

01  
2022

# QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



HOCHEFFEKTIVES PERSONAL TRAINING



[www.personal-trainer-lueneburg.de](http://www.personal-trainer-lueneburg.de)

Hocheffektives Personal Training und  
Betriebliches Gesundheitsmanagement





# MICHEL HERBELIN

ATELIER D'HORLOGERIE FRANÇAISE



NEWPORT  
37688/AG65

Entdecken Sie die NEWPORT Kollektion, inspiriert von der Leidenschaft zum Segelsport.  
Mit höchster Qualität und Präzision in unserem Uhrenatelier in Charquemont, Frankreich gefertigt.

[www.michel-herbelin.de](http://www.michel-herbelin.de)

*Juwelier*  
**S V P K E**

Große Bäckerstraße 1  
21335 Lüneburg  
04131 / 31713

# Liebe Lüneburger:innen,

2021 war ein besonderes Jahr – für mich und für unsere Stadt. Mit der Oberbürgermeister- und der Kommunalwahl wurden viele Weichen neu gestellt, der Stadtrat und andere Positionen neu besetzt. Vieles neu, das beinhaltet auch die Chance, Dinge anzupacken und positiv anders zu gestalten. Daher freue ich mich auf das kommende Jahr, in dem ich genau dieses tun möchte. Dabei sind für mich die Wünsche und Sorgen, die Ideen und Impulse der Lüneburger:innen die beste Grundlage, um unsere Stadt weiterzuentwickeln.

Leider wird uns Corona auch 2022 begleiten, und dieses auf vielen Ebenen – gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich. Es wird also weiterhin auch viel darum gehen, die Folgen dieser Pandemie abzufangen. Zugleich bin ich überzeugt: Soziale und ökologische Maßnahmen können nicht nur wichtige Schritte in der Sache, sie können auch gewinnbringend für unsere Stadtgesellschaft und für unsere Wirtschaft sein.

Ich möchte das neue Jahr nutzen, um mit Ihnen in den Dialog zu treten und dabei herauszuarbeiten: Wofür steht unsere Hansestadt? Wofür stehen wir gemeinsam? Was macht uns als Lüneburger:innen so besonders? Wir brauchen Antworten auf diese Fragen, um mit einem starken Profil, auch im Wettbewerb der Kommunen, bestehen zu können. Hierfür braucht es einen guten Austausch mit wichtigen Akteur:innen aus Kultur, Handwerk, Handel und Gewerbe und – natürlich – auch mit Ihnen. Daher ist für mich besonders wichtig, die Möglichkeiten der Bürger:innenbeteiligung weiter auszubauen. So freue ich mich auf viele persönliche Gespräche mit Ihnen, in der Hoffnung, dass dies bald wieder uneingeschränkt möglich sein kann.

Darüber hinaus möchte ich das kommende Jahr nutzen, schnellstmöglich die notwendigen Maßnahmen für ein klimaneutrales Lüneburg auf den Weg zu bringen. Hierzu gehört auch die echte Mobilitätswende zur Fahrradstadt. Schnellschüsse für rasch sichtbare Erfolge sind allerdings nicht wirklich zielführend. Vielmehr müssen langfristige und gute Lösungen gefunden werden. Das geht nur mit einer guten konzeptionellen Basis. Dafür möchte ich Sie als Bürger:innen

ebenso in den Prozess einbinden wie auch das Wissen, das wir mit den Lehrenden und Studierenden der Leuphana vor Ort haben.

An manchen Stellen gibt es bereits wichtige Konzepte, wie den Klimaschutzplan, den es jetzt gilt konsequent umzusetzen. An anderen Stellen stecken wir mitten in der Erarbeitung wichtiger Grundlagen, wie z.B. einer Starkregenkarte für ein künftiges Starkregenmanagement. Vieles werden wir als Stadt 2022 auch ganz neu auf den Weg bringen, unter anderem den Nachhaltigen urbanen Mobilitätsplan, mit dem wir gemeinsam mit dem Landkreis eine Grundlage für die Mobilitätsfragen der Zukunft schaffen wollen. Für die Frage nach bezahlbarem Wohnraum, nach Gewerbeflächen und weiteren Themen der Entwicklung unserer Stadt wurde bereits das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) auf den Weg gebracht. Jetzt geht es im nächsten Schritt darum, das Leitbild für unsere Stadt Lüneburg aufzustellen. All diese Konzepte sind eine gute, solide Basis für die anstehenden Maßnahmen und ich freue mich auf deren Umsetzung.



**Claudia Kalisch**

Bei alledem ist mir die Beteiligung unserer Bürger:innen wichtig. Wir haben in Lüneburg viele engagierte Menschen, die ihre kreativen Ideen einbringen, um unsere Stadt zu beleben, unsere Wirtschaft voran zu bringen und die Stadtteile zu vernetzen. All diese Menschen sind genau das, was unser Lüneburg ausmacht!

**Liebe Mitbürger:innen,  
vor der Herausforderung Corona stehen wir auch in diesem Jahr alle gemeinsam. Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt zusammenhalten und nach vorne blicken. In unseren Familien, in unserer Gemeinschaft, in unserer Stadt. Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr 2022 alles Gute. Bleiben Sie gesund!**

Herzlichst, Ihre  
Claudia Kalisch  
Oberbürgermeisterin der Hansestadt Lüneburg

Wir wünschen ein  
gutes Neues Jahr!



Einzigartig.  
Gebaut in Lüneburg.



**ULRIKE KLERNER**  
S c h m u c k a t e l i e r

Auf der Altstadt 44  
[www.ulrike-klerner.de](http://www.ulrike-klerner.de)

# Liebe Leserinnen und Leser!

**N**icht nur in Lüneburg, sondern inzwischen in ganz Deutschland haben die Menschen eine neue Tugend entwickelt: das Schlange stehen. Eigentlich sagt man den Briten eine Leidenschaft für das sogenannte queuing nach: nämlich diszipliniert und ordentlich darauf zu warten, bis man an der Reihe ist. Aber auch hierzulande funktioniert es erstaunlich gut. Ob vor der Volkshochschule, am Glockenhaus oder vor einigen Wochen noch am Marienplatz – die diversen Impfstationen, die relativ kurzfristig organisiert wurden, haben ebenso wie die Teststationen stets regen Zulauf. Ich weiß nicht, welche Erfahrungen Sie damit gemacht haben, aber mich hat es überrascht, wie gut und gelassen die Stimmung der meisten Wartenden war – trotz Regen und Kälte. Wer dann schließlich ohne großen bürokratischen Aufwand von den immer freundlichen Impfteams seine Impfung – sei es Erst- Zweit oder Booster-Impfung – bekommen hatte, zog mit fröhlichem Gesicht von dannen. Diese positive Grundhaltung können wir alle hoffentlich ins neue Jahr 2022 hinüberretten. Vielleicht hilft Ihnen diese Quadratausgabe ein wenig dabei, denn die Artikel und Interviews zeigen, wie vielfältig und lebendig Lüneburg weiterhin ist – auch nach zwei Jahren Corona-Pandemie.

Haustiere sind in dieser Zeit für viele Menschen zu einem wichtigen Begleiter geworden. Die Tierexpertin Kate Kitchenham beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem richtigen Umgang mit den vierbeinigen Haus-



**Christiane Bleumer**

genossen. Lesen Sie auf den Seiten 32-34, welche Tipps die Lüneburgerin gerade in Bezug auf eine fröhliche Hund-Mensch-Beziehung hat.

Ein Nebeneffekt von Corona war und ist, dass man viel mehr Zeit zuhause verbringt als früher. Wer deshalb Abwechslung in seine gewohnten vier Wände bringen will, der sei auf ein Angebot der Lüneburger Ratsbücherei verwiesen. Die Artothek bietet Original-Kunstwerke zum Ausleihen an und macht Kunst dadurch für jeden erlebbar, S. 58-59.

Dass das künstlerische Leben in Lüneburg auch auf musikalischer Ebene nicht stillsteht, zeigen Marvel at Elephants, eine Band aus vier erfahrenen Musikern, die sich dem Sound Nordamerikas verschrieben haben und an die dortigen großen Folk-, Jazz- und Countrytraditionen anknüpfen, S. 66-67.

Auch das Theater Lüneburg startet auf gewohnt hohem Niveau ins neue Jahr. Freuen Sie sich auf das neue Ballett Bluthochzeit und viele andere Highlights, die die kommenden Monate bieten werden, S. 62-64

Blieben wir gemeinsam optimistisch – auch 2022!

Ihre

*Christiane Bleumer*

Chefredakteurin



**Liebe Gäste und  
Freunde des Hauses,  
wir freuen uns darauf, Sie im neuen  
Jahr wieder bei uns bewirten zu können.  
Bleiben Sie uns treu!**

**Das Team von DAS KLEINE  
Restaurant**

**Ihre Gastgeber mit Herz:  
Susanne Järnecke & Gisbert Ludwig**



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg  
Tel. (04131) 22 49 10  
[www.das-kleine-restaurant.com](http://www.das-kleine-restaurant.com)



---

## In dieser Ausgabe

<b>Grußwort</b> von Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch	<b>3</b>	<b>Artothek</b> Echte Kunstwerke zum Ausleihen	<b>58</b>
<b>Editorial</b> von Christiane Bleumer	<b>5</b>	<b>Theater Lüneburg</b> Neues Ballettstück „Bluthochzeit“	<b>62</b>
<b>Lüneburg aktuell</b> Neue Technik für den Huldigungssaal	<b>8</b>	<b>Marvel at Elephants</b> Musikalische Traditionen Nordamerikas	<b>66</b>
<b>Fit und gesund bleiben</b> Onlinetraining mit FIT TEAM Lüneburg	<b>12</b>	<b>Bouldern</b> Koordination und Beweglichkeit	<b>68</b>
<b>Wechsel im Coffee House No 1</b> Das Ehepaar Meyer übergibt an Alexander Appel	<b>14</b>	<b>Horst Lietzberg</b> Erlebnisse mit Schauspieler Volker Lechtenbrink	<b>72</b>
<b>Lüneburger Schützen</b> Eine funktionierende Gemeinschaft	<b>22</b>	<b>Albanien</b> Ein Road-Trip von Charlotte Kunstmann	<b>76</b>
<b>Spezialisten für Augenoptik</b> Optik Meyer – über 25 Jahre Erfahrung	<b>26</b>		
<b>Lüneburger Gesichter</b> Achim Fahrenkrug – der Giebelmann	<b>28</b>		
<b>Ein starkes Team</b> Kate Kitchenham und ihr Co-Moderator Knox	<b>32</b>		
<b>Der Schildstein</b> Mythos um ein Gelände unweit des Kalkberges	<b>35</b>		
<b>Der Uhu</b> König der Nacht	<b>38</b>		
<b>Lüneburg Privat</b> Mari Sakai & Alexander Eissele	<b>42</b>		
<b>Waldgarten</b> Campus Stiftung transformiert Ackerland	<b>48</b>		
<b>Gesundheit</b> Therapie mit Bioresonanz	<b>50</b>		
<b>Museumsbesuch</b> Bilder des Künstlers Jean Leppien	<b>52</b>		
<b>Schlichtungsstelle Lüneburg</b> Einigung ohne Gerichtsverfahren	<b>56</b>		

---

<b>Standards</b>	
Suchbild des Monats	<b>11</b>
In aller Kürze	<b>16</b>
Good News	<b>20</b>
Kolumne	<b>41</b>
Gelesen – Buchtipps	<b>54</b>
Gehört – Musiktipps	<b>55</b>
Getrunken – Weintipp	<b>55</b>
Neu im Kino	<b>46, 65</b>
Moin! Unterwegs in Hamburg	<b>60</b>
Marunde	<b>80</b>
Plattsacker	<b>81</b>
Impressum & Adressen	<b>82</b>



ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
Telefon: (04131) 4 47 18  
[www.goldschmiede-arthur-mueller.de](http://www.goldschmiede-arthur-mueller.de)  
Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



## Verkabelt – neue Technik für den Huldigungssaal

Der Rat und seine Ausschüsse tagten lange Zeit vor bedeutsamer Kulisse: Im Huldigungssaal hießen die alten Lüneburger 1706 den Welfen Herzog Georg Ludwig von Braunschweig-Lüneburg willkommen. Eine teure Angelegenheit, denn für den Landesvater mussten vor gut drei Jahrhunderten eigens Räume hergerichtet werden. Im sonst genutzten zum Markt gelegenen Fürstensaal sah es nämlich schlecht aus: Die Lüneburger ließen gerade die Rathausfassade erneuern, also alles eine große Baustelle. So ließ der Magistrat Mauern, Treppen, Strukturen einreißen, um Huldigungs- und Traubensaal, benannt nach einem Teil des darunterliegenden Ratskellers, anzulegen.

Im vergangenen Jahr brauchten die beiden am Ochsenmarkt gelegenen großen Räume eine technische Kur: Der Boden wurde aufgenommen, um elektrische und Datenleitungen zu legen, sodass Politiker und Verwaltung eben auch via Internet miteinander verbunden sind, wenn sie dort zusammenkommen. Maja Lucht, Fachbereichsleiterin der Gebäudewirtschaft, berichtet, dass Handwerker unter dem Boden angegriffene Balken fanden. Sie mussten verstärkt beziehungsweise durch eine Parallelstruktur verbessert werden. Ein- einhalb Jahre dauerte das und kostete rund 200 000 Euro. Das alte in Quadraten angelegte Parkett verschwand, nun liegen dort – wie in Barock-Zeiten – Dielen, die quasi beide Räume optisch miteinander verbinden. Dazu erhielt der Traubensaal petrolfarbende Wände, die die dort hängenden Gemälde besser wirken lassen.





# Im Team heben und bewegen...



Tragkräfte bis 400 t sowie Auslegerlängen bis zu 130 Metern, oft unter extremen Einsatzbedingungen...

**Da muss alles passen!**

Und deshalb ist effektive Zusammenarbeit mit einer Flotte modernster Fahrzeuge und der langjährigen Erfahrung unserer Spezialisten gefragt!

Foto: Enno Friedrich

*seit 1924*  
**BRUNS**  
KРАНVERMIETUNG GMBH

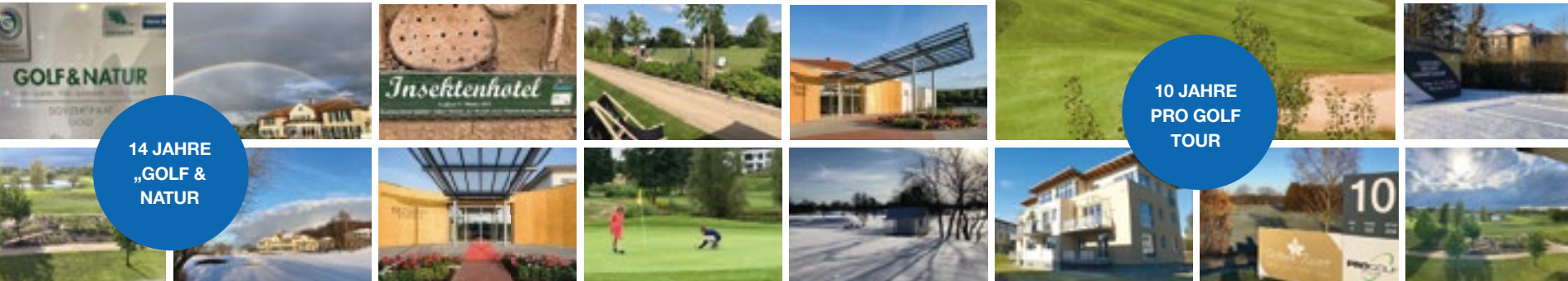
LÜNEBURG ■ HAMBURG  
☎ 0 41 31 / 3 40 36

[www.WilhelmBruns.de](http://www.WilhelmBruns.de)

## 20 JAHRE CASTANEA GOLF RESORT (2000-2020)

Nachdem die ersten Betreiber im Jahr 2002 ausgeschieden waren, war der bestehende Vorhaben- und Erschließungsplan „Golfanlage Adendorf“ von 1999 die Grundlage für die Entwicklung des Castanea Golf Resorts. Im Jahr 2003 wurde der bekannte Golfplatzarchitekt Kurt Rossknecht aus Lindau am Bodensee mit der Planung und Bauüberwachung des Mastercourses beauftragt. Zur Bau-Halbzeit war Uwe Seeler, Ehrenmitglied des damaligen Adendorf Golfclub e.V., vor Ort und schlug den ersten Ball. In 2003 fand die offizielle Grundsteinlegung für das Hotel Castanea statt. Am 14.8.2004 wurde das Hotel „Castanea“ und gleichzeitig der 18 Loch-Mastercourse eröffnet. 2005 wurde der Mastercourse komplett fertiggestellt und ein Publiccourse eröffnet. Seit Mai 2019 ergänzt das Tagungs- und Veranstaltungszentrum „Castanea Forum“ das Resort.

15 JAHRE UNTERSTÜTZUNG DER NCL STIFTUNG (Forschung gegen Kinderdemenz)



14 JAHRE „GOLF & NATUR“

10 JAHRE PRO GOLF TOUR

# BAUEN AUF VERTRAUEN SEIT 45 JAHREN

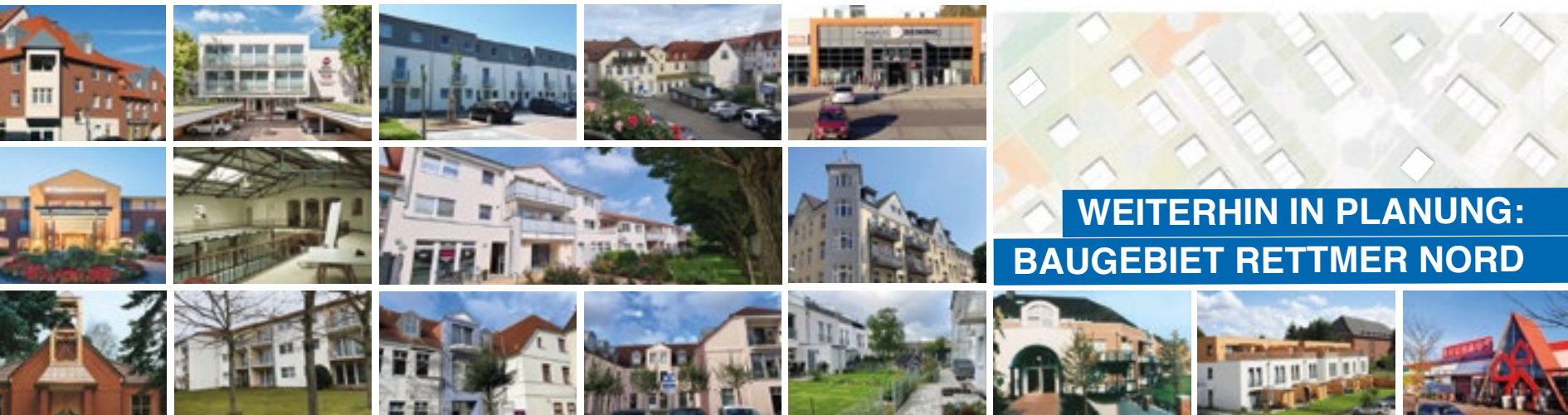
12. Januar 1977 – 12. Januar 2022

Seit mehr als vier Jahrzehnten pflegt die Adank Bauträgersgesellschaft das Geschäftsmodell „Alles aus einer Hand“. Vom Architektorentwurf über die Baugenehmigung bis hin zur Schlüsselübergabe, lautet dabei das Erfolgsmotto. Bei mehr als 400 Bauprojekten mit etwa 3.000 Einheiten für Wohnen, Büro und Einkaufen hat Adank seit der Firmengründung 1977 seine hohe Kompetenz unter Beweis gestellt – und mit seinem „Rundumsorglos-Paket“ die Kunden als perfekter Baudienstleister überzeugt. Architekt Rainer Adank sagt: „Unsere Kunden schätzen die Kompetenz und Effizienz unserer Mitarbeiter – und natürlich deren solide Arbeit.“

Zu unserem 45. Firmengeburtstag danken wir unseren Kunden, Partnern und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern für die vertrauensvolle und langjährige Zusammenarbeit.



Adank Bauträgersgesellschaft mbH · Stadtkoppel 18 · 21337 Lüneburg · Tel. 04131 - 32 0 32 · Fax 04131 - 3 65 65 · info@adank.de · www.adank.de



WEITERHIN IN PLANUNG:  
BAUGEBIET RETTMER NORD

# Suchbild

Januar 2022



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.  
Erkennen Sie den Ausschnitt?

**Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!**

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Januar an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de).

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat 2x eine 5 Liter-Partydose Mälzer Bier.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



**Lösung des Dezember-Fotos:**

Wappen des Landkreises an der Kreisverwaltung

**Gewinner der Dezember-Verlosung:**

P. Berens



Dienstag 19. April ab 19:30

## **KOMISCHE NACHT**

zum lachen in den Keller gehen...  
5 Comedians unterhalten mit  
ihren Kurzprogrammen

**Vorverkauf jetzt in teilnehmenden  
Spielstätten  
derzeit geplant nach 2G Plus-Regeln**

**für kurze Zeit :**

## **Rauchzart**

der dunkle Engel mit  
der rauchigen Seele

weiterhin ist unser gemütlicher  
und beheizter

## **INNENHOF\***

für Euch geöffnet

Reservierungen möglich  
\*Zugang nach den Regeln des IfsG  
oft schon etwas barriereärmer



# Für Körper und Geist

**Fit und gesund bleiben – mit FIT TEAM Lüneburg funktioniert das auch online** VON CHRISTIANE BLEUMER



Personaltraining auf der eigenen Terrasse

**W**enig Aktivitäten, Bewegungsmangel und zu Hause auf dem Sofa sitzen – das bestimmt den Alltag zahlreicher Menschen. Doch hat sich diese Situation nach inzwischen fast zwei Jahren Corona-Pandemie wieder verbessert? „Das Gegenteil ist der Fall“, meint Gesine Ratajczyk. Der Jahresbeginn 2022 unterscheidet sich bei vielen Menschen in sportlicher Hinsicht nur wenig vom Winter des Jahres 2021. „Die Corona-Einschränkungen führen dazu, dass sich

die Menschen eher noch weniger bewegen als Ende 2020“, hat die Leiterin von FIT TEAM Lüneburg beobachtet. „Dabei sind Sport und ein ausgewogenes Training verbunden mit gesunder Ernährung wichtiger als je zuvor,“ sagt sie.

## Mehr Stress in der Pandemie

Die allermeisten von uns wissen es nur zu gut: Gesundheit ist das Wichtigste. Dafür sollte man das eige-

ne Immunsystem stärken und sich fit halten. Eine positive Stimmung kommt dann von ganz alleine. Doch der letzte Lockdown hat deutlich gezeigt, wie schnell Beweglichkeit verloren gehen kann, wenn nicht kontinuierlich an der eigenen Fitness gearbeitet wird. Im Schnitt vier bis sechs Kilo mehr bringt der deutsche Bürger seit Anfang 2020 auf die Waage. Der Bewegungsradius hat sich weiter verkleinert, denn für viele Arbeitnehmer fiel sogar der tägliche Weg ins Büro weg.

Homeoffice ist auch momentan in vielen Betrieben Standard. Das heißt: kein Gang in die Teeküche, kein Treppensteigen im Bürogebäude. Was dem Infektionsschutz dient, ist auf der anderen Seite schlecht für die allgemeine Fitness. Dazu kommen Rückenbeschwerden durch das tägliche Arbeiten an ergonomisch nicht optimalen Tischen und Stühlen zu Hause. Diese Herausforderungen führen neben körperlichen Problemen ebenso zu mehr seelischen Belastungen, ist doch die Situation Stress für die Psyche.

### **Qualifiziertes Training funktioniert auch online**

Doch es lässt sich gegensteuern. Gute Ernährung, ausreichender Schlaf und regelmäßige Sporteinheiten seien die Grundpfeiler für ein gesundes Leben, ist sich die Sportwissenschaftlerin und leidenschaftliche Personal Trainerin Gesine Ratajczyk sicher. „Der Maßnahmen-Mix hilft Ihnen, mit den Belastungen dieser bislang nie da gewesenen Situation fertig zu werden.“

Dass dies funktioniert, beweisen die Trainer bei FIT TEAM Lüneburg Tag für Tag. Qualifiziertes Online-Training ist die Lösung. Denn via Laptop oder Computer bietet FIT TEAM individuelles Training und hilfreiche Tipps, um im fordernden Alltag effektiv in Bewegung zu bleiben. Ein kurzes Klicken auf einen entsprechenden Link und schon ist Ihr FIT TEAM Trainer oder Ihre Trainerin für Sie ganz persönlich da und gestaltet das Training. Das geht im Einzeltraining, beliebt ist aber auch das Angebot in Kleingruppen, denn gerade in dieser kontaktarmen Zeit ist es für viele Trainierende wohltuend, sich in einer Gruppe aufgehoben zu fühlen und – wenn auch auf Distanz – so doch gemeinsam und gleichzeitig zu trainieren. Ob die Kamera dabei an oder ausgestellt wird, ist jedem Teilnehmer selbst überlassen. Die Vorteile der Onlineangebote liegen auf der Hand: Das Training kann überall, selbst im Urlaub oder auf Reisen, stattfinden. Man ist quasi sofort am Trainingsort, so dass lange Fahrtzeiten wegfallen.

### **Gesunde Mitarbeiter auch im Homeoffice**

Diese Vorteile lassen sich auch auf das Betriebliche Gesundheitsmanagement übertragen. Seit vielen Jahren hat sich FIT TEAM auf diesen Bereich spezialisiert und bietet die gewohnten Leistungen nun

selbstverständlich auch online an. Die Trainer unterstützen die Betriebe und Firmen damit bei dem Wunsch, das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiter besonders in dieser schwierigen Zeit zu fördern und zu verbessern. Der Zuspruch ist groß, denn die Arbeitnehmer nehmen gerne an diesen Programmen teil. Viele steigen im Moment sogar neu ein, freuen sich darauf, diesen festen Termin zu haben, der ihr Wohlbefinden nachhaltig steigert. So kann man auch im Homeoffice etwas für sich tun. Gut zu wissen, dass dies viele Firmen auch finanziell unterstützen und so ihre Mitarbeiter motivieren und gesund erhalten.

#### ■ **FIT TEAM Lüneburg**

Gesine Ratajczyk

Tel.: (0171) 5121717

[www.personal-trainer-lueneburg.de](http://www.personal-trainer-lueneburg.de)

E-Mail: [gesine@fitteam-personaltrainer.de](mailto:gesine@fitteam-personaltrainer.de)



## AKTIV MIT DEM FIT TEAM



**FIT TEAM Lüneburg trainiert Sie bei Bedarf online  
& hält Sie in Bewegung.**

**Stärken Sie sich & Ihr Immunsystem.**

**Fragen Sie uns unverbindlich an:**

**0171-512 17 17 oder [lueneburg@fitteam-personaltrainer.de](mailto:lueneburg@fitteam-personaltrainer.de)**

**[WWW.PERSONAL-TRAINER-LUENEBURG.DE](http://WWW.PERSONAL-TRAINER-LUENEBURG.DE)**

**Fast jede Lüneburgerin und jeder Lüneburger hat hier schon einmal einen Kaffee oder Tee genossen. Für viele ist es der Treffpunkt der Stadt. Unsere Redakteurin Denis Ambrosius sprach mit dem Ehepaar Meyer darüber, warum er diesen Weg geht, was die Zukunft bringen wird und wer der Neue im „Coffee House No 1“ ist.**



Heiko und Silke Meyer übergeben das Coffee House No 1 nach 20 Jahren.

„Der Neue“:  
Alexander Appel

## Wechsel nach 20 Jahren

**N**ach einem Einkaufsbummel oder einem Besuch des Wochenmarktes trifft man sich hier – in gemütlicher und heimischer Atmosphäre – zum Klönen und Schnacken bei einem leckeren Frühstück oder Snack. Auch Touristen mögen das familiäre Flair des Coffee Shops in der Schröderstraße und genießen gern den vorzüglichen, hausgebackenen Kuchen bei einer Kaffee - Spezialität.

Nach 20 Jahren Café -Geschichte wechselt nun der Betreiber des bekannten Coffeeshops. Heiko und Silke Meyer übergeben das „Coffee House No 1“ mit einem lachenden und einem weinenden Auge an ihren Nachfolger. Obwohl bereits seit mehr als einem Jahr die Übergabe geplant ist, fällt es ihnen sichtlich schwer, Abschied zu nehmen. Zu viele Erinnerungen sind mit dem Café verbunden und Heiko Meyer erinnert sich gern an die Anfänge zurück: „Vor 22 Jahren kam ich mit einer großen Menge an Eindrücken und Ideen von einer Reise aus New York nach Lüneburg zurück. In den USA gab es damals schon in jedem Viertel einen Coffeeshop, der für die Anwohner und Touristen als zweites Wohnzimmer diente. Man traf sich mit Freunden, arbeitete und lernte dort, las ein Buch und knüpfte Kontakte zu neuen Menschen.“

Da er schon immer ein Mann mit Zukunftsvisionen war, wollte er genau dieses Gefühl und diese Idee nach Lüneburg transportieren. „Ich erinnere mich noch sehr gut an unseren Start in der Schröderstraße, wenn unsere Gäste einen „Kaffee aus ToGo“ wollten und überrascht waren, wenn sie einen Becher zum Mitnehmen mit dem

begehrten Heißgetränk erhielten“, erzählt er mit einem sympathischen Lächeln. „Kurzerhand entschlossen wir uns, aus dem „Coffee to go“ den „Kaffee zum Mitnehmen“ zu machen, was damals für viele Leute neu war, aber besser als je erhofft ankam.“

Das Familienunternehmen „Coffee House No 1“ braucht nicht lang, um sich zu etablieren, und erweiterte sein Angebot kontinuierlich. Da die Familie Meyer täglich mehrere Stunden in ihrem „zweiten Wohnzimmer“ verbrachte, schwappte sehr schnell das familiäre Flair auf die Kunden über. Und genau diesen Charme möchte der neue Betreiber beibehalten, denn durch seine langjährige Erfahrung weiß er, dass das Wohlfühlen des Gastes an erster Stelle steht.

Der Neue ist der 32-jährige Alexander Appel. Im Landkreis Lüneburg geboren und aufgewachsen, zieht es ihn nach zehn Jahren Sterne-Hotellerie zurück in die Heimat. „Bereits während meiner Schulzeit war ich mit meinen Eltern zu Gast im „Coffee House No 1“ und beschloss damals, dass meine Zukunft in der Gastronomiebranche liegt. Ich habe mich früh zu einer Ausbildung zum Hotelfachmann in Hamburg entschieden und war in den letzten 10 Jahren weltweit unterwegs - habe in Dubai, New York und auf den Malediven gearbeitet. Aber mit den Jahren wurde ich mir meiner Heimatverbundenheit zu Lüneburg bewusst und als ich erfuhr, dass Heiko darüber nachdenkt, seinen Coffeeshop abzugeben, brauchte ich nicht lang überlegen und griff zu“, freut sich der zukünftige Betreiber auf seine neue Aufgabe.

„Ich werde alle Mitarbeiter übernehmen, denn sie kennen die Stammkunden gut. Wir möchten das Flair, den Charme und das Familiengefühl des „Coffee House No 1“ beibehalten. Die beliebten Frühstücksvarianten, wie zum Beispiel das „Americano“ und das „Frühstück für Zwei“ wird es weiterhin geben. Der bekannte Flammkuchen und die leckeren Tapas bleiben im Sortiment. Auf lange Sicht werden wir aber auch neue Produkte ausprobieren und mit Hilfe unserer Gäste sicherlich etablieren“, verrät Alexander Appel.

Alle Lüneburger sind gespannt, was wir in Zukunft von Heiko Meyer hören werden. Was hat er vor im Jahr 2022?

„Als selbstständiger Unternehmer der „HM – Objekteinrichtungen KG“ und Vorsitzender des „Lüneburger Citymanagements“ (LCM) sind meine Tage auch in Zukunft gut gefüllt. In der Vergangenheit kam leider häufig meine Familie zu kurz. Daher genieße ich es momentan umso mehr, Zeit mit meiner Frau und meinen Söhnen zu verbringen. Mit meinem achtjährigen Sohn Paul mache ich jetzt manchmal sogar Hausaufgaben oder bin mit ihm am Samstagvormittag beim Fußballspiel. Da war ich sonst immer unterwegs. Ich freue mich auf den ersten Familienurlaub, in dem nicht mehrmals täglich das Handy klingelt und jemand etwas von mir will. Aber wer mich kennt, der weiß, dass ich mich noch lange nicht in den Ruhestand verabschiedet habe. Ich habe noch viel vor. Aber erst einmal hole ich jetzt Luft, um dann mit neuen Ideen in Lüneburg frischen Wind zu verbreiten.“

DEN PEUGEOT 308 HYBRID<sup>1</sup>

AB 34.500,00 €<sup>2</sup>



Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.



# DER NEUE PEUGEOT 308 HYBRID

THE NEW FACE OF PEUGEOT

## PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

<sup>1</sup> 308 HYBRID 180 e-EAT8, 133 kW (180 PS): 1.6 l PureTech 150, 110 kW (150 PS) und Elektromotor mit 81 kW (110 PS); Reichweite in km: 58–60<sup>3</sup>; Kraftstoffverbrauch (gewichtet, kombiniert) in l/100 km: 1,4<sup>3</sup>; CO<sub>2</sub>-Emissionen (gewichtet, kombiniert) in g/km: 31<sup>3</sup>; Stromverbrauch (gewichtet, kombiniert) in kWh/100 km: 15,2–14,7<sup>3</sup>; Effizienzklasse A+++.

<sup>2</sup> €34.500,00 Barpreis für einen 308 HYBRID 180 e-EAT8. Alle Preisangaben inkl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot gültig bis zum 28.02.2022. Der Barpreis berücksichtigt bereits den Herstelleranteil der Innovationsprämie seitens PEUGEOT in Höhe von 2.677,50 €. Der staatliche Anteil wird bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen auf Antrag in Höhe von 4.500,00 € vom Bund nach Erwerb des Fahrzeuges gewährt. Details unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de).

<sup>3</sup> Für alle Plug-In Hybridversionen wurden die Kraftstoffverbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte nach WLTP (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und werden zu Vergleichszwecken auch zurückgerechnet nach dem früheren NEFZ-Standard ausgewiesen. Das realitätsnähere Prüfverfahren WLTP hat das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt und wird auch zur Ermittlung der KFZ-Steuer herangezogen. Der Stromverbrauch und die Reichweite werden ausschließlich nach WLTP ausgewiesen und beziehen sich auf die ersten 100 Kilometer in Verbindung mit einer vollen Ladung der Batterie.

Die angegebenen Reichweiten und Werte stellen einen Durchschnittswert der jeweiligen Modellreihe dar. Sie können unter Alltagsbedingungen abweichen und sind von verschiedenen Faktoren abhängig, z. B. Ausstattung, gewählten Optionen, Bereifung, Außentemperatur, persönliche Fahrweise oder Streckenbeschaffenheit

AUTO  
**brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · [www.autobrehm.de](http://www.autobrehm.de)

# In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT  
VON REBECCA BLEUMER (STAND: 20.12.2021)

**Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin,  
Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg  
und Umgebung bekannt machen?**

**Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des  
Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:**

**[termine@quadratlueneburg.de](mailto:termine@quadratlueneburg.de)**

**Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte beachten Sie den aktuellen Stand  
der Corona-Verordnungen Niedersachsen**

## Kräftige Farben und Formen

**Ostpreussisches Landesmuseum  
Dienstag, 4. – Freitag, 7. Januar  
13.30 bis 16.30 Uhr**

In der Kunstaussstellung „Den Dingen das Beiläufige nehmen“ lernen die Kinder im Rahmen der Winterferientage für Kinder von 8 bis 12 Jahren die expressivistische Malweise kennen. Eine naturgetreue Wiedergabe eines Motivs ist nicht gewollt, denn allein auf die Gefühlsregungen, die es auslöst, soll es ankommen. Die Kinder experimentieren mit Farben und Formen und lassen sich von ihren Stimmungen und den farbenfrohen Gemälden in der Ausstellung zu eigenen Werken anregen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

## Ausstellung: Afrika erzählt One World Reinstorf Samstag, 8. Januar

„Wenn wir reisen, können wir die Dinge in einem anderen Licht sehen“, sagt Heike Edelburg aus Hermannsburg über ihre Fotos. Und die erzählen Geschichten

über Menschen, denen sie in Westafrika nahegekommen ist. Davon zeugt die Fotoausstellung „Afrika erzählt“. Heike Edelburg wurde nach ihren Worten durch ihre fotografische Arbeit um eine wichtige Erfahrung bereichert. „Wenn wir reisen und wieder nach Hause kommen, scheint alles wie zuvor zu sein, aber die Eindrücke haben unsere Gedanken verändert.“ Und das könne alles verändern ... So sind die Fotos mehr als reine touristische Erinnerungsstücke. Sie sind Zeugnisse von Nähe zu den Menschen, deren Kultur und Lebensumständen. Der Verkaufserlös der Bilder geht an eine Schule in Sangbaralla. Die Ausstellung dauert bis zum 28. Februar und ist jeweils Donnerstag bis Sonntag von 15.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

## Momo Theater im e.novum Sonntag, 9. Januar 16.30 Uhr

Im Kinderbuchklassiker von Michael nach Vita Huber geht es um das Mädchen Momo, das die lebendige, erfüllte Lebenszeit vor den grauen Herren rettet, die die Zeit nur messen und konsumieren können. Sie stehlen sie in Sekunden, Minuten und Stunden und frieren sie ein, um sie langsam aufzubrechen.

Nur mit einer einzigen Stundenblume und der Hilfe der Schildkröte Kassiopeia nimmt Momo den Kampf mit ihnen auf, um ihren Freunden die Zeit der Muße, der Freude und der Geschichten zurückzubringen. Weitere Vorstellungen am 15., 16., 23., 29. und 30. Januar.



© Theater im e.novum

## Der „Museumsmaler“ Samer Samra Museum Lüneburg Bis Sonntag, 9. Januar

Leuchtende Farben, wohin das Auge blickt. Wer in diesen Wintertagen etwas Abwechslung zum Grau sucht, ist in der Ausstellung „Kritam Panorama“ im Museum Lüneburg genau richtig. „Ich habe eine Vorliebe für die gewagte Verwendung sehr kräftiger, aber immer aufeinander abgestimmter Farbtöne“ sagt Samer Samra. Rund 40 Bilder zeigt der Künstler nun in einer eigenen Sonderausstellung. Die meisten davon sind hier im Museum entstanden, denn seit Sommer 2019 können ihm Besucherinnen und Besucher beim Malen über die Schulter schauen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Bilder seines Sohnes Karam und seiner Tochter Rita. „Kritam Panorama“ ist bis zum 9. Januar zu sehen.

## Die vier Jahreszeiten auf der Beringinsel Museum Lüneburg Mittwoch, 12. Januar 19.00 Uhr

1991 verbrachte der Referent Ullrich Wannhoff seine ersten zehn Tage auf der

Beringinsel östlich von Kamtschatka. Er war sofort fasziniert von der herben wie grandiosen Schönheit der Landschaft mit ihrer besonderen, individuenreichen Tierwelt. Alle dort vorkommenden Tierarten sind mehr oder weniger stark vom Meer abhängig. In mehreren Langzeitaufenthalten lernte Wannhoff die Menschen kennen, die in dieser Einsamkeit leben oder nur ausharren. Von seinen Besuchen auf der Beringinsel berichtet Ullrich Wannhoff am 12. Januar im Marcus-Heinemann-Saal in Lüneburg. Bitte anmelden. Infos: [www.naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de](http://www.naturwissenschaftlicher-verein-lueneburg.de)

## Gert Loschütz liest aus „Besichtigung eines Unglücks“ Glockenhaus Mittwoch, 12. Januar 19.30 Uhr

Gert Loschütz, 1946 in Genthin geboren, hat Erzählungen, Romane, Gedichte, Hörspiele, Theaterstücke und Film Drehbücher geschrieben und wurde für sein Werk vielfach ausgezeichnet. „Besichtigung eines Unglücks“ wurde mit dem Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2021 ausgezeichnet: Im Dezember 1939 kommt es vor dem Bahnhof von Genthin zum schwersten Zugunglück, das sich jemals auf deutschem Boden ereignet hat. Zwei Züge prallen aufeinander, zahlreiche Menschen sterben. Vor dem Hintergrund einer historischen Katastrophe erzählt Gert Loschütz eine Geschichte von Liebe und Verrat.

## THE JONI PROJECT Musikschule Lüneburg Samstag, 15. Januar 20.00 Uhr

Drei Frauen, drei Multi-Instrumentalistinnen und Singer-Songwriterinnen tun sich zusammen für ein einzigartiges



Projekt: Zum 50. Jubiläum bringen sie Joni Mitchells legendäres Album „Blue“ in seiner Gesamtheit auf die Bühne. Anne de Wolff, die niederländische Sängerin und Komponistin Iris Romen und Hamburgs Beatles-Expertin und -Interpretin Stefanie Hempel wagen sich an den heiligen Gral aller Songwriterinnen. In neuen Interpretationen und farbenreichen Instrumentierungen bringen die drei Musikerinnen Jonis bittersüße Songs von „All I Want“, über „California“ und „River“ in all ihren dunklen und hellen Schattierungen auf die Bühne.



© Sebastian Madelj

**51%**  
**ONE WORLD Reinstorf**  
**Samstag, 15. Januar**  
**20.00 Uhr**

Wieder so eine Band mit ungewöhnlichem Namen: 51%. Ungewöhnlich auch, weil ihre Songs stets 100 Prozent 51% sind, wie sie beteuern. Die Lüneburger Deutschrocker schreiben alles selbst – „rockig bis hard-rockige Mucke mit Texten aus dem alltäglichen Leben“, so ihre Beschreibung. Und diese alltäglichen Themen haben es in sich: Von Haarausfall handeln die Songs, von Oberweite, Langeweile, homosexuellen Superhelden, Stress, Sommertagen, Haushaltsunfällen, Träumen und Schönheiten. Außerdem gibt es eine Trilogie zum Thema „Mumien, Monstren, Mutationen“ – natürlich immer mit einem Augenzwinkern in unserer so ernsten Welt.

**Contra-Party**  
**Irish Pub „Tir na nOg“**  
**Samstag, 15. Januar**  
**21.00 Uhr**

Wir starten wieder durch mit unserer legendären Contra-Party. Diesmal in einer neuen Location, nämlich im Irish Pub. Lüneburgs DJ-Legenden Martin und Stefan sind wieder am Start und brennen darauf, euch Songs aufzulegen. In Kombination mit irischer Gastlichkeit im Pub dürfte das für eine unschlagbare Comeback-Party sorgen. Wie immer erwartet euch eine Mischung aus wünschbaren Lieblingsstücken und tanzbarer Inspiration. Schüttelt euch also diverse Lockdowns aus den Gliedern, trifft nette Leute und testet die Tanzfläche - ein bisschen so wie früher, nur noch besser. Einlass nur mit 2Gplus.

**“Poësi“**  
**ONE WORLD Reinstorf**  
**Sonntag, 16. Januar**  
**17.00 Uhr**

Wie bleibt die Kunst lebendig? Indem wir sie immer wieder lesen, hören und betrachten. Indem Worte, die vor langer Zeit geschrieben wurden, ganz unmittelbar in uns anklingen. Besonders beglückend ist es zudem, wenn die Kunst sich selbst fortschreibt, wenn vergangene Werke zu neuen inspirieren. Insofern ist es ein wunderbar bewegendes Ereignis, wie das Hamburger Singer-Songwriter-Duo Fjarill nun Gedichte von Nelly Sachs und Pär Lagerkvist vertont hat. Ihr neuntes Programm „Poësi“ verbindet tieftraurige und traumschöne Lyrik mit einer ganz eigenen vielschichtigen Klangwelt zwischen Folk, Pop, Jazz und Klassik. Die schwedische Sängerin und Pianistin Aino Löwenmark wandelt gemeinsam mit der südafrikanischen Violinistin Hanmari Spiegel so kunstvoll zwischen damals und heute, bis eine absolut zeitlose Magie entsteht. Poesie eben.



IHR NEUER PARKETTBODEN  
 - AUS LÜNEBURG -

*Natur zuhause erleben.*

Bis zum  
 31. Januar 2022  
**10%**  
 auf Parkettböden  
 der Marke GlanPark®  
Das Angebot gilt für alle Käufe und Neubestellungen. Bereits reduzierte Ware ist ausgenommen.

Ihr Parkett – ganz nach Ihrem Wunsch hier in Lüneburg für Sie produziert.

Wählen Sie aus:

- 4 Sortierungen
- 12 Effekten
- 15 Formaten
- 40 Farben
- 6 Oberflächen
- 13 Farbtrends

EXKLUSIV BEI: **WohnStore**  
*Die Raumgestalter*

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg  
 (04131) 9993990 · Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr · [www.meinwohnstore.de](http://www.meinwohnstore.de)

KONZEPT & GESTALTUNG: www.tigermord.de

FOTO: L.P.M. GMBH

## „Nur vom Weltraum aus ist die Erde blau“

**Heinrich-Heine-Haus**  
**Mittwoch, 19. Januar**  
**19.30 Uhr**

Ein verträumter 13-Jähriger wächst in der Plattenbausiedlung Klein Krebslow auf und sammelt einzigartige Wörter. Ansonsten ist sein Leben relativ ereignislos, sofern man außer Acht lässt, dass das alte Land untergegangen und sein Vater verstummt ist. Doch dann zieht ein geheimnisvolles Mädchen nach Klein Krebslow, und für beide beginnt ein alles verändernder Sommer. Der Autor Björn Stephan, geboren 1987, wuchs in Schwerin auf, heute lebt er in München. Seine Reportagen, u.a. für die ZEIT und das SZ-Magazin, wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Sozialpreis und dem Reporterpreis.

## Musikuss-Festival - Salt City Swing Band und Orchester Flutissima

**ONE WORLD Reinstorf**  
**Sonntag, 23. Januar**  
**17.00 Uhr**

Die Salt City Swing Band, das ist handgemachter Swing der 20er, 30er und 40er Jahre, mit Herz und Leidenschaft gespielt. Als gemütliche Wohnzimmercombo gestartet entdeckten die Musiker schnell ihre gemeinsame Liebe zur Leichtigkeit der Swingmusik. In verschiedenen Formationen interpretiert die Gruppe ein Repertoire von Django Reinhardt bis Duke Ellington. Neben Swingklassikern sind auch Eigenkompositionen des Gitarristen Stephan Deibele im Programm.

Das Sinfonische Bläserorchester Flutissima Bardowick e.V. ist als Musikverein ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region Lüneburg. Das junge Orchester spielt in sinfonischer Beset-

zung. Insgesamt gehen 55 Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 80 Jahren dem gemeinsamen Hobby nach. Das Repertoire ist breit gefächert und umfasst neben klassischen Stücken Originalkompositionen für sinfonisches Bläserorchester und Arrangements aus Film oder Musical.

## Lernhilfenmesse Clever & Plietsch

**Lünebuch**  
**Montag, 24. Januar**

Lernen mit Spaß ist das Motto der sechsten „Clever & Plietsch“-Lernhilfenmesse bei Lünebuch. Um zu erfahren, wie man perfekt vorbereitet und erfolgreich durch die Prüfungen kommt, werden Fragen beantwortet wie: Wie bekomme ich endlich gute Noten? Welche Lernhilfen gibt es und welche ist die für mich richtige? Informiert euch umfassend und entdeckt dabei mit lustigen Lernspielen und kniffligen Rätseln, wie viel Spaß effektives Lernen machen kann.

## Raphaela Edelbauer liest aus „DAVE“

**Heinrich-Heine-Haus**  
**Mittwoch, 26. Januar**  
**19.30 Uhr**

Raphaela Edelbauer, geboren 1990 in Wien, legt mit „DAVE“ einen einzigartigen Roman über Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Künstlichen Intelligenz



© Raphaella Edelbauer / Victoria Herbig

vor: In der Welt von Syz dreht sich alles ums Programmieren. Geschlafen und gegessen wird hauptsächlich, um schnellstmöglich wieder in die Datenströme des Computers abzutauchen. Ziel ist nichts Geringeres als die Programmierung der ersten generellen Künstlichen Intelligenz mit einer Höchstleistung an Rechenkraft und menschlichem Bewusstsein – DAVE. Als DAVE allerdings ein Totalausfall droht, und Syz sich in eine junge Ärztin verliebt, gerät der Programmierer in einen Strudel, der ihn in unmittelbare Nähe der Machtzentrale katapultiert. Während das Labor weiterhin auf die Verwirklichung der Künstlichen Superintelligenz hinarbeitet, versucht Syz herauszufinden, wessen Interessen DAVE am Ende eigentlich dient.

## Premiere: Theater zur weiten Welt

**KulturBäckerei**  
**Mittwoch, 26. Januar**  
**19.30 Uhr**

„Ich, dein großer analoger Bruder, sein verflückter Kater und Du“ ist ein Stück von Felicia Zeller. In einer absurden Groteske erzählt sie von der Digitalisierung unserer Leben, von bereitwillig akzeptierter Alltagsspionage, von Zwang und Entmündigung durch Algorithmen und gefährlichen, durchleuchtenden Eingriffen des Digitalen ins analoge Dasein. Das Setting ist eine klassische WG: Man ist politisch engagiert, hat Beziehungsprobleme, streitet sich um das Einhalten des Putzplans und veranstaltet die obligatorischen Partys. Plötzlich taucht ein unbekannter Gast auf. Aufführung auch am 28. Januar und im Februar.

## Danke mein Herz und los

**ONE WORLD Reinstorf**  
**Freitag, 28. Januar**  
**20.00 Uhr**

Die Cellistin Hanna Rexheuser erklärt ihr Verständnis zum neuen Programm so: „Im Deutschen habt Ihr nur ein einziges Wort für Liebe, im Arabischen haben wir Hunderte, für all die Facetten“, sagt ein Freund zu mir. „Faszinierend“, denke ich und ahne noch nicht, dass hier gerade die Idee für mein neues Programm geboren wird. „All diese Varianten liegen doch bestimmt überall in der Luft, ob es dafür nun ein Wort gibt oder nicht – und in der der Musik schon längst.“ Mit dem Cello mache ich mich auf die Suche. Die Songs oder Improvisationen aus Pop und Folk sowie die virtuosen klassischen Stücke u.a. von J.S.Bach halten noch ein Geschenk bereit: den Flow des Lebens und der Jahreszeiten, dem wir uns tröstlich hingeben können bei allen Höhen, Tiefen und unerwarteten Wendungen in der Liebe.



© Hanna Rexheuser

## Januarpause im Wasserturm

ERuhig wird es im Januar im Lüneburger Wasserturm. Vom 10.-24. Januar hat der Turm wegen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen geschlossen. In dieser Zeit wird auch eifrig an der neuen Ausstellung Wasserturm trifft Nachhaltigkeit – Wege in die Zukunft weitergearbeitet. Um möglichst viele Gäste von nah und fern erreichen zu können, sind sämtliche Ausstellungsinhalte auf Deutsch und Englisch aufbereitet. Freuen Sie sich auf moderne interaktive Ausstellungselemente und viel Wissenswertes rund um die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Hierbei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den Themen Wasser und Abwasser.

# BEREIT FÜR DIE ABFAHRT.



**ŠKODA**  
SIMPLY CLEVER



**Günstiger Wechselkurs  
für Ihre Räder:  
nur 19,90 € (pro Satz)**

## Unsere Profis sorgen für Ihre Sicherheit!

### Winter-Fitness-Check

- > Funktionsprüfung von sicherheitsrelevanten Fahrzeugteilen mittels Checkliste
- > Inkl. Hygiene-Checkpunkte

nur **19,90 €**



### Rädereinlagerung (pro Rädersatz)

- > Fachgerechte Einlagerung Ihrer Sommerkompletträder

nur **45,- €**



### ŠKODA Original Scheibenwischerblätter vorn

Zum Beispiel für  
FABIA III

ab **58,90 €**

OCTAVIA III

ab **62,90 €**

**INKL.  
EINBAU!**



### Räderwechsel (pro Rädersatz)

- > Inkl. Räder- und Reifen-Check

nur **30,- €**



### Batterie-Check

- > Kontrolle des Batteriezustands
- > Inkl. Protokoll

**GRATIS!**



### Je älter, umso besser!

Ältere Modelle sparen mit dem **Teilerabatt „mal 2“**: Fahrzeugalter in Jahren  $\times 2$  = Teilerabatt in Prozent!<sup>2</sup>



<sup>1</sup> Das individuelle Angebot für Ihr Fahrzeug erfragen Sie bitte bei uns.

<sup>2</sup> Bezogen auf unsere Preise für ausgewählte ŠKODA Original und Economy Teile. Rabattierung für Fahrzeuge bis Modelljahr 2017 und älter. Das Modelljahr Ihres ŠKODA nennen wir Ihnen gern. Oder schauen Sie unter [www.skoda.de/modelljahr](http://www.skoda.de/modelljahr) nach. Preise gültig bis 31.01.2022.

**AUTOHAUS PLASCHKA GmbH**

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, T 04131223370  
Osttangente 206, 21423 Winsen (Luhe), T041717881180  
[www.plaschka.com](http://www.plaschka.com)

**ŠKODA** Service

## GOOD NEWS

**Ständig nur Krisen, Auseinandersetzungen, Probleme auf vielen Ebenen und immer noch und immer wieder die Corona-Pandemie – wir aus der Redaktion des Quadrat Magazins finden, dass es dringend Zeit wird, auch über „Good News“ zu berichten: gute Neuigkeiten aus Lüneburg und der Region also, die vielleicht an dem einen oder anderen unserer Leserinnen und Leser vorbeigegangen sind und die trotzdem berichtenswert sind. Denn es gibt auch in Lüneburg mehr positive Entwicklungen, gute Lösungen und schöne Geschichten als man meinen möchte.**

# Neun gute Helden leuchten in großer Schönheit

**Eine Kur für die Fenster der Gerichtslaube im Rathaus** VON CARLO EGGELING



**L**üneburg war eine reiche Stadt, eine bedeutende im Bund der Handelsherren der Hanse. Das wollten die stolzen Patrizier gern zeigen. Diesen erhabenen Geist des Mittelalters atmet die Gerichtslaube. Im ersten Drittel des 14. Jahrhunderts erweiterten die Herren das Rathaus, „de grode Ratssal“ entstand. Hier tagte von 1330 das Hohe Gericht. Passend dazu schmückte der Magistrat die Fenster zur Südseite 1410 mit den Neun guten Helden. Damit griff das Gremium eine Mode auf und zeigte, in welcher Liga man sich sah – im größeren und bedeutenderen Köln wachten Neun Helden als Skulpturen aus Stein.

Jetzt haben Restauratoren die kleinen Elemente des Bilder-Zyklus herausgenommen, gereinigt, ausgebessert und wieder eingesetzt. Wenn die Sonne auf das Ensemble strahlt, leuchtet eine längst vergangene Zeit wieder strahlend auf. Man erahnt, wie hier einst

hohe Gäste zusammenstanden und -saßen bei Hansetagen, Empfängen, politischen Entscheidungen; umgeben von Malereien und Schnitzereien, drei Schränken, in denen bis ins 19. Jahrhundert das Ratssilber lagerte: ein Archiv und eine Schreibstube nahe dabei, wenn es darum ging, Entschlüsse zu untermauern und in Form zu bringen.

Bei unserem Besuch hatten die Handwerker letzte Arbeiten erledigt, ihr Baugerüst stand noch. Der Reigen der Figuren setzt drei Schwerpunkte:

- drei heidnische Helden der Antike: Hektor von Troja, Alexander der Große, Julius Caesar
  - drei jüdische Vertreter des Alten Testaments: Judas Makkabäus, König David, Prophet Josua
  - drei weltliche Vertreter des Christentums: König Artus, Karl der Große, Gottfried von Bouillon
- Eben jenen Werten dieser Vorbilder sollten sich die irdischen Richter verbunden fühlen, die hier einst Recht sprachen. Sie saßen angenehm: Eine Warm-Luft-Röhrenheizung, die in den Keller reichte, machte es ihnen im Winter angenehm mollig, während die Delinquenten in der Kälte schlotterten, auch um sich ihrer Missetaten bewusst zu sein.

Maja Lucht, Fachbereichsleiterin der städtischen Gebäudewirtschaft, berichtet, dass für diesen Trakt des Verwaltungssitzes umfangreiche Sanierungen anstanden und anstehen. Arbeiten am Außenmauerwerk und am Dach waren ein Grund dafür, die Fenster herauszunehmen – durch Erschütterungen hätten sie sonst Schaden nehmen können – ein guter Zeitpunkt, den Kostbarkeiten Pflege zukommen zu lassen. Gegen grelles Licht installierten Fachleute zusätzliches Schutzglas, um ein Ausbleichen zu verhindern.

Rund zwei Millionen Euro kosten die Arbeiten an einem der ältesten Teile des Rathauses, für rund Dreiviertel der Ausgaben kann die Stadt Fördermittel einwerben. Das Ganze ist Teil des Masterplans für das Rathaus: Er wird seit 2006 über 20 Jahre lang umgesetzt und dient dazu, den kulturhistorischen Schatz Rathaus zu erhalten. So wurden unter anderem tragende Konstruktionen in den Kellern ertüchtigt. Alles in allem waren einmal Ausgaben von rund 20 Millionen Euro kalkuliert worden. Davon seien rund 13 Millionen Euro ausgegeben worden.

Fotos: Enno Friedrich, ARD/Nicole Manthey



**Britta (Jelena Mitschke) und Katrin (Nicole Ernst) vor der Kulisse am Stint.**

## „Rote Rosen“ wird bis Ende 2023 fortgesetzt

**D**ie Fans der täglichen Roten Rosen, zu denen auch ich mich mit ganzem Herzen zähle, können aufatmen. Der Fortbestand der Telenovela ist bis Ende 2023 gesichert. Lange schwebte ein Damoklesschwert über der Produktion im Lüneburger Hafen. Vor allem finanzielle Gründe wurden genannt, schließlich verschlingt eine hochwertig produzierte Serie eine ganze Menge Geld. Außerdem seien die Zuschauerzahlen leicht heruntergegangen, argumentiert die ARD. So erreichte „Rote Rosen“ im vergangenen Jahr im Schnitt etwas weniger als zwölf Prozent Marktanteil bei der linearen Ausstrahlung. Doch immer mehr Zuschauer sehen die Folgen ihrer Lieblingsserie inzwischen in der Mediathek – die Fanbasis ist also nach wie vor sehr groß.

Auch für Lüneburg und seinen Tourismus ist die Serie immer noch enorm wichtig. Nicht nur im Vorspann, sondern auch in unzähligen weiteren Aufnahmen und Einstellungen wird die Salzstadt von ihrer schönsten Seite gezeigt. Egal ob die Stintbrücke oder die Häuser der Westlichen Altstadt, der Kurpark oder der Liebesgrund – Lüneburg macht stets eine gute Figur, wenn die Stadt als Kulisse für mehr oder minder dramatische Verwicklungen dient. Katrin, die Hauptrose aus der aktuellen 19. Staffel, wird also nicht die letzte Frau im Alter zwischen 40 oder 50 sein, deren Schicksal in allen Facetten beleuchtet wird. Die Zuschauerinnen und Zuschauer können weiter mitfiebert, ob sie am Ende als starke Frau ihr Glück macht. Es bleibt spannend!



Ehrenpräsident  
und Schatzmeister  
Erwin Rose

# Eine funktionierende Gemeinschaft

**Die Schützengesellschaft der Stadt Lüneburg verbindet die überlieferten Traditionen mit neuen Ideen.  
Unsere Redakteurin Irene Lange hat sich mit der langen Geschichte des Vereins beschäftigt.**

**E**ng verbunden mit der tausendjährigen Geschichte unserer Hansestadt sind auch die Schützen. So konnte die Allgemeine Schützengesellschaft der Stadt Lüneburg bereits im Jahre 1987 auf 600 Jahre Geschichte seit ihrem Gründungsjahr 1387 zurückblicken. Das Jubiläumsjahr war seinerzeit Anlass für zahlreiche Glückwünsche und Grußworte von damaligen Politikern wie etwa Oberbürgermeister Jens Schreiber, Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber und auch von dem Niedersächsischen stellvertretenden Ministerpräsidenten und Innenminister Wilfried Hasselmann, um nur einige der Gratulanten zu nennen.

Die Geschichte um das Lüneburger Schützenwesen hat die Lüneburger Historikerin Dr. Uta Reinhardt in der seinerzeit herausgegebenen Festschrift eingehend und detailliert geschildert. Danach ist die Entdeckung des Gründungsjah-

res eher einem Zufall zu verdanken. Im Archiv wurden noch Bruchstücke von Jahresrechnungen der Kämmerei entdeckt; so auch aus dem Jahre 1387, wo als Ausgabe das „papagoyen-schoten“ vermerkt ist. Damit ist das Schießen auf den sogenannten Papagoyen (Papagei) aus Holz gemeint. Noch heute ist in vielen Gegenden Deutschland das sogenannte „Königsschießen auf den Holzvogel“ üblich.

Im Mittelalter waren die Schützen als Diener der Stadt unterwegs. Sie hatten auch die Aufgabe, sich um die Feuerwaffen zu kümmern und die Bürger in deren Gebrauch auszubilden. Daraus entwickelte sich schon damals eine Art Volksbelustigung, zu der die städtische Kämmerei finanziell etwas beisteuerte. Doch es sollte noch bis zum 16. Jahrhundert dauern, bis daraus eine Gesellschaft mit einer Schützenordnung wurde.

**Komplettlösungen**  
professionell, schnell und umweltfreundlich!



**Ursachen aufdecken!  
Schäden beseitigen!  
Bausubstanz erhalten!**

**SANTEC** ist ein modernes Unternehmen, entstanden durch den Zusammenschluß von Kompetenzen aus zwei traditionsreichen Fachbetrieben.

Unser umfangreiches Leistungsangebot mit über 15-jähriger Erfahrung in der Sanierungstechnologie machen uns zu einem kompetenten Dienstleister und Partner für individuelle Problemlösungen jeder Art. Modernste Diagnose- und Messtechniken, fachgerechte Instandsetzungen und ein zuverlässiger Komplettservice an **365 Tagen im Jahr** runden unser Angebot ab.

**Wir bieten:**

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

**SANIERUNGSTECHNOLOGIE**  
**SANTEC**

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 68 07 97

Firmensitz Lüneburg • Niederlassungen Hamburg und Buchholz



Im Laufe der Zeit jedoch unterlag diese zunehmend Verfallserscheinungen, die Übernahme von Ämtern in der Schützengilde wurde gar als lästige Bürgerpflicht angesehen. Erst 1848 begannen Änderungen in der Organisation des Schützenwesens, die mit der Gründung einer Bürgerwehr einherging, die jedoch einige Jahre später wieder aufgehoben wurde.

Dennoch - das Schützenwesen in der Stadt Lüneburg überstand alle stürmischen Zeiten, so auch die im 19. Jahrhundert, die Wirren der Weimarer Republik, die Vereinnahmung durch Nationalsozialisten und schließlich die beiden Weltkriege. Bis heute ist das Schützenwesen geprägt von Traditionen sowie der Pflege von Gesellschaft und Kameradschaft.

Der Ehrenpräsident und Schatzmeister Erwin Rose hat sich schon seit 1965 dem Schützenwesen verschrieben und bis heute manches Amt bekleidet. So war er 1988 Kompaniechef, 1992 Kommandeur des Grünen Corps, 1994 bis 2000 Vizepräsident, 2009 bis 2021 Präsident der Allgemeinen Schützengesellschaft und von 1998 bis 2018 auch Bezirkschützenpräsident. Ebenso ist seine Familie begeistert dabei. Ehefrau Christa ist Schriftführerin und Jugendleiterin, Tochter Heike Wagner die derzeitige Schützenkönigin und der neunjährige Enkel Wolf Schülerkönig. „Mir selbst ist es 2016 endlich gelungen, Schützenkönig zu werden“, schmunzelt Erwin Rose. Auf seine Initiative hin wurde 2012 die Bogenabteilung gegründet. Heute zählt sie 74 Mitglieder, darunter ein großer Anteil junger Menschen im Alter von 6 bis 18 Jahren. Weitere Abteilungen der Allgemeinen Schützengesellschaft sind das Grüne und Schwarze Korps, die Damenabteilung und der Lüneburger Schießverein selbst. Der ASG gehören derzeit 160 Mitglieder an. Seit 2021 ist Andreas Wolf Präsident. Doch nicht allein der Schießsport, sondern auch die Geselligkeit und Kameradschaft zeichnen die Mitgliedschaft in der Schützengesellschaft aus.

**Deren Motto lautet aus dem Altdeutschen übersetzt: „iss, trinke, spiele, nach dem Tode gibt es kein Vergnügen mehr“.**

Schon seit 1885 besteht die sogenannte „Lüneburger Katergesellschaft von 1885“. Deren Motto lautet aus dem Altdeutschen übersetzt: „Iss, trinke, spiele, nach dem Tode gibt es kein Vergnügen mehr“. Es ist eine reine Männergesellschaft; Kandidaten werden berufen, zunächst allerdings nur als Gastkater. Wenn sie nach einstimmiger Zustimmung aller aktiven Kater als „würdig“ befunden werden, sind sie in die Katerschaft aufgenommen und erhalten ihren „Kampfnamen“. Die Anzahl der Aufnahmen ist auf 40 Aktiven-Kater begrenzt. Ursprünglich war es eine lockere Gemeinschaft, um nach dem Schützenfest das Katerfrüh-

stück zusammen einzunehmen. Hier treffen sich dann die Männer, die sich dem Engagement in der Gesellschaft verpflichtet fühlen. Allerdings kommt der Spaß dabei nicht zu kurz. Übrigens ist Erwin Rose auch Oberkater. Seit 1900 gibt es auch die Lüneburger Strumpfgesellschaft, die mit einigen Unterbrechungen im Jahr 1984 die „Wiederauferstehung“ feierte und bis heute wieder fester Bestandteil des Schützenfestes ist.

2020 und 2021 mussten die Schützenfeste Corona-bedingt ausfallen. Immerhin fand im August dieses Jahres noch der Vereinstag statt. Rund 40 Gäste konnte Präsident Erwin Rose begrüßen. Da die Veranstaltung im Freien bei schönstem Sonnenschein stattfand, war auch ein Vogelschießen möglich, an dem viele Schützen teilnahmen. Sogar neue Majestäten wurden gekürt. Die Pokale entgegennehmen konnten: Eduard Kolle als König 2021 und Heike Wagner als Königin 2021. Bogenkönig wurde Björn Hellmann und Schülerkönig Wolf Wagner. Für 2022 besteht die Hoffnung, das alte Brauchtum trotz Corona weiter pflegen und erhalten zu können, denn das kommt nicht nur den Schützenvereinen zugute, sondern uns allen.





## Wir erfüllen Wohn(t)räume

Ihr familiengeführtes Unternehmen in  
der regionalen Immobilienbranche

Seit über **15 Jahren** bieten wir Ihnen

**Kompetenz und Expertise** in

**Bardowick** und im **Landkreis Lüneburg**

**NIEBUHR**  
**IMMOBILIEN**  
VERKAUF • VERMIETUNG • VERTRAUEN



✓ HOCHWERTIGER SERVICE ÜBER DEN  
GESAMTEN VERKAUFSPROZESS BIS  
ÜBER DEN NOTARTERMIN HINAUS

✓ KOSTENLOSE  
MARKTWERTERMITTLUNG

✓ EMPFEHLUNGSPROVISION

**Kennen Sie jemanden, der seine Immobilie  
verkaufen möchte?** Wir zahlen bis zu 1.000 €  
Empfehlungsprovision für die Vermittlung eines  
Immobilien geschäfts.

Ihre Ansprechpartner: Sonja Müller & Kevin Niebuhr

Ilmer Weg 23 • 21357 Bardowick • **0174 69 99 965** • [info@niebuhr-immobilien.de](mailto:info@niebuhr-immobilien.de) • [www.niebuhr-immobilien.de](http://www.niebuhr-immobilien.de)

# Aus Freude am guten Sehen



Birgit und Stefan Meyer

## Optikermeister Stefan Meyer aus Bardowick betreibt sein Handwerk in fünfter Generation.

VON CHRISTIANE BLEUMER

**D**ie wahrscheinlich älteste Darstellung einer Brille findet sich auf den Fresken des italienischen Malers Tommaso da Modena in Treviso aus dem 14. Jahrhundert. Doch die Entstehungsgeschichte von Sehhilfen begann sehr viel früher. Schon um das Jahr 1000 kam ein arabischer Gelehrter auf die Idee, das Auge mit geschliffenen Linsen zu unterstützen, um das Sehen zu verbessern. Doch bis die Brille ein Alltagsgegenstand wurde, den heute die Hälfte aller Deutschen ständig oder zumindest gelegentlich verwendet, war es ein weiter Weg.

Zumindest einen kleinen Teil davon ist die Familie von Augentoptikermeister Stefan Meyer mit gegangen. In seinem jetzigen Optikergeschäft in Bardowick erinnert ein rund 70 Jahre alter Scheitelbrechwertmesser der Firma Voigtländer auch heute noch daran, wie Anfang des vergangenen Jahrhunderts das Optikerhandwerk betrieben wurde. „Das Gerät war vor allem dafür gedacht, die Dioptrienzahl von Brillengläsern zu bestimmen“, erläutert der Augentoptikermeister, der dieses Werkzeug von seinem Vater geschenkt bekommen hat. Vier Gravuren zeugen von der langen Tradition, die das Optikerhandwerk in seiner Familie hat. Verewigt sind: Alcuin Cramer von 1870 bis 1909, Wilhelm Butterbrodt, sein Uropa, der sein Geschäft von 1909 bis 1969 führte, und schließlich sein Vater Klaus Meyer, der von 1969 bis zu seinem Ruhestand 2005 in diesem Metier tätig war – damals noch im niedersächsischen Neustadt. Ohne Gravur blieb seine Oma Luzie, die eher als graue Eminenz im Hintergrund tätig war. „Ich selbst habe mich dann 2007 hier in Bardowick als Optiker selbstständig gemacht. Ein Enddatum wird auf dem Scheitelbrechwertmesser somit noch nicht genannt“, sagt Stefan Meyer. So ist dieses Sammlerstück für ihn immer wieder eine schöne Erinnerung daran, dass er inzwischen schon in fünfter Generation dieses Handwerk ausübt.

Wie viel sich im Laufe dieser nun gut 150 Jahr geändert hat, machen alte Fotos deutlich, die die Geschichte seiner Familie beleuchten. So zeigen die Auslagen des Ursprungsgeschäftes hauptsächlich Uhren und

auch Schmuck. Selbst Türklingeln wurden in den Räumen seines Uropas hergestellt. „Brillen waren im Laden eher ein Nebenprodukt. Schließlich musste damals noch jedes Glas mit der Hand geschliffen werden. Eine Brille war daher viele Jahrzehnte ein medizinisches Gerät“, erläutert Stefan Meyer. „Wer alt wurde und nicht mehr gut lesen konnte, blieb dann eben in seinem Sessel im Haus sitzen und erzählte Geschichten.“ An seinen Uropa kann sich Stefan Meyer übrigens noch gut erinnern. „Er war ein sehr aktiver Mann, der mit 90 noch einen Handstand auf dem Sprungbrett im Schwimmbad gemacht hat.“

Als Stefan Meyers Vater Klaus dann als Optiker 1969 den Laden von Wilhelm Butterbrodt übernahm, hatte sich die Gewichtung schon deutlich geändert. Fotos der damaligen Ladeneinrichtung zeigen, dass nun Brillen das Geschäft dominieren. Neue Techniken und Messmethoden machten die Brille als Sehhilfe zu diesem Zeitpunkt zu einem Produkt für jedermann.

Wenn das Thema Augenoptik in einer Familie eine solche große Rolle spielt, ist es eigentlich kein Wunder, dass für Stefan Meyer der Berufsweg in gewisser Weise vorbestimmt war. Oder? „Eigentlich war mein Plan, nach dem Abitur Geschichte zu studieren. Ich wollte forschen, Zusammenhänge herausfinden“, erzählt er rückblickend. Doch nach der Zeit bei der Bundeswehr entschied er sich auf sanften Druck seiner Eltern doch erstmal für eine Ausbildung. „Das habe ich nie bereut“. Er blieb dabei, „weil es ein sehr schöner Beruf ist.“

Sicherlich hat aber auch die Liebe eine Rolle gespielt, denn seit mehr als 20 Jahren teilt er seine Leidenschaft für gutes Sehen mit seiner Frau Birgit. „Wir beide haben uns schon vor sehr vielen Jahren auf der Berufsschule kennengelernt, die wir gemeinsam im Münsterland besucht haben“, erinnert sich seine Frau, die damals ebenfalls eine Ausbildung zur Augenoptikerin machte - allerdings ohne familiäre Vorbelastung. Danach kamen sieben gemeinsame Jahre in Köln, bevor für beide feststand, dass sie in den Norden wollten. Nun halten sie in Bardowick die berufliche Familientradition aufrecht - und das schon seit mehr als 25 Jahren.

#### ■ optik meyer oHG

Pieperstr. 16, 21357 Bardowick  
Tel.: (04131) 129269  
[www.brillen-aus-bardowick.de](http://www.brillen-aus-bardowick.de)

Fotos: Enno Friedrich, Anne und Björn, Familie Meyer



Familie Meyer bei der Eröffnung am  
06. Januar 2007 in Bardowick

Der rund 70 Jahre  
alte Scheitelbrech-  
wertmesser



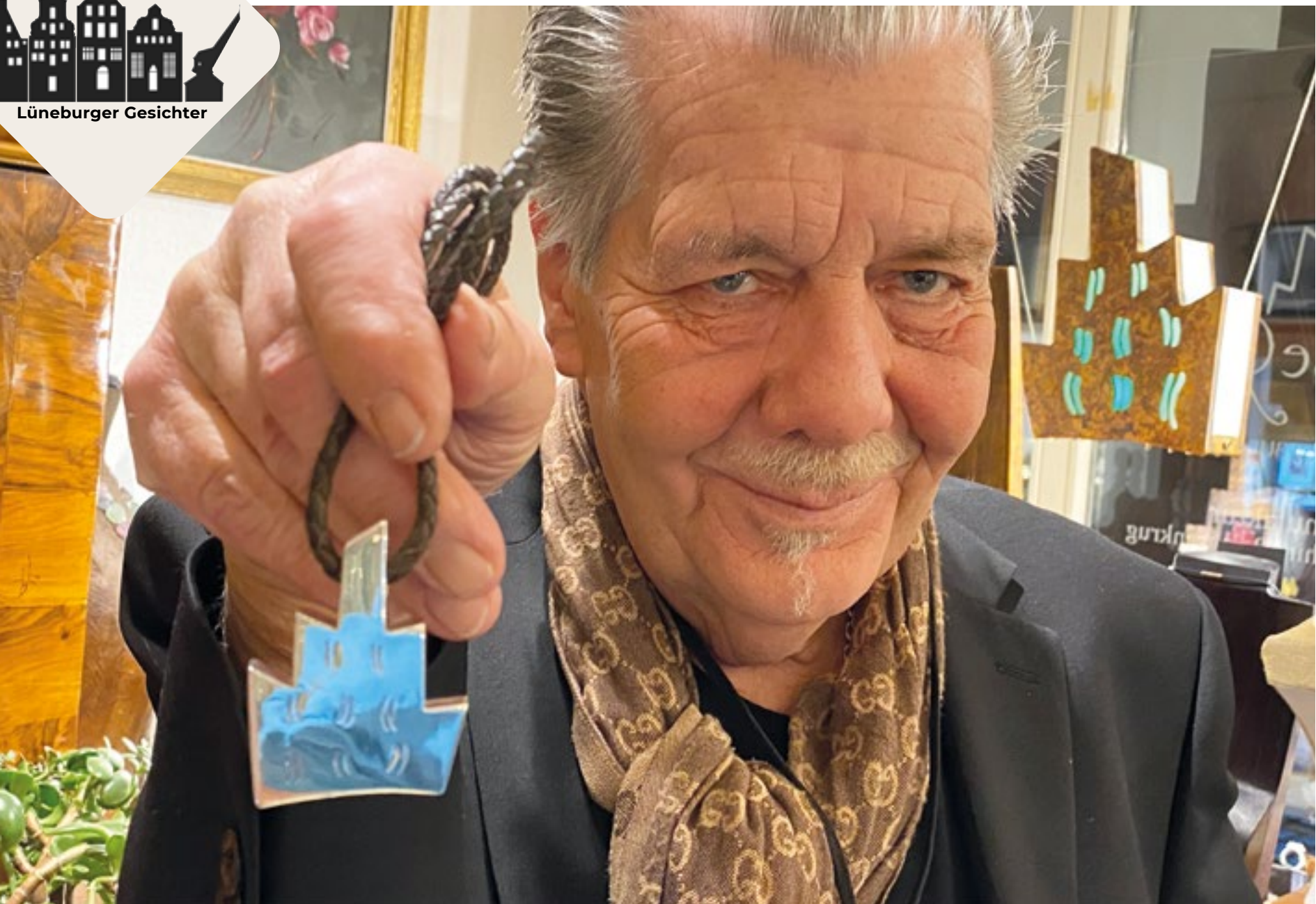
Der Stand im November 1978  
bei der Kreissparkassenausstellung

optik  meyer

Spezialisten für Augenoptik  
seit mehr als 25 Jahren



Lüneburger Gesichter



# Der Giebelmann

**Zu Besuch bei Achim Fahrenkrug in der Altstadt**

## Das Vorbild ist uralt. Doch im Lüneburger Hanse-Giebel steckt ein bisschen Disneyland Paris und eine Portion New York. Quatsch? Abwarten.

VON CARLO EGGELING

**D**ie Geschichte geht so: In der 1990er Jahren be sucht Joachim Fahrenkrug seinen Onkel in Mexiko, auf dem Rückweg macht er ein paar Tage Station in New York. Dort lernt er den Juwelier und Künstler Alex Streeter kennen. Der hat einen Ring entworfen nach den Motiven des Mystery- und Psycho-Thrillers Angel Heart mit Mickey Rourke und Robert De Niro, mega angesagt in den 80ern. Fahrenkrug ist fasziniert, möchte auch Schmuck kreieren. Aber wie? Streeter sagt ihm: „Das muss aus dem Gefühl heraus kommen.“ Fahrenkrug zeichnet Entwürfe. Die landen im Müllimer. 2006 fährt der Lüneburger mit seiner damaligen Freundin und deren Sohn nach Paris. Disneyland steht auf dem Programm, dort sieht er die Comic-Bauten. Langsam reift die Idee. Auf einem gelben Post-it-Zettel entsteht der Entwurf. Er kramt in Schubladen: „Den habe ich immer noch.“ Eine lange Geburt, bis 2007 der erste Giebel-Anstecker im Schaufenster liegt.

Es ist die geraffte Geschichte, denn Achim hat eine Menge mehr zu erzählen. Wie das so ist, wenn man mit ihm zusammensitzt. Im Beekays an der Gummastraße, auf dem Sand bei einem Morgen-Kaffee oder in seinem Laden Auf der Altstadt inmitten von silbernschimmernden Kannen und Tellern, Leuchtern, Ketten, Figuren, Schildern, Gemälden. Ein Spaziergang für die Augen, gemütlich, aufregend, elegant, ästhetisch.

Der dreistufige Treppengiebel mit angedeuteten acht Fenstern ist typisches Lüneburg, so wie Achim auch. Geboren in Lübeck, Lüneburgs hanseatische giebelige große Schwester, kommt er nach der Trennung der Eltern von der Trave an die Ilmenau zu seinem Vater; Kunstmaler und Architekt sei der gewesen. Ein Erbe: „Ich habe zwei Semester in Hamburg studiert“, sagt er. Doch die Kunstschule sei nichts für

ihn gewesen. Es folgt eine Ausbildung zum Speditionskaufmann. Die Liebe zur Kunst, zu den schönen Dingen, sei geblieben: „Schon als Junge habe ich gern mit dem Schmuck meiner Oma gespielt.“

In Lüneburg entdeckt er die Arbeiten der Goldschmiedin Marga Jess (1885 bis 1953). Eher zufällig lebt er später in ihrem ehemaligen Haus an den Brodbänken: „Ich habe auch ihre Arbeiten gesammelt. „Aus Liebhaberei und Leidenschaft wird ein Geschäft. Achim fährt zu Antik- und Flohmärkten, mit einem Freund eröffnet er 1981 „Oma Plüsch“ am Karstadt-parkhaus, alleine macht er 1986 an der Roten Straße weiter, zehn Jahre später geht es in die Altstadt.

Und endlich kommt Achims Markenzeichen: der Giebel. Minimalistisch, verspielt, typisch. Eben ein Stück Lüneburg, so wie er selbst. Es beginnt klein und wird sehr groß. „Als ich den Anstecker im Schaufenster hatte, kam der damalige Chef des Stadtmarketings rein“, erinnert Achim sich. Der hieß 1997 Jürgen Wolff und war, so erzählt es Achim, auf der Suche nach einem Lüneburg-Geschenk für den ehemaligen Präsidenten der USA, Jimmy Carter. Der Demokrat regierte die Vereinigten Staaten von 1977 bis 1981. Später setzte er sich gemeinsam mit seiner Frau Roslynn weltweit für Friedensprojekte ein.

Im Oktober 1997 besuchte der damals 83-Jährige mit seiner Frau Lüneburg. Großer Festakt für die Erstsemester der Uni. Als besondere Gabe erhielten die Carters eben auch den Giebel als Anhänger. Achim zeigt stolz Autogramme des ehemaligen Präsidenten auf einer Postkarte, Titel: Sind wir nicht alle ein bisschen Hanse?

Einige Prominente finden Achims Idee ziemlich schmuck: Der ehemalige Ministerpräsident und Bundespräsident Christian Wulff mag es giebelig, auch die Schauspieler Maria Furtwängler und Jenny Jürgens, der Moderator Marc Bator, Beatles-Begleiter Klaus Voormann, Fußballlegende Franz Beckenbauer und natürlich Udo Lindenberg, den er noch aus alten Hamburger Zeiten kennt.

Der Giebel ist geblieben. Als Anhänger, Ring, Ankerkreuz, als Herz, in Bernstein, als Salzlöffel und Krawattenklemme. Vergangenes Jahr brachte Achim einen emaillierten Becher auf den Markt, der in ver-

  
**ABNEHMEN**  
IM LIEGEN



## TSCHÜSS WINTERSPECK

WIR BRINGEN SIE IN FORM

10 Behandlungen für € 799,-  
inkl. 2 x INBODY im Wert von € 50,-

- Umfangreduzierung
- Aufbau der Tiefenmuskulatur
- Dauerhafte Rückbildung der Cellulite
- Ganzheitliche Verjüngung der Silhouette
- NEU InBody:  
präzise Körperzusammensetzungsanalyse
- Detaillierte Auskunft über den nachweislichen Erfolg der Behandlung

*Abnehmen im Liegen  
Angenehm, schonend, effektiv  
Das sind die Vorteile unserer  
festen*  
**formschoen**

GITTE SCHATTLING & TEAM  
Universitätsallee 15 | 21335 Lüneburg  
Mobil: 0152 37134824 | gs@ail-ig.de  
www.formschoen.info

schiedenen Geschäften verkauft wird. Ein Lüneburg-Mitbringsel und etwas für Lüneburger, die den Morgenkaffee sozusagen mit historischem Bewusstsein schlürfen. Die neueste Arbeit: auf Bestellung für walende Haarpracht eine Bartklammer.

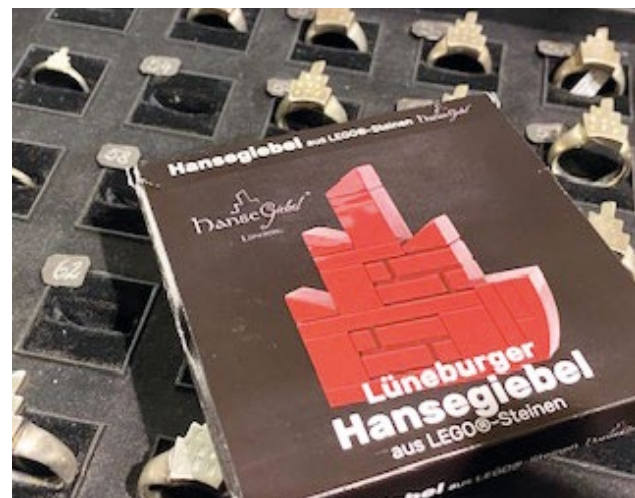
Ein anderer besonderer Fan der Stadt ist Benjamin Albrecht, der Häuser der Stadt in Legosteinen spie- gelt. Fahrenkrug und Albrecht setzen nun auf einen großen Hansegiebel aus Kunststoffsteinchen: „Lüneburg ist bunt, da passt ein bunter Giebel.“ Es gibt eine zweite Variation: Die Miniaturausgabe umfasst 17 Steinchen und ist ein witziges Geschenk. Ob Marketingstrategen, Firmenchefs, Stadtverwaltung und Lüneburg-Werber das erkennen und ordern?

## „Lüneburg ist bunt, da passt ein bunter Giebel.“

Heute ist Fahrenkrug 68 Jahre alt. Wie das so ist, wenn nicht nur die Stadt, sondern auch das Leben bunt ist, da ist oft Achterbahn mit einigen ziemlich scharfen Kurven angesagt – geschäftlich und auch in Herzensdingen. Das macht es spannend, schmerzhaft, schön. Sehnsucht gehört dazu, es kommt immer noch etwas Neues. Achim lacht: „Ich bin ein Liebeskasper, ich will immer heiraten.“ Das ging nicht nur einmal schief. Na ja. Aber sollte man deshalb aufhören, auf dieses brausige Gefühl zu setzen? Er lacht noch einmal und guckt auf seine rabenschwarze Hündin Gypsy. Der lächelnde Blick sagt: „Eine glückliche Verbindung.“

Ein bisschen mehr wirtschaftliches Glück brauchen sie unten in der Altstadt. Oben an Grapengießerstraße, Ecke Vierorten drehen viele Touristen um und wandern nicht weiter, Auf der Altstadt locken kleine Läden und Künstler und urige Kneipen. Fahrenkrug wünscht sich Schilder, die auf das steinalte, abgesackte Lüneburg und seinen Charme hinweisen. Vielleicht stößt sein Nachbar Martin Lühmann etwas an, der Wirt des Anno 1900 sitzt jetzt im Stadtrat.

Der Besuch beim Giebelmann endet, und er muss mit dieser Frage enden. Kommt noch etwas mit Giebeln? Achim nickt verschmitzt: „Eine Bürgermeisterkette.“ Es ist nicht ganz klar, ob er es ernst meint. Offen für eine Bestellung ist er bestimmt.





# REISEAGENTUR BRINKMANN

## *In kleiner Gruppe die Welt erleben*

Nach all den Monaten des Abstands und der Kontaktbeschränkungen fühlt sich die Aussicht auf eine Gruppentour für Sie trotz unserer Hygieneregeln (noch) nicht richtig an? Ich verstehe das. Haben Sie schon einmal über eine private, nur für Sie und Ihre Liebsten organisierte Tour nachgedacht? Viele Reiseprogramme sind auch exklusiv ab zwei Personen buchbar – und das bei überschaubaren Mehrkosten.

### *Die private Alternative: maßgeschneiderte Individualreisen*

Unabhängig unterwegs sein, spontan länger an faszinierenden Orten verweilen und unvergessliche Momente exklusiv genießen: mit individuellen Reisen ist all das möglich. Hier dreht sich alles nur um Sie! Gemeinsam erstellen wir eine Tour ganz nach Ihren Vorstellungen.

### *Ich bin gerne für Sie da!*

Lassen Sie sich persönlich und individuell nach Ihren Wünschen von mir beraten, damit Sie einen unvergesslichen Urlaub verbringen können. Wie auch immer Ihr Traumurlaub aussieht, ich helfe Ihnen diesen zu planen und unterstütze Sie bei den erforderlichen Formalitäten.



REISEAGENTUR BRINKMANN | Am Sande 30a | 21335 Lüneburg | mobil: 0176 - 30 15 89 74  
info@reiseagentur-brinkmann.de | www.reiseagentur-brinkmann.de | Tel.04131 – 99 44 036

**KOMPETENZ IN SACHEN REISEN**  
privat • nachhaltig • exklusiv



Kanada | Alberta • British Columbia

### **Von Lodge zu Lodge durch Westkanada**

Wanderreise durch die bekanntesten Nationalparks von Calgary bis Vancouver mit gemütlichen Unterkünften



Dauer: 14 Tage  
Preis pro Person ab 3650,-€

Tansania

### **Fly-in-Safari Deluxe Tarangire, Ngorongoro, Serengeti**

Luxussafari



Dauer: 9 Tage  
Preis pro Person: ab 5490,-€

IN ZUSAMMENARBEIT MIT





Kate Kitchenham und ihr Hund Knox sind ein eingespieltes Team.



# Ein starkes Team

**Bei Kate Kitchenham dreht sich fast alles um Tiere. Als Autorin, Moderatorin und Verhaltensbiologin setzt sich die Lüneburgerin seit vielen Jahren für eine fröhliche Hund-Mensch-Beziehung ein.** VON CHRISTIANE BLEUMER

**K**nox ist das Paradebeispiel eines glücklichen Hundes. Mit ungebremster Lernfreude begleitet er Kate Kitchenham auf ihren Reisen quer durch Deutschland. Für ihn gibt es nichts Schöneres als Neues zu erlernen, mit ihr in Zügen unterwegs zu sein und quasi als Co-Moderator bei Dreharbeiten für die Fernsehsendungen der Lüneburger Fachfrau für Hunde und andere Tiere dabei zu sein. „Er ist zuverlässig, unermüdlich und besonders auf Reisen immer entspannt“, berichtet die Autorin, Fachjournalistin, Hundetrainerin, Wissenschaftlerin und TV-Moderatorin begeistert. Ein Hund, der uns ausgeglichen durchs Leben begleitet, sollte das Ziel jeder Hundeeziehung sein, sagt sie. Dafür setzt sie sich schon seit vielen Jahren ein. Ob bei VOX oder vor einigen Jahren mit der Sendung „ZDF Haustier-Check“ – Kate Kitchenham verbindet Tipps für den alltäglichen Umgang mit den geliebten Vierbeinern stets mit den neuesten Erkenntnissen aus der Verhaltensbiologie. Für jedermann verständlich erläutert sie, welche Bedürfnisse Hunde und andere Tiere haben, wie wir ihr Verhalten richtig einschätzen können und die Menschen ihr Haustier (noch) besser verstehen können. Dafür wird sie nicht nur in der Hundeszene hochgeschätzt.

„Viele Hundebesitzer unterschätzen die geistigen Fähigkeiten ihrer tierischen Begleiter“, hat sie während ihrer langjährigen Beschäftigung mit dieser Thematik festgestellt. „Ein großer Irrglaube ist, dass Hunde zufrieden sind, wenn sie nur Sitz&Platz lernen und dafür ein Leckerchen bekommen.“ Das allein genügt nicht: „Hunde lieben es, Aufgaben im Leben zu haben, wichtig für uns zu sein, Herausforderungen mit uns zu meistern. Durch das gemeinsame Feiern von Erfolgen und Erleben von Abenteuern wird die Bindung immer besser, das Verstehen ohne Worte, Vertrauen

und die Liebe zueinander wächst immer weiter. Viele Hund-Mensch Beziehungen bleiben leider weit unter ihren Möglichkeiten“ bedauert sie. „Das ist so schade – für beide Seiten!“

Um die Hunde als Hunde und mit ihrer individuellen Persönlichkeit ernst zu nehmen, ist von Anfang an erziehen, sozialisieren und Förderung gefragt. „Je besser ein Hund sozialisiert und erzogen ist, umso mehr Freiheiten kann er genießen und sein Hundsein ausleben. Wir als ihre Menschen haben die Verantwortung dafür zu sorgen, dass sie sich sowohl in der Menschen- als auch in der Hundegesellschaft sicher verhalten können – „eine große Aufgabe, die von uns nicht nur viel Sozialkompetenz, sondern auch Lernfähigkeit und Zeitinvestition erfordert.“

**„Hunde lieben es, Aufgaben im Leben zu haben, wichtig für uns zu sein, Herausforderungen mit uns zu meistern.“**

Kate Kitchenhams eigener Hund Knox zum Beispiel liebt den Auftritt vor der Kamera, er hat sich zu einem echten Film- und Fernsehhund entwickelt. „Ohne ihn würde ein großer Teil meiner Arbeit nicht so gut funktionieren“, ist sie sicher. „Sobald er den Kameramann wahrnimmt, ist er hochprofessionell und konzentriert. Geht die Kamera aus und die Arbeiten am Set sind beendet, wird er aber wieder ein ganz normaler, alberner Hund.“ Er könne also wie viele andere Hunde auch genau zwischen privat und Job, zwischen Arbeit und Freizeit unterscheiden.

Das gelingt auch „Doc Ilsa“. Bei Dreharbeiten für das VOX-Haustiermagazin „hundkatzemaus“, das aktuell jeden Samstag um 18.00 Uhr ausgestrahlt wird, hat Kate Kit-

**„Viele Hundebesitzer unterschätzen die geistigen Fähigkeiten ihrer tierischen Begleiter – ein großer Irrglaube ist, dass Hunde zufrieden sind, wenn sie nur Sitz&Platz lernen und dafür ein Leckerchen bekommen.“**

chenham vor einiger Zeit in einer süddeutschen Zahnarztpraxis diese Labradoodle-Hündin kennengelernt, die sich von Angstpatienten im Zahnarztstuhl streicheln lässt und dadurch für eine entspanntere Behandlung sorgt. Die Patienten freut es, wenn Ilsa die wichtige Aufgabe souverän und selbstbewusst erfüllt. Aber auch Ilsa fühlt sich dadurch ernst genommen und gibt das zurück.

Fakt ist also: Hunde verbessern die Lebensqualität des Menschen auf verschiedenen Ebenen, sei es beim Zahnarzt oder im ganz normalen Miteinander. Die positiven Effekte, die Tiere auf viele Menschen haben, werden jedoch nicht nur subjektiv so empfunden, sondern haben auch eine solide wissenschaftliche Basis. „Wird das Fell gestreichelt, werden die Nervenenden in den Handflächen gereizt, der Körper schüttet vermehrt Oxytocin aus und sorgt dafür, dass der Pegel der Stresshormone absinkt“, erläutert Kate Kitchenham in ihrer Sendung. Und so gehen ihre Beiträge und Bücher weit darüber hinaus, nur niedliche Tiere zu präsentieren. „Auf unterhaltsame Art und Weise, aber immer mit Blick auf neueste Forschungsergebnisse betreiben wir Aufklärungsarbeit für eine gute Bindung zwischen Mensch und Tier“, betont die Verhaltensbiologin.

Dass diese Bemühungen im Laufe der Jahre Früchte getragen haben, sieht die Tierexpertin bestätigt. „Früher waren viele Hunde unerzogener als heute.“ Doch durch Hundeschulen, regelmäßiges Training und nicht zuletzt Sendungen wie ihre oder die von Kollegen anderer Sender sei die Erziehung der Tiere deutlich besser geworden. So können Hunde, aber auch andere vierbeinige Hausgenossen, als Sozial-



partner und „gefühlte“ Familienmitglieder den menschlichen Alltag enorm bereichern – wenn wir ihnen ein möglichst entspanntes Leben an unserer Seite ermöglichen.

■ **Das Erfolgsformat Hundkatzenmaus wird bei Vox auch in diesem Jahr jeden Samstag um 18 Uhr mit Kate Kitchenham fortgesetzt. Dazu gibt es weitere spannende Tier-Formate, die im Laufe des Jahres 2022 ausgestrahlt werden. Achtung: Zwei neue Folgen der beliebten Serie „Tierische Versuche“ mit spannenden Experimenten gibt es am 8. und 15. Januar jeweils ab 18.00 Uhr zu sehen.**

# Im Wandel der Zeit

**Der Lüneburger Walter Pakull hat jahrelang recherchiert und spannende Details über den Schildstein herausgefunden. Redakteurin Irene Lange hat sich mit ihm über das charakteristische Gelände unterhalten.**

**Blick über die Abbruchkante des Schildsteins Richtung Osten mit dem mächtigen Kalkbergmassiv, hinter dem die St. Michaeliskirche fast verschwindet. Daneben sind die St. Johanniskirche, das Stift Heiliger Graal, die untergegangene St. Lambertikirche sowie die Sie-dehäuser der Saline zu sehen. In der Bildmitte befindet sich der große Gips/Kalkbrennofen, die Brücke und die Windmühle mit den Wirtschaftsgebäuden, die zum Gelände des Schildsteins gehören.**



**E**s gibt im Lüneburger Südwesten unweit des Kalkberges ein Gelände, in dem einst Gips abgebaut wurde, nachweislich schon seit dem 14. Jahrhundert. Bis ins späte 18. Jahrhundert war der sogenannte Schildstein seinerzeit einer der größten Brüche in der Region. Jahrhundertlang wurde hier gebrochen und gebrannt. Wegen seiner außerordentlichen Härte war Gips als Baumaterial sehr begehrt. So wurden Gipsquader aus dem Schildstein auch beim Bau des Bardowicker Doms verwandt.

Schon als Kind war der Lüneburger Walter Pakull vom Schildstein in Lüneburg derart fasziniert, dass dem gewissen Mythos um diesen Gipsfelsen sein großes Interesse galt. Vielleicht lag es daran, dass sein Elternhaus sich in der Nähe des Schildsteins befand. „Dort habe ich als Kind Drachen steigen lassen, im Winter gerodelt und im Teich (Kolk) geangelt“, erinnert er sich.

**Mit alten Zeichnungen und Bildmaterial, das er in verschiedenen Archiven ausfindig gemacht hat, gelingt es Pakull, den einst für die Region so bedeutenden Wirtschaftsfaktor wieder lebendig werden zu lassen.**

Doch bei all seinen späteren beruflichen Tätigkeiten als Wirtschaftswissenschaftler mit Einsätzen an Hochschulen und Unikliniken, in der Forschung, Personalentwicklung und Anwendung an der Beatmungs- und Sauerstoffmedizin zog es ihn immer wieder nach Lüneburg zurück. Der 66-Jährige ist mittlerweile zwar

im Ruhestand, aber auf verschiedenen Gebieten immer noch außerordentlich aktiv, so unter anderem in der Loge Sülfmeister, dem Herzsport beim MTV und als Berater in der Lüneburger Selbsthilfegruppe für Atemwegserkrankungen.

Mit geradezu wissenschaftlicher Akribie hat sich Pakull dem Thema „Schildstein“ in langen Jahren intensiv gewidmet, so dass aus seinen Erkenntnissen und Forschungen ein fast fertiges Buch entstanden ist, dessen Veröffentlichung sich allerdings Corona-bedingt verzögert. Mit alten Zeichnungen und Bildmaterial, das er in verschiedenen Archiven ausfindig gemacht hat, gelingt es Pakull, den einst für die Region so bedeutenden Wirtschaftsfaktor wieder lebendig werden zu lassen. Zudem gilt es, dieses einzigartige Naturdenkmal für Flora und Fauna zu bewahren, zu schützen sowie mit Hinweistafeln oder Schildern zu kennzeichnen.

Ein Bild des Malers C.A. Lill aus dem Jahre 1841 zeigt einen Blick von der Abbruchkante des Schildsteins aus über die Stadt in Richtung Osten mit dem mächtigen Kalkbergmassiv, hinter dem die St. Michaeliskirche fast verschwindet. Daneben sind die St. Johanniskirche, das Stift Heiliger Graal, die untergegangene St. Lambertikirche sowie die Siedehäuser der Saline zu sehen. In der Bildmitte befindet sich der große Gips/Kalkbrennofen, die Brücke und die Windmühle mit den Wirtschaftsgebäuden, die zum Gelände des Schildsteins gehören.

Heute existiert die Windmühle nicht mehr. Sie wurde um 1770 vom Baumeister Hans Georg Sonnin (1713 – 1794) nach dem Prinzip einer holländischen Entwässerungsmühle gebaut. So sollte Grundwasser abgepumpt und abgeleitet werden, um einen durch Wassereintrich ungestörten Gips-Kalkabbau zu gewährleisten. Zugleich trieb die Windmühle ein Mahlwerk zur Zerkleinerung von Kalk- und Gipsbrocken an, um diese dann dem Brennprozess im Ofen zuzuführen. Dazu wurde der Kalkabbruch im Wechsel mit Holz aufgeschichtet. Die Mühle arbeitete noch bis zum Jahre 1841 ohne Störungen. Nachdem sie abgerissen war, erfolgte durch den Rat der Stadt der Auftrag für einen Neubau. Doch 1864 wurde die neue Mühle durch einen Blitzschlag getroffen, worauf sie total abbrannte.

Walter Pakull macht anhand einiger Konstruktionszeichnungen aus der Bauzeit der Windmühlen darauf aufmerksam, wie weit die Ingenieurskunst seinerzeit bereits war; denn lediglich mit Kraftübertragung von Welle, Zahnkranz und Gestänge wurde der schwere Mahlstein angetrieben. Zudem wird auf eine Besonderheit verwiesen, die ebenfalls per Zeichnung dargestellt ist. Bei Windstille wurde nämlich auf Körperkraft umgestellt. Wie bei einer Wippe wurde per Manneskraft durch Ziehen und Senken an einem Tauende die Pumpe in Gang gebracht. Später wurde das Mahlwerk durch Pferdekraft angetrieben.

Wenn der gebrochene Kalkstein aus dem Schildstein im Brennofen gebrannt wurde – der Brennvorgang dauerte etwa eine Woche – dann legte sich über die Stadt ein strenger Schwefelgeruch, der durch die zu meist westliche Luftströmung entstand.

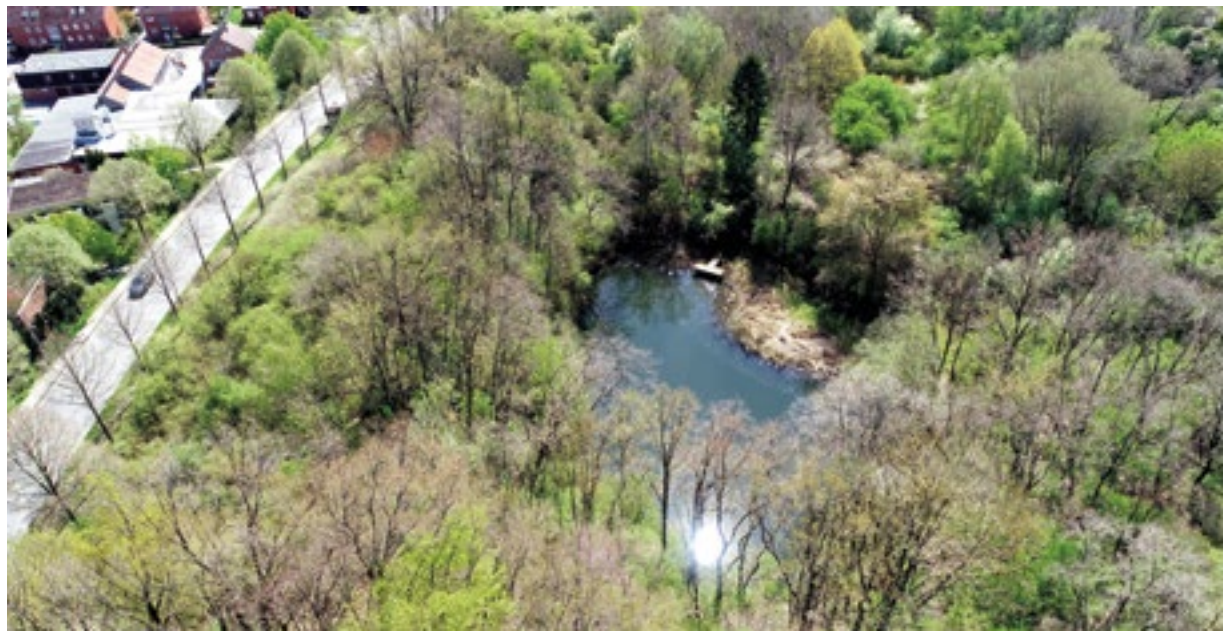
Im Jahre 1909 kaufte die Saline den Schildstein auf. Allerdings war der Versuch vergeblich, hier die im Untergrund vorhandene Solequelle zu nutzen. So wurde das Gelände auf dem Schildstein allmählich zu Brach- und Ackerland, bis ab 1935 hinter dem Schildstein die ersten Schrebergärten angelegt wurden und schließlich zur Gründung des Kleingärtnervereins „Am Schildstein“ führten.

Auch der „Eiskeller“, ein unterirdisches Gewölbe auf dem Gelände des Schildsteins, ist von Geheimnissen umwittert, wobei sein Alter nicht bekannt ist. Allerdings ist über seinem Eingang noch die Jahreszahl 1868 zu erkennen, was jedoch nicht auf die Erbauung des Eiskellers hindeutet. Dieses Datum zeigt die

Nutzung des von der Saline gepachteten Kellers durch einen Brauer zum Kühlen seiner Getränke. Um diese Kühlung auch im Sommer zu ermöglichen, wurden im Winter Eisblöcke aus dem nahegelegenen Järgerteich gesägt und bis zum Eingang des Eiskellers per Schlitten oder Wagen transportiert. Im 2. Weltkrieg diente der Keller auch als Luftschutzraum.

Auf dem Luftbild von Hajo Boldt aus dem Jahre 2019 (Seite 35) bietet sich eine von Bäumen dicht bewachsene Landschaft in der Nähe des Stadtzentrums mit einem geschichtsträchtigen Hintergrund, die es wert wäre, wieder neu belebt und aus dem „Dornröschenschlaf“ gerissen zu werden.

**Aufsicht des Bruchs im Schildstein im August 1786.**



A photograph of two Great Horned Owls perched on a tree branch in a forest. The owl in the foreground is looking directly at the camera with its large, orange eyes. The owl behind it is partially obscured. The background is filled with green leaves and tree branches.

# Der König der Nacht

**Es gab Zeiten, in denen der Uhu als Bote der Unterwelt oder sogar als Totenvogel galt. Diesen Ruf hat die weltweit die größte Eulenart glücklicherweise nicht mehr. Doch seine Faszination hat der Vogel nicht verloren, findet unsere Redakteurin Irene Lange.**

**W**enn der Ruf des Uhus (*Bubo bubo*) erschallte, glaubten die Menschen, dass sie demnächst Hungersnöte, Krankheit oder Tod heimsuchen würden. So unheimlich erschien ihnen früher sein dumpf klingendes, charakteristisches „Buho“ oder „Uhuu“. Jahrhundertlang wurde der Uhu deshalb als Toten- oder Höllenvogel verfolgt und in vielen Gegenden sogar ausgerottet. Nicht nur der Aberglaube trug dazu bei, sondern man sah ihn auch als einen Jagdkonkurrenten an. Denn als Beutegreifer verschmäht er keineswegs Niederwild wie Hasen, Fasane, Wildenten und anderes. Aber auch andere Eulenarten wie Waldkäuze, Waldohreulen und Schleiereulen, ja sogar Bussarde und andere Greife gehören in sein umfangreiches Beutespektrum.

„Oftmals fallen auch Igel dem Uhu zum Opfer“, erzählt Volkmar Ziese, Hobby-Ornithologe und Mitglied der AG Eulenschutz des NABU/Lüneburg. Das wisse man aus den gefundenen Resten von Igelhäuten samt Stacheln rund um Uhu-Horste. Da auch der



**„Erfreulicherweise haben wir auch im Landkreis Lüneburg eine deutliche Zunahme von Uhus seit den 1990er Jahren erlebt.“**

Uhu wie alle Eulenvögel seine Beute lautlos anfliegt, gelingt es ihm, den Igel mit seinen riesigen Fängen, bewehrt mit messerscharfen spitzen Krallen, blitzschnell zu packen und auf der Stelle zu töten, ohne dass dieser noch seine Stacheln aufstellen kann.

Ohnehin ist der Uhu mit seinem dicken Kopf und den Federohren ein höchst beeindruckender Vogel, wenn er sich zu seiner vollen Größe bis zu 70 cm aufrichtet. Seine ausgebreiteten Flügel können eine Spannweite bis zu 1,60 m erreichen. Doch irgendwie sieht er immer ein wenig missmutig aus. Vielleicht liegt es an dem starren Blick aus orange-gelben großen Augen und dem spitzen gebogenen Schnabel mit den seitlich abstehenden hellen Federn.

„Erfreulicherweise haben wir auch im Landkreis Lüneburg eine deutliche Zunahme von Uhus seit den 1990er Jahren erlebt. Das hängt mit einer hohen Dichte von Uhu-Populationen in Schleswig-Holstein zusammen“, erklärt Ziese. Hier habe man schon vor

Foto: pixabay.com/Chikilino, Alexas\_Fotos

[www.ahorn-lips.de](http://www.ahorn-lips.de)  
04131 – 24 330

**ahorntrauerhilfelips** GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir uns als Familie persönlich um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



Jahrzehnten Uhus ausgewildert. Zudem existiert in Schleswig-Holstein ein gutes Eulenschutz-Programm, das auch vom dortigen Landwirtschaftsministerium unterstützt wird.

### **Bei der Auswahl ihrer Brutplätze sind Uhus sehr anpassungsfähig und schrecken auch vor Innenstädten nicht zurück.**

Aber auch im Raum Lüneburg gibt es seit drei Jahrzehnten wieder mehrere Uhu paare mit Bruterfolg. Im Jahr 2020 etwa ließen sich fünf Uhu-Bruten nachweisen. Dabei schätzen die Ornithologen den Gesamtbestand im Landkreis deutlich höher ein. Aufgrund des strengen Schutzes der Eulenvögel würden aber die Brutplätze nicht öffentlich angegeben. Darüber hinaus sei der NABU für Informationen dank-

bar, wenn Uhus – oder überhaupt Eulen – gesichtet würden. Das schließt auch verletzt aufgefundene Vögel ein, deren Fund beim NABU gemeldet werden kann. Es käme häufig vor, dass Jungvögel beim Absprung aus dem Horst oder durch Auskühlung bei Starkregen umkommen.

Bei der Auswahl ihrer Brutplätze sind Uhus sehr anpassungsfähig und schrecken auch vor Innenstädten nicht zurück. So zum Beispiel auch in Lüneburg, als dort in der Michaeliskirche ein Brutpaar hoch oben im Turm nistete. Dies entspricht aber auch dem ursprünglichen Brutverhalten, nämlich Felswände oder alte Steinbrüche aufzusuchen. Da können Kirchen ein Felsersatz sein, was für Jungtiere allerdings nicht ungefährlich ist. Einmal auf dem Boden gelandet, können sie Opfer des Verkehrs oder auch von Hunden sein. Ohnehin gingen die jungen Uhus – es können sogar bis zu vier Jungvögel sein – gern außerhalb des Horstes auf Wanderschaft, weiß Ziese zu berichten. Wenn sie dann Hunger bekommen, fangen sie an zu betteln und rufen nachts die Eltern mit einem laut krächzenden Schrei herbei.

Zwar gehört der Uhu in den meisten Regionen Deutschlands nicht zu den stark gefährdeten Arten. Doch obwohl er schon längst nicht mehr bejagt wird, fallen viele Uhus – wie auch andere Eulenvögel – nicht nur dem Straßen- und Bahnverkehr zum Opfer, sondern auch ungesicherten Stromleitungen und anderen Verdrahtungen in der Landschaft. Windkraftanlagen gefährden den Uhu insofern nicht, als er ein anderes Flugverhalten hat, das heißt, er fliegt nicht in den entsprechenden Höhen, in denen sich die Rotoren befinden. Auch Störungen von Uhu-Bruten sind ein Problem, so zum Beispiel Klettersport an Felshängen, Mountainbiken oder auch Geocoaching sowie gelegentlich auch Baumfällungen und Holztransporte im Wald während der Brutzeit ab Februar/März.

Wenn man bedenkt, dass es zwischen 1937 und 1972 in Niedersachsen kein einziges Uhu-Brutpaar mehr gab und die ersten Tiere erst 1971 wieder ausgewildert wurden, so ist der heutige Bestand mit rund 130 Brutpaaren in Niedersachsen doch ein Zeichen dafür, dass sich der Uhu auch in dieser Region wieder heimisch fühlt.





# Ice Ice, Baby!

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

**A**ls Mutter begegnen einem bisweilen Dinge, die sofort nostalgische Erinnerungen wachrufen – Freundebücher zum Beispiel, Brause-Ufos oder: Schlittschuhlaufen. Als Mika neulich den Wunsch danach äußerte, sprang sofort mein Kopfkinos an. Vor meinem inneren Auge tauchten die weißen Schlittschuhe mit den neonfarbenen Schnürsenkeln auf, die ich mir als kleines Mädchen voller Vorfreude unterschnallte und damit die zugefrorenen Teiche unsicher machte. Dort zog ich dann meine mehr oder weniger graziösen Bahnen und erlebte auf Kufen meinen ersten Geschwindigkeitsrausch.

Ach ja, damals. Da gab es eben noch richtige Winter. Heute setzt man auf die Sicherheit von Eishallen. Und auch damit habe ich als Teenager so meine Erfahrung gemacht: Jeden Freitag fand im Nachbarsort eine Eisdisco statt, die ideale Voraussetzungen für erste Flirtversuche bot. Während die Beats der Pet Shop Boys durch die Halle wummer-

ten, kauten wir im Schein der bunten Lichtorgel Hubba Bubba und zeichneten mit den Kufen Achten auf die spiegelglatte Fläche. Früher oder später war das Eis gebrochen und einer der Jungs kam mit schrappenden Kufen vor uns zum Stehen. Ich habe in dieser Zeit mehr blaue Flecke als erfolgreich gefahrene Runden gezählt. Dahinter steckte Kalkül: Denn je ungeschickter man sich anstellte, desto größer die Chance, dass einem der Schwarm wieder auf die Beine half.

Den Charme der 80er haben sich die Eishallen bewahrt. Zumindest jene Halle, die Mika und ich besuchten – dummerweise an einem Samstagnachmittag. Eine Zeit, zu der sich offenbar alle Halbstarcken der Nachbarsdörfer zu wilder Eiraserei verabredet hatten. Ein ungutes Gefühl beschlich mich, als ich am Tresen die müffelnden Schlittschuhe in Empfang nahm. Mir kam plötzlich eine Studie in den Sinn. Ich sehe die Zeilen noch genau vor mir: „Jeder dritte Leihschuh ist mit ansteckenden Pilzen infiziert!“

Nach dem Motto Nase zu und durch ließ ich mich zaghaft auf die ramponierte Fläche gleiten. Heidewitzka, was für eine Wackel-Partie. Waren die Kufen damals auch schon so schmal? Und war es nicht so gedacht, dass hier alle im Uhrzeigersinn laufen? Diese Regel kannten anscheinend nicht alle. Einer raste rückwärts auf mich zu, um dann Millimeter vor mir scharf auszuweichen. Das Eis spritzte auf und ich rechnete jeden Moment damit, dass jemand mich oder – schlimmer – mein Kind umnieten würde. Im Schneckentempo fuhren wir die rettende Bande entlang. Denn wie ich aus Erfahrung weiß, ist es immer ratsam, sich im Notfall daran festzuklammern. Apropos: Auch ich legte am Ende noch eine sehr unterhaltsame Nummer hin. Wenn man nach einer Pause wieder loslegt, sollte man schlauerweise ERST die Schoner abnehmen und DANN auf die Eisfläche stürmen. Mein Sohn lachte sich kringelig, als ich auf dem Bauch bis zur nächsten Bande schlitterte. Ich bin sicher, mit dem Kunststück hätte ich damals die Herzen der Schlittschuhboys im Sturm erobert.



## **Mari Sakai & Alexander Eissele**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH  
IM FOYER DES THEATERS LÜNEBURG

# Musik verbindet

**Sie spielen gemeinsam im Orchester und sind seit fast sechs Jahren ein Paar. Im Quadrat-Interview erzählen die Japanerin Mari Sakai und der Schwabe Alexander Eissele über ihre gemeinsame große Liebe zur Musik. Trotzdem haben beide eine sehr individuelle Art zu üben und mit unterschiedlichen Gemütsverfassungen umzugehen.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**I**hr beide seid professionelle Musiker. Welche Wirkung hat Musik auf Euch persönlich?

*Mari Sakai:* Ich finde mich gut in trauriger Musik wieder, wenn ich deprimiert bin. Getragene Musik kann mich sozusagen durch die traurige Stimmung hindurch begleiten. Das fühlt sich für mich besser an, als dann genau das Gegenteilige zu hören, also fröhliche und aufmunternde Melodien. Ich denke, in der Beziehung gibt es verschiedene Menschentypen.

*Alexander Eissele:* Da haben wir einen ganz entscheidenden Unterschied zwischen Mari und mir. Wenn es ihr nicht gut geht, hört sie sich traurige Musik an und wenn es mir nicht gutgeht, brauche ich lustige Musik.

*Mari Sakai:* Bei mir unterstützt es das Gefühl in mir. Lebhaftige und positive Musik ist in diesen Phasen zu „hell“ für mich. Das blendet.

*Alexander Eissele:* Ich finde auch ganz allgemein, dass es nicht schlimm ist, wenn Musik einfach nur schön ist und keine tiefe Message hat. Es darf ruhig Spaß machen. Wir als Künstler haben nicht nur den Auftrag die Leute aufzuwühlen, wenn sie ins Theater gehen, sondern wir dürfen die Leute auch schlicht und einfach unterhalten. Kürzlich habe ich in Stralsund im Orchester ausgeholfen. Es gab amerikanische „Rabimmel-Rabammel-Musik“, die Leute sind völlig beschwingt und

glücklich aus dem Konzert gegangen. Wenig Inhalt und wenig Aussage –aber dafür ein Riesenspaß. Ich frage mich, ob man im Moment, wo sowieso alle wegen der Corona-Lage etwas frustriert sind, nicht besser einen schönen Mozart spielen sollte als „Depri-Musik.“ Aber das ist nur meine persönliche künstlerische Meinung. Mari ist auch in dieser Beziehung grundsätzlich viel nachdenklicher als ich.

*Mari Sakai:* Ja, das kann ich nur bestätigen.

**Bist du also eher oberflächlich?**

*Alexander Eissele:* Als oberflächlich würde man sich selbst wahrscheinlich eher nicht bezeichnen. Nennen wir es unkompliziert. Wenn ich ein Problem habe, will ich das gar nicht groß diskutieren, ich fliege lieber sinnbildlich über das Problem und sehe dann, dass es gar nicht so groß ist.

Dafür sind wir beide aber sehr harmoniebedürftig. Da sind wir uns total ähnlich. Bei mir kommt das aus meiner Familie. Wir durften niemals im Streit auseinander gehen. Und bei Mari liegt es an ihrer Herkunft, denn in Japan ist Harmonie ein ganz hohes Gebot.

**Herkunft ist ein gutes Stichwort. Erzähl uns bitte davon, Mari!**

*Mari Sakai:* Ich bin in Hadano geboren, aber eher dörflich in den dortigen Bergen aufgewachsen. Meine Familie hat schon immer einen Bezug und eine Begeiste-



rung für Europa gehabt. Bei uns wurde bereits in den achtziger Jahren zum Frühstück Müsli gegessen, was damals in Japan total außergewöhnlich war. Wir haben schwarzen Tee getrunken und uns extra aus Holland Gouda-Käse bestellt. Das konnte man damals nicht

## „Mittlerweile schreibe ich auf Whatsapp: „Wo bisch?“

vor Ort kaufen. Die Sehnsucht nach Europa war ziemlich groß. Vor allem mein Opa hat diesen Kontinent und besonders die klassische Musik geliebt.

*Alexander Eissele:* Jeder Japaner kann „Freude schöner Götterfunken“ besser singen als die Deutschen.

*Mari Sakai:* Ich war oft mit meinem Opa in Europa. Seit der 1. Klasse sind wir in den japanischen Schulferien immer mal wieder dort gewesen. Die Schweiz und Österreich kannte ich deshalb schon als Kind. Meine Mutter ist Flötistin. Auch da bin ich mit klassischer, europäischer Musik in Berührung gekommen. Mit zehn oder elf Jahren habe ich schon Bach geliebt und konnte als Kind nicht genug von der Matthäuspasion bekommen. Das ist im Rückblick schon etwas ungewöhnlich.

*Alexander Eissele:* Ihre Musikbegeisterung ist unbeschreiblich.

*Mari Sakai:* In meiner eigenen Generation war Europa dann schon näher gerückt, aber als ich begann Geige zu erlernen, war das trotzdem etwas ganz Exotisches – vor allem in meinem kleinen Dorf.

*Alexander Eissele:* Da haben wir schon das nächste Klischee: Ich sehe nämlich sofort die Yamaha-Musikschulen vor meinen Augen, wo alle kleinen Japaner begeistert musizieren.

*Mari Sakai:* Ne, so war es leider bei mir nicht. Wegen des frühen Geigenunterrichts galt ich in der Grundschule als nicht normal und bin gemobbt worden, weil ich anders war. Auch meine Mutter und auch mein Vater waren dagegen, weil sie wussten, dass man damit nicht viel Geld verdienen kann. Aber ich bin trotzdem dageblieben. Das japanische Schulsystem ist anders als hier. Mit 15 muss man für eine Art Mittelschule eine Aufnahmeprüfung machen. Dann kann man sich schon in eine bestimmte Richtung spezialisieren. Meine Geigenlehrerin hat gefragt, was ich machen wollte, da habe ich überlegt, einen musikalischen Zweig



einzuschlagen. Ich dachte nicht, dass ich eine Chance hätte und gut genug sei, aber ich habe bestanden. Die andere Möglichkeit wäre die Spezialisierung für Tiermedizin gewesen. Die Prüfung habe ich vorsichtshalber auch gemacht.

### Also zur Tierärztin und Geigerin?

*Mari Sakai:* Genau. Ich bestand beide, wobei die Musikprüfung schwieriger war.

*Alexander Eissele:* Um Maris riesige Musikbegeisterung zu verstehen, muss man wissen, dass sie in diesem Alter schon regelmäßig nach Tokio zum Geigenunterricht gefahren ist.

*Mari Sakai:* Ja, seit ich elf war, hatte ich zusätzlich zum Unterricht in meinem Dorf einen Lehrer in Tokio. Da bin ich immer mit dem Zug hingefahren. Das dauerte etwa 2 Stunden. Dann wurde noch bis spät abends in der Schule geübt. Das war wirklich eine anstrengende Zeit. Das letzte Jahr habe ich dann in Tokio gewohnt und schon bei Orchestern mitgespielt und auf Hochzeiten musiziert.

Damals hatte ich eine winzige Wohnung mit einer sogenannten „Übezelle“, in der man 24 Stunden am Tag musizieren konnte. Das alles war sehr anstrengend, ich war immer unfassbar müde.

## Mari Sakai

geboren 1983 in Hadano, Japan

### Geigerin und Mitglied der Lüneburger Symphoniker

#### Hast du es zwischendurch bereut und gedacht, dass Tierarzt doch besser gewesen wäre?

*Alexander Eissele (lacht):* Also die Liebe zu den Tieren ist bei ihr jedenfalls genauso groß wie die zur Musik, vielleicht sogar noch größer...

*Mari Sakai:* Ich habe es nicht bereut, sondern bin auf diesem Weg weitergegangen. Als ich in Tokio Violine an der Toho-Gakuen Hochschule für Musik studierte, habe ich unheimlich viele Kurse und Vorlesungen besucht, mehr als ich gebraucht hätte. Viele meiner Mitschüler dort hatten ihren musikalischen Weg von Kindheit an ganz fest als Ziel im Blick. Bei mir hat sich das erst später entwickelt.

#### Wie bist du nach Deutschland gekommen, Mari?

*Mari Sakai:* Zuerst nahm ich 2006 an einem Kammermusikkurs teil. Danach war ich noch einige Tage in Berlin, um die Stadt zu entdecken. Ich war fasziniert. So viele tolle Orchester, so viele Weltklassekonzerte. „Was ist das für eine Stadt“, habe ich gedacht. „hier muss ich sein“. Im nächsten Jahr bin ich dann nach Berlin gekommen, um zu bleiben.

*Alexander Eissele:* Und ohne ein Wort Deutsch zu können. Ich kann das nur bewundern. Aber ich glaube, für jeden Japaner ist es das Ziel, nach Mitteleuropa zu kommen, dahin, wo die Musik entstanden ist, die man heute hauptsächlich spielt. Das große Ziel heißt, in Europa in ein Orchester hineinzukommen.

*Mari Sakai:* Genauso ist es. Deswegen musste ich dahin – in die Kultur eintauchen, in Salzburg, Wien oder Hamburg sein. Deshalb bin ich einfach hierhin geflogen und habe am nächsten Tag einen Sprachkurs angefangen. Ich nahm zunächst Violin-Privatunterricht in Berlin und studierte anschließend an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Aber ich wohnte immer in Berlin. Fast jeden Abend habe ich dort Opern oder und Konzerte angehört. Einmal wollte ich unbedingt Alfred Brendel auf seinem letzten Konzert erleben. Oben in der Philharmonie sind Podiumsplätze. Da habe ich mich unter einen Stuhl gelegt und versteckt und konnte die Anspielprobe hören. Ich bin nicht erwischt worden.

## „Mari hat sich in den Backstage-Alexander verliebt und nicht in die Rampensau. Sie dachte, ich wäre auf Drogen, als sie mich das erste Mal in Action gesehen hat.“

*Alexander Eissele:* Ich hätte da gar nicht druntergepasst.

*Mari Sakai:* 2011 habe ich in Kassel eine Praktikumsstelle bekommen und bin dann umgezogen. Dann konnte ich endlich im Orchester spielen. Danach hatte ich eine Vertretungsstelle in Kiel, anschließend begann eine kurze Episode am Lüneburger Theater.

*Alexander Eissele:* In dieser Phase haben wir uns näher kennengelernt.

*Mari Sakai:* Ja, und dann habe ich nach einigen Umwegen endlich eine unbefristete Stelle als Stimmführer der 2. Violinen hier bekommen.

*Alexander Eissele:* Jetzt wohnen wir zusammen mitten in der Stadt. Das war der Moment, wo ich Maris Papa Fotos nach Japan geschickt habe, um ihm zu zeigen, dass man von der Musik doch leben kann. Ihre Mutter war sogar schon ein paarmal bei uns, der Vater hat noch keine Zeit gefunden.

### **Warst du schon in Japan, Alexander?**

*Alexander Eissele:* Zweimal mit musikalischen Projekten, als ich Mari noch gar nicht kannte und jetzt zweimal bei ihrer Familie.

### **Alexander, du bist neben deiner Position als Klarinetist bei vielen Lüneburgern und Lüneburgerinnen vor allem durch deine besonderen Projekte mit Pop- und Rockmusik bekannt geworden.**

*Alexander Eissele:* Ja. Die Beatles, Queen und die Bee Gees haben wir schon erfolgreich auf die Bühne gebracht. Das geplante Udo Jürgens-Konzert ist das wohl am häufigsten verschobene Konzert in der Historie des Theaters. Es soll jetzt im März in der Arena stattfinden. Danach soll ABBA kommen. Das ist genau mein Ding. Das sind Konzerte, die wir zusammen mit meiner Göpinger Bigband Lumberjack machen. Ich bin der, den



alle mit Bigband und Crossover-Projekten verbinden, aber durch meine Beziehung mit Mari haben sich meine Schwerpunkte ein bisschen verschoben. Kammermusik ist jetzt auch ganz wichtig geworden, zum Beispiel mit unserem Friends-Trio. Die Klarinette ist für mich inzwischen viel mehr als nur ein „Ernährungsgerät“. Gerade als so viele größere Konzerte abgesagt werden mussten, hat dieses Instrument irgendwie immer treu zu mir gehalten, denn die kleineren Formate konnten ja stattfinden. Ich hatte letztens in Stralsund als erste Klarinette Premiere mit einem neuen Stück. Dafür musste ich richtig viel üben. Bevor es losging, habe ich mein Instrument angeguckt und gesagt, dass wir zwei das jetzt schon hinkriegen werden. Und so war es dann auch.

### **Sprichst du auch mit deiner Geige?**

*Mari Sakai:* Manchmal habe ich sogar Streit mit meiner Geige. Aber die Beziehung zum Instrument ist schwierig zu erklären. Die Geige ist etwas, was zu mir gehört. Manchmal, wenn ein Tag besonders stressig war, kann sie mich auch zu meinem neutralen Selbst zurückbringen. Sobald ich den Koffer aufmache, komme ich in eine andere Stimmung. Die Geige ist treu und verrät mich nicht.

## Alexander Eissele

geboren 1969 in Göppingen

### **Klarinetist der Lüneburger Symphoniker mit Hang zu Crossover-Projekten**

*Alexander Eissele:* Ich glaube, dass Mari und ihre Geige sich gegenseitig brauchen. Deswegen übt sie auch mehr als ich. Ich bin eindeutig der Faulere von uns beiden. Aber wir ergänzen uns. Ich bin genauer, was den Rhythmus angeht, sie legt mehr Wert auf ganz exakte Intonation. Außerdem hat sie mit ihrer Geige den Vorteil, dass sie während des Spielens Ansagen machen kann, während das mit meinem Instrument im Mund natürlich nicht funktioniert. Sie ist ziemlich streng zu mir.

*Mari Sakai:* Wenn er nicht die Melodiestimme hat, spielt er dafür immer einen Tick lauter als es sein müsste.

### **Mari, Du kannst zwar sehr gut Deutsch, aber der schwäbische Dialekt von Alexander ist ja noch einmal etwas ganz Spezielles. Wie kommst du damit zurecht?**

*Mari Sakai:* Das klappt sehr gut. Mittlerweile schreibe ich auf Whatsapp: „Wo bisch?“

*Alexander Eissele:* Das ist mein schlechter Einfluss. Sie sagt auch „scho“ und „gell“.

### **Wie lange seid ihr inzwischen ein Paar?**

*Alexander Eissele:* Fast 6 Jahre. Davon sind wir drei Jahre verlobt, für die Hochzeit war aber, auch wegen Corona, noch keine Gelegenheit – obwohl viele Freunde auf eine Party warten. Aber wir beide wollen gar keine Party. Das denkt man jetzt wahrscheinlich gar nicht von mir. Denn ich habe den Ruf, eine echte Rampensau zu sein. Ich mach das auf der Bühne wirklich sehr gerne, weil es meine Aufgabe ist, das Publikum zu entertainen und ich das gut kann. Aber privat zu Hause bin ich ganz anders. Mari hat sich in den Backstage-Alexander verliebt und nicht in die Rampensau. Sie dachte, ich wäre auf Drogen, als sie mich das erste Mal in Action gesehen hat.

*Mari Sakai:* Ich habe fast Angst bekommen, als er plötzlich sein Sakko ins Publikum geschleudert hat.

*Alexander Eissele:* Sie ist jemand, der auch Contra gibt. Ich finde das klasse. Mari ist das Tollste, was mir passieren konnte.

# Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

## Wanda, mein Wunder

ab 6. Januar



Die Polin Wanda pflegt den wohlhabenden Josef in dessen Villa am See und hilft nebenher seiner Frau Elsa mit dem Haushalt. Sohn Gregi lebt noch mit unter dem elterlichen Dach, während Tochter Sophie nur zu besonderen Anlässen vorbeischaud. Alle mögen die freundliche, junge Frau, die auf das Geld angewiesen ist, um ihre Eltern und ihre beiden Söhne in Polen zu unterstützen. Wanda bekommt einen sehr intimen Einblick in das Familienleben. So intim, dass sie unerwartet schwanger wird und damit das eine oder andere Geheimnis gelüftet werden muss... Ein wunderbar tiefsinnig-witziger Film über die Kraft der Familienbande, Geld und Abhängigkeit. Ein Film wie das Leben selbst: voller intensiver Momente – mal traurig und wütend, dann wieder lustig, innig und voller Freude.

## Spencer

ab 13. Januar



Dezember 1991: Charles und Diana sind eigentlich schon getrennt. In der Ehe zwischen dem Prinzen und der Prinzessin von Wales herrscht Eiszeit. In der Presse jagt ein Skandal den nächsten über Affären und eine mögliche Scheidung. Zu den Weihnachtsfeierlichkeiten finden sich dennoch alle auf dem königlichen Landsitz Sandringham ein. Es ist das letzte Weihnachtsfest, das Charles und Diana als Paar verbringen werden. Es wird zusammen gegessen, getrunken und gejagt. Diana kennt dieses Spiel. Dieses Jahr wird es eine andere Wendung nehmen.

„Nicht nur der hervorragenden Arbeit von Kostüm und Make-up, sondern vor allem auch ihrer herausragenden Performance ist es zu verdanken, dass Stewart alle vorgebrachten Bedenken gegen ihre Besetzung fast augenblicklich beiseite wischt. Die Amerikanerin ist kein Abbild der realen Diana, sie ist aber eine absolut fantastische Märchen-Wiedergängerin.“  
(filmstarts.de)

## Niemand ist bei den Kälbern

ab 20. Januar



Hochsommer in Schattin, einem Dorf in der Provinz von Mecklenburg-Vorpommern. Fünf Häuser, eine Bushaltestelle, Kühe und ringsum nichts als Felder. Christin, 24, lebt auf dem Bauernhof ihres langjährigen Freundes Jan, 25. Die Aufbruchsstimmung der Nachwendejahre, die ihre Kindheit prägten, ist längst dahin und auch in ihrer Beziehung gibt es schon lange keine Liebe mehr. Ihr Vater säuft. Den Kirschlikör hat auch Christin immer griffbereit unterm Autositz. Unter der flirrenden Hitze des Sommers scheint die Zeit stillzustehen. Da taucht Windkraftingenieur Klaus, 46, aus Hamburg auf, und die Welt beginnt sich wieder zu drehen.

Saskia Rosendahl wurde im Wettbewerb „Cineasti del presente“ beim Filmfest Locarno als „Beste Schauspielerin“ ausgezeichnet.

## Gloria Mundi – Rückkehr nach Marseille

ab 27. Januar



In Marseille versammelt sich eine Familie nach der Geburt der kleinen Gloria. Doch trotz der Freude über ihr erstes Kind gehen die jungen Eltern durch harte Zeiten. Beide stehen am Rande der völligen Erschöpfung und benötigen, bei ihren Versuchen über die Runden zu kommen, die Hilfe der ganzen Familie – auch die von Glorias Großvater, der gerade aus dem Gefängnis entlassen worden ist.

In seinem neuen Film zeichnet Robert Guédiguian (DAS HAUS AM MEER) eine neokapitalistische Welt in der bürgerliche Existenzen zerbrechlich sind wie Kartenhäuser und die, die noch für eine gesellschaftliche Solidarität eintreten möchten, fast keine Mittel mehr dazu haben.



MOSTRA INTERNAZIONALE  
D'ARTE CINEMATOGRAFICA  
LA BIENNALE DI VENEZIA 2021  
Official Selection

KRISTEN STEWART

# SPENCER

KRISTEN STEWART IST LADY DIANA SPENCER  
REGIE PABLO LARRAÍN DREHBUCH STEVEN KNIGHT

NUR IM KINO



# Nachhaltige Ernährung im Einklang mit der Natur

**Gesunde Böden, bunte Artenvielfalt und glückliche Landwirtinnen und Landwirte, die mit ihren Höfen eine lebenswerte Zukunft sichern können - all dies wünschen wir uns von der Landwirtschaft. Aber kann man all diese Aspekte miteinander vereinbaren? Unsere Mitarbeiterin Stella Eick geht dem Thema auf den Grund.**

**O**b ein solches Konzept funktionieren kann, erprobt ein Waldgarten, der organisatorisch zum Hof an den Teichen in Lüneburg Rettmer gehört. Ab Frühjahr wird hier von der gemeinnützigen Campus Stiftung ein Hektar Ackerland transformiert, unterstützt durch Wissenschaftler der Leu-

phana Universität. Interessierte können bei Pflanz- und Ernteaktionen helfen und dadurch praktische Einblicke erhalten.

Waldgärten sind vielschichtig angelegte Ökosysteme, die den Aufbau eines Waldes oder Waldrandes mit mehrjährigen, essbaren Pflanzen nachahmen:

also Obst- und Nussbäume, Beerensträucher, Kräuter und Bodendecker. Sie binden Kohlenstoff und schützen so das Klima. Sie tragen zur Biodiversität bei und reagieren deshalb resilienter auf Umweltstress; Dünger und Pestizide braucht die Mischkultur nicht.



**Vor fünf Jahren initiierte die gemeinnützige Campus Stiftung den Hof an den Teichen in Rettmer. Vorstandsvorsitzender Klaus Hoppe ist stolz: Viele alte Arten und hundert Schweine hütet das Arche-Projekt. Neben dem Waldgarten finden auch sie Platz auf den dreieinhalb Hektar Ackerland, welche den landwirtschaftlichen Betrieb voriges Jahr erweiterten.**



Mittelfristig, in etwa zehn Jahren, soll sich der Waldgarten teilweise selbst regulieren durch Wechselwirkungen zwischen den Pflanzen, sodass weniger Arbeit nötig ist und laufende Kosten gering sind. Diese deckt der Verkauf von frischen und veredelten Produkten im Hofladen. Das schließt die Wertschöpfungskette und fördert den regionalen Wirtschaftskreislauf. Bis dahin finanzieren die Campus Stiftung sowie eine Spendenkampagne den Start.

Dieses „Crowdfunding“ sammelte von November bis Weihnachten über 10.000 Euro. Unterstützende erhalten ein Dankeschön wie Namensschilder oder Führungen im Waldgarten. Denn um die Vision zu verwirklichen, braucht es vor allem eines: viele Pflanzen! Für 15 Euro duften Kräuter, für 25 Euro reifen Beeren und für 75 Euro wächst ein Birnbaum. Innerhalb der ersten drei Jahre kostet der Waldgarten rund 100.000 Euro. „Wir wollen zeigen, wie eine artenreiche und klimafreundliche Landwirtschaft aussehen und wirtschaftlich tragfähig sein kann, sodass Waldgärtnerinnen und -gärtner von ihrer Arbeit leben können“, sagt der Vor-

standsvorsitzender der Campus Stiftung, Klaus Hoppe. „Unser Waldgarten soll als Vorbild dienen, auch wenn jedes Projekt nur angepasst an lokale Besonderheiten erfolgreich wird.“

Es gibt bisher nur wenige Waldgärten in Deutschland. Diese haben selten das zentrale Ziel, Lebensmittel zu produzieren, und sind kaum rentabel. Die Erfahrungen, die die Menschen dort sammeln, geben sie oft in Bildungsangeboten weiter. Dafür wird auch hier ein Lehrpfad angelegt.

Angehörige der Leuphana Universität forschen seit Jahren zum Thema und begleiten das Projekt wissenschaftlich. Im letzten Sommersemester hatten Studierende den Flächen- und Kostenplan entwickelt. Gleichzeitig entsteht am Campus ein Schau-Waldgarten. Ob lokal in Lüneburg, in Deutschland oder weltweit - unsere Böden brauchen eine vielfältigere Landwirtschaft. Das Projekt ist für alle interessant, die Wert auf regionale Nachhaltigkeit legen und hochwertige Ernährung schätzen. Es lädt ein: „Setzt ein Zeichen und unterstützt uns dabei, den Waldgarten anzulegen!“



**Auf dem Gelände der alten Ziegelei in Rettmer gibt es viel zu entdecken: Permakultur, Bienen, die „Blume des Lebens“ und viele alte Nutzierrassen und Pflanzenarten – Besucher können das Erlebnis im Hofcafé ausklingen lassen.**



## Ernteerfolg durch Mischkultur

Mischkultur ist eine Methode des naturgemäßen Anbaus. Sie hat sich seit vielen Jahrzehnten bewährt. So wie in einem guten Freundeskreis jeder dem anderen nach seinen Möglichkeiten hilft, unterstützen Pflanzen in Mischkulturen sich gegenseitig. Die einen halten Schädlinge ab, die anderen sondern Düfte ab, wieder andere hinterlassen Nährstoffe im Boden, die von nachfolgenden Pflanzen genutzt werden können, Dritte dienen anderen Pflanzen als Stütze.

Der Anbau von Mischkultur bringt für unsere Gärten mehr Vorteile mit sich als gemeinhin angenommen wird. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass einige Wechselbeziehungen nicht in allen klimatischen Zonen und unter allen Umständen oder gar wissenschaftlich bestätigt werden konnten. In langjährigen Anbauversuchen bekräftigen unterschiedliche Argumente den Anbau in Mischkultur.

Die Tomatenwand auf der Südseite der ehemaligen Ziegelei in Rettmer etwa wird mit Tagetes, Petersilie, Calendula und anderen Pflanzen kombiniert. Insbesondere die Kombination von Tomaten mit Tagetes hat die Resistenz und Fruchtbarkeit der Tomaten extrem positiv beeinflusst.

**Um die hohen Initialkosten zu decken, setzt die gemeinnützige Campus Stiftung auf private und unternehmerische Unterstützung für ein kleines Dankeschön.**

**Die Kontodaten lauten:**

**Campus Stiftung  
Sparkasse Lüneburg  
Kontonummer:**

**DE53 2405 0110 0065 5248 78**



# Die Therapie mit Bioresonanz

Saskia Druskeit stellt eine alternativmedizinische Methode vor

## Liebe Leserinnen und Leser

Das neue Jahr hat begonnen und ich wünsche Ihnen allen einen gesunden Jahresstart, viel Zuversicht und Kraft für die kommenden Monate.

Im Januar möchte ich Ihnen in Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Holger Mahnke ([www.holger-mahnke.de](http://www.holger-mahnke.de)) eine alternativmedizinische Therapieform erläutern, die in vielen Heilpraktikerpraxen schon sehr erfolgreich Einzug gehalten hat, auch wenn die klassische Schulmedizin die Wirkung bioenergetischer Schwingungen nicht akzeptiert und anerkennt.

## In Resonanz mit der Natur: die Bioresonanztherapie nach Paul Schmidt

Als Ingenieur beschäftigte sich Paul Schmidt anfangs mit der Entwicklung von landwirtschaftlichen Maschinen, bevor er sein eigenes Unternehmen, die Tracto-Technik, gründete. Seine Ideen, die letztendlich in über 300 erteilten Patenten mündeten, sind Zeugnis seines Erfindungsreichtums und seiner Kreativität. Der Aufbau seines Unternehmens war geprägt von seinem sozialen und kulturellen Engagement, welches ihm das Bundesverdienst-

kreuz einbrachte. Sein Wunsch, Menschen zu helfen, brachte ihn auch zu alternativmedizinischen Ansätzen, die zur heutigen Bioresonanz nach Paul Schmidt führten. Er gründete im Jahre 1982 die Fa. Rayonex Biomedical GmbH, die sich fortan mit der Entwicklung seiner alternativmedizinischen Ideen beschäftigte. Erste Untersuchungen mit einem Frequenzgenerator führten zur Entwicklung des Resonators. Es folgte die Erkenntnis, dass Störungen immer einen festgelegten Weg nehmen, bevor sie durch Symptome sichtbar werden, denn der ursachenorientierte Behandlungsansatz ist nach der Meinung von Paul Schmidt der nachhaltigste.

Schon in der traditionellen chinesischen Medizin erkannte man früh, dass alles zusammenhängt und die Balance das körperliche Befinden beeinflusst. Durch die Gabe von Schwingungen können Reparaturprozesse angeregt werden – auch die Homöopathie oder die Klangtherapie beruhen auf diesen Ansätzen.

## Doch was genau ist Bioresonanz?

Die älteste Form der exogenen – also von außen – einwirkenden Bioresonanz ist das Sonnenlicht. Gelangt

Sonnenlicht auf unsere Haut, wird diese braun. Der Grund dafür ist das ultraviolette Licht, das in der Lage ist, die Pigmentbildung anzuregen.

In unserer Haut ist ein Regulationssystem enthalten, das bei bestimmten Lichtfrequenzen die Haut pigmentiert. Auch die Bildung von Vitamin D wird durch das Sonnenlicht ausgelöst.

Paul Schmidt nimmt an, dass neben dem schmalen Frequenzband des Sonnenlichtes auch andere Frequenzen existieren, die wiederum eigene Regulationen beeinflussen können. Im Laufe der Entwicklung gab es sowohl im Labor als auch in klinischen Studien immer wieder Studien, um die Leistungsfähigkeit der Bioresonanz nach Paul Schmidt zu belegen. So wurde beispielsweise in zellbiologischen Studien im Reagenzglas gezeigt, dass sich die Zellaktivität unter dem Einfluss der Behandlung um bis zu 45 % steigern ließ. Auch eine klinisch-prospektive, doppelblindrandomisierte Studie zur Schmerzreduktion bei Patienten mit einem HWS-Syndrom konnte belegen, dass die Bioresonanz nach Paul Schmidt im wahrsten Sinne des Wortes mit Erfolgswellen arbeitet.

## Wirkungsweise

Klienten, die eine lange Therapiekarriere hinter sich haben und häufig wiederkehrend behandelt werden, stellen nicht nur den Arzt oder Heilpraktiker vor große Herausforderungen, sie leiden auch selbst. Alternative Ansätze können dann eine Hilfe sein.

Und so wird bei der Bioresonanz vorgegangen: Im Körper werden Frequenzen ermittelt und mit den Werten in den hinterlegten Datenbanken des Behandlungsgerätes verglichen. Abweichungen werden festgestellt und geben dem Behandler Hilfestellungen zur Diagnose, z.B. bei energetischen Einflüssen durch elektromagnetische oder geopathische Belastungen, Identifizierung von Allergenen oder dem Austesten von Unverträglichkeiten. Die abweichenden Werte werden mit einem Antennensystem harmonisiert (= behandelt). Durch diese Harmonisierung sollen die körpereigenen Frequenzen auf ein nach den Erfahrungen stimmiges Niveau reguliert und Regulationsprozesse angeregt werden.

Es wird weiter aktiv nach Frequenzspektren geforscht, die bei der Behandlung mit modernen Bioresonanzgeräten auf den Patienten übertragen werden – eine sichere und schonende Therapiemöglichkeit.

Zusammengefasst beruht die Bioresonanz nach Paul Schmidt auf der Stimulation des Organismus mit dem Ziel, Eigenregulation zu unterstützen. Sie ist ursachenorientiert, universell einsetzbar und erprobt. Mittlerweile wird in der Paul-Schmidt-Klinik im Heilbad Heiligenstadt auch eine stationäre Therapie als Kombination aus klassischer und komplementärmedizinischer Medizin angeboten.

## Anwendungsbeispiele

Bioresonanz ist eine sanfte Behandlungsmethode, bei allen menschlichen Altersgruppen angewendet werden kann. Auch in der Tiermedizin werden vor allem Pferde, Hunde und Katzen therapiert. Mangelzustände kann die Bioresonanztherapie nicht kompensieren.

Die bisher häufigsten Indikationen für eine Behandlung mit Bioresonanz sind: Allergien und Unverträglichkeiten, Hauterkrankungen, HWS-Syndrom, Raucherentwöhnung, Kinderwunsch, Schmerzen, Schlafstörungen, Tinnitus, Übersäuerung, Wundheilungsprozesse, Regenerationsprozesse, chronische Schmerzen, Vitalität. Dies sind aber nur Beispiele, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit und keine Garantie auf Heilung geben.

**Falls Sie Fragen zu diesem Artikel haben, melden Sie sich gerne bei mir oder bei Holger Mahnke.**

## Gesunde Grüße zum Jahresstart



### ■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin, Mediatorin und Coach  
Kleine Bäckerstrasse 1, 21335 Lüneburg  
Tel: (0175) 5469318, [www.youretreat.de](http://www.youretreat.de)



🌱 Ökostrom

# Natürlich Ökostrom!

Packen wir es an: **100% purer Ökostrom für Ihr Zuhause.**  
Jetzt wechseln fürs Klima und CO<sub>2</sub>-frei „stromern“.

### Ihre Vorteile:

- Strom aus erneuerbaren Energien
- Seit 11 Jahren Ökostrom ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

### Mitmachen ist einfach.

Rufen Sie uns unter 04123 681-56 an oder senden Sie uns eine E-Mail an [mitmachen@stadtwerke-barmstedt.de](mailto:mitmachen@stadtwerke-barmstedt.de).

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.**

# Jean Leppien – ein Künstler aus Lüneburg

**Fünf Bilder des Malers haben im Museum ein Zuhause gefunden.**

VON PROF. DR. HEIKE DÜSELDER, LEITERIN DES MUSEUM LÜNEBURG



Jean Leppien, Triptyque/ Triptychon 3/53 XXXIX 1953, Museum Lüneburg

**D**er künstlerische Nachlass des wohl bedeutendsten Lüneburger Künstlers des 20. Jahrhunderts, Jean Leppien, ist von dem renommierten Auktionshaus Van Ham Estate in Köln aufgenommen worden. Doch nicht alles ging nach Köln – fünf Bilder werden künftig im Museum Lüneburg zu sehen sein. Der Neffe und Patensohn von Jean Leppien, der erst kürzlich verstorbene Jurist und Senator h.c. Thomas Leppien, führte viele Gespräche mit dem Museum: Wo könnten die Bilder dauerhaft präsentiert werden, was ist ein angemessener Platz? Schließlich ist das Museum kein Kunstmuseum, auch wenn es zahlreiche Bilder Lüneburger Künstler in seiner Sammlung hat. Am Ende gab es eine Schenkung für das Museum, das sich geehrt und der Person und Familie von Jean Leppien verbunden fühlt. Der schriftliche Nachlass Jean Leppiens ist im Lüneburger Stadtarchiv; er soll in den nächsten Jahren aufgearbeitet werden.

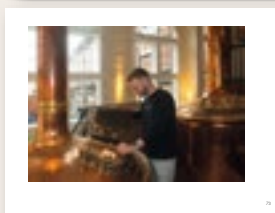
Zweifellos ist das Werk von Jean Leppien von herausragender künstlerischer Qualität. Doch eng verbunden mit dem Werk ist die Biographie des Künstlers. Zwei Lebensphasen sind für den am 8. April 1910 als Kurt Gottfried Leppien in Lüneburg geborenen Sohn des Rosshaarfabrikanten Jean Gottfried Leppien prägend: 1929/30 das Studium am Bauhaus in Dessau bei Kandinsky, Albers und Klee und die Nachkriegszeit. Zwischen 1933 und 1945 lebt Leppien in Paris. Seine Frau Suzanne ist Jüdin, sie haben Berlin verlassen, um zu überleben. 1944 verhaftet die Gestapo Suzanne Leppien und deportiert sie nach Auschwitz, ihr Mann wird verhaftet. Ein Wiedersehen scheint ausgeschlossen. Und doch überleben sie und treffen sich in Paris wieder. Ein beinahe unbeschreiblicher Moment an diesem 25. Mai 1945 in der Rue de l'Éstrapade, den Jean Leppien in seiner 1987 erschienenen Autobiographie „Ein Blick hinaus“ festhält: „Ich läute ... jemand macht die Tür auf ... Suzanne.“

Die beiden leben in Paris und an der Côte d'Azur. Hier entstehen mit Stift und Pinsel die abstrakten Bilder mit geometrischen Formen, mit Linien, Kreuzen, Kreisen und Farbflächen. Nach den Jahren im Gefängnis und den traumatischen Erlebnissen der letzten Kriegsjahre wollte Jean Leppien frei sein von den Zwängen des Kunstmarktes und den Trends der Zeit. Er selbst schrieb dazu: „Ein abstraktes Bild stellt nichts Bestehendes dar, es besteht. (...) Es schafft durch rein malerische Mittel eine Stimmung, ein Klima, die dem Beschauer jegliche Freiheit für seine eigene Deutung lassen.“

Jean Leppien ist sehr erfolgreich. Seine Ausstellungen sind in Paris, Mailand, Florenz, Zürich, Lausanne, Frankfurt zu sehen – 1988 und 2010 auch in Lüneburg. Dauerhaft haben nun fünf Bilder von Jean Leppien im Museum ein Zuhause gefunden.

# LÜNEBURG IN STADT UND LANDKREIS

Ein Bildband von Manfred Below



**A**lles so schön bunt hier! Bei Tag und bei Nacht, bei Regen und bei Sonnenschein: Lüneburg kennt mehr Farben als nur Backsteinrot – auf den Sülzwiesen und beim Stadtfest, an den Fassaden und im Theater, in der Heide und im prachtvollen Mischwald der Göhrde. Alle diese Farben kommen in diesem Bildband zu ihrem Recht. Manfred Below hat der Stadt Lüneburg und ihrem Landkreis mit der Kamera ein Denkmal gesetzt: dem Rathaus und den unverwechselbaren Giebelhäusern, dem Alten Hafen, den Kirchen und Museen, den Kneipen und Geschäften und nicht zuletzt den Bewohnern, die die Seiten dieses aufwändigen und hochwertigen Buches bevölkern.

**Erhältlich bei Lünebuch und in allen anderen Buchhandlungen in Stadt & Landkreis**

# Gelesen

VON LÜNEBUCH

## Das Chalet

Ruth Ware

DTV VERLAG



Das Setting ist ein wunderschönes Luxus-Chalet – knisterndes Kaminfeuer, heiße Schokolade und eiskalter Tod. Für ein Social-Media-Start-Up-Team sollte es ein produktives Wochenende werden, doch sie ahnen nicht, dass ein Killer ebenfalls eingeklickt hat. Als zu der ohnehin angespannten Stimmung im Team auch noch hinzukommt, dass einer nach dem anderen ermordet wird, versperrt ihnen zusätzlich ein Lawinengang die Verbindung zur Außenwelt und verhindert jegliche Chance auf Flucht oder Ruf nach Hilfe. Fesselnd, spannend und fies wie man Ruth Ware kennt.

## Liebe in Zeiten des Hasses

Florian Illies

S. FISCHER VERLAG



Die goldenen Zwanziger Jahre leuchten noch, doch die Weltwirtschaftskrise verdunkelt langsam den Horizont. Es ist eine Zeit der Verzweiflung, aber auch der Exzesse, es geht wild zu Ende der 20er Jahre. Mit grossem Insiderwissen beschreibt Illies die Berliner Bohème und ihre Affären. Doch dann ist 1933 mit der Machtergreifung Schluss mit dieser schrankenlosen Toleranz. Was kommt ist Flucht, Armut und Verzweiflung. Illies hat eine großartige Collage über die 30er Jahre geschrieben und konzentriert sich dabei immer auf die Frage: Wie steht es um die Liebe in Zeiten des Hasses?

## Heartstopper Volume 1

Alice Oseman

LOEWE VERLAG

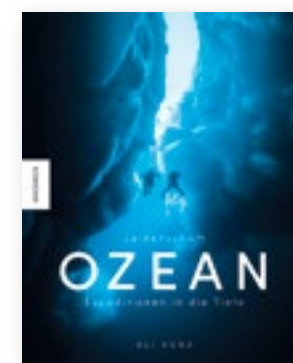


Charlies Leben läuft nicht so, wie er sich das vorgestellt hatte. Eigentlich hatte er nur zwei Freunden erzählt, dass er schwul ist, doch plötzlich weiß es die ganze Schule. Das wäre vielleicht nur halb so schlimm gewesen, wenn er ein normales Gymnasium besuchen würde und keine reine Jungenschule. Doch so muss er sich diesen Mobbingattacken stellen, die aber zu seiner Erleichterung auch schnell wieder ein Ende finden. Genauso wie seine „Beziehung“ zu Ben. Dass er sich plötzlich gegen dessen mieses Verhalten zur Wehr setzen kann und im Rugby Team spielt, verdankt er allein Nick. Nick, der süß ist, in den sich Charlie sofort verliebt – und der leider nicht schwul ist. Oder? (erscheint am 12.01.2022)

## Leidenschaft Ozean – Expeditionen in die Tiefe

Uli Kunz

KNESEBECK VERLAG



Unterwasserwelten bleiben uns normalerweise weitgehend verborgen, Uli Kunz aber hat diese erforscht. In eindrucksvollen Bildern und packenden Berichten zeigt er die faszinierende Unterwasserwelt der Meere, Seen und wassergefüllten Höhlensysteme. Überall existiert Leben in vielfältiger Form und Farbe, auch ohne Licht. Er hat die größten Lebewesen (Walhai) und die kleinsten (Krill) getroffen, die Neugierigen (Seehunde) und die Desinteressierten (Orcas), Kolonien von Lebewesen (Korallen) ebenso wie Pflanzen (Tangwälder). Er spart aber auch nicht die Gefahren durch Überfischung und Verschmutzung aus, die diese Welt bedrohen. Sein eindringlicher Appell: Diese verborgene, fragile Welt muss geschützt werden.

# Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

## Voyage

ABBA

UNIVERSAL



Natürlich habe ich als Jugendliche ABBA rauf und runter gehört. Doch selbst Jahrzehnte später ist die schwedische Band mit ihren unzähligen Hits immer noch ein Garant für gute Laune und volle Tanzflächen. ABBA – die Musik erkennt einfach jeder unabhängig von seinem Alter sofort. Nun gibt es ein neues Studioalbum, denn mit „Voyage“ melden sich die Musiker endlich zurück. Und die zahllosen Fans werden nicht enttäuscht. Es ist ABBA-Musik, wie man sie kennt und liebt: eingängig, melodios und perfekt arrangiert. Die Verkaufszahlen sprechen eine deutliche Sprache. „Wir sind sehr glücklich darüber, dass unseren Fans das neue Album offensichtlich genauso viel Spaß macht, wie uns die Arbeit daran gemacht hat“, kommentierten ABBA die sensationellen Charterfolge von „Voyage“.

## Of all Joys

Attacca Quartet

SONY CLASSICAL



Auf ihrem Album „Of all Joys“ beweist das Attacca Quartet einmal mehr sein Können und seine stilistische Bandbreite, denn es verbindet gekonnt Werke der Minimal Music und der Renaissance miteinander. Im Zentrum steht Philip Glass' Drittes Streichquartett „Mishima“. Als reizvollen Kontrast wählte das Ensemble stimmungsvolle Werke aus dem 16. Jahrhundert, unter anderem „Flow my tears“ von John Dowland, das berühmte „Miserere“ von Gregorio Allegri oder „Weep, O Mine Eyes“ von John Bennett, alle in neuen, eigenen Arrangements. Ein Höhepunkt auf dem Album ist sicher Arvo Pärts berührendes „Summa“. Dem Attacca Quartett gelingt es auf „Of all Joys“, die Einzigartigkeit und Schönheit dieser so unterschiedlichen Werke der Minimal- und Renaissance-Musik berührend zum Ausdruck zu bringen.

# Getrunken

VON STEFAN WABNITZ

## 2019 Tempranillo Roble Tinto

WEINGUT VINA VILANO, RIBERA DEL DUERO



**A**ls 1957 die Bodega Vina Vilano gegründet wurde, konnte die Familie nicht erahnen, welche Entwicklung der Weinbau hier nehmen würde. Von damals 300.000 Kilo Trauben werden inzwischen 2,6 Mio. Kilo geerntet. Was früher fast ausschließlich als Fasswein verkauft wurde, ist nun als hervorragender Flaschenwein auf den inländischen und ausländischen Märkten zu bekommen. Durch die steigende Nachfrage nach hochwertigen Weinen seit Anfang der 90er Jahre

hat auch Bodega Vilano ihre Produktion umgestellt und sich ganz auf Qualitätsweinbau konzentriert. Ihr großes Glück sind die sehr alten Rebbestände, welche bereits zwischen 40 und 100 Jahre alt sind. Die Reben werden in der Region Ribera del Duero oftmals in Buschform kultiviert. Die Weinstöcke werden niedrig gehalten, damit der Wasserverbrauch geringer ist. Die Traubenernte muss dann per Hand durchgeführt werden. So können nur die reifen und gesunden Trauben gelesen und schon am Stock vorselektiert werden. Der höhere Aufwand wird durch höhere Qualität der Trauben zum großen Vorteil. Nach der Vergärung lagern die Weine je nach Qualität bis zu 4 Jahre in Barrique-Fässern aus französischer oder amerikanischer Eiche. Hier bekommen sie ihren unverwechselbaren Vanilleton. Im Ribera del Duero wächst nur die Rebsorte Tempranillo, die in den Lagen bis zu 800 Meter hervorragend gedeiht. Unser Wein des Monats stammt aus dem Jahr 2019 und war 3 Monate in den Barrique-Fässern. Diese kurze Zeit ist ausreichend, um eine feine Vanillenote zu verleihen aber trotzdem die jugendliche Frische zu behalten. In der Nase riecht man Waldfrucht, Vanille und Süßholz. Am Gaumen ist er rund und kraftvoll, ohne schwer zu wirken. Ein harmonischer Wein, der gut zu Tapas passt, aber auch als Begleiter guter Gespräche geeignet ist.



... im Januar 2022:

Preis 6,95/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

[www.wabnitz1968.de](http://www.wabnitz1968.de)

## **Mit Hilfe der Schlichtungsstelle Lüneburg können sich Kontrahenten einigen, ohne dass ein Gerichtsverfahren nötig wird.** VON IRENE LANGE

**E**s kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt“, heißt es schon bei Friedrich Schiller im Drama „Wilhelm Tell“. Meistens geht es beim Nachbarschaftsstreit um gegenseitige Ärgernisse wie überragende Bäume, wuchernde Hecken auf der Grundstücksgrenze oder auch Lärmbelästigung durch bellende Hunde oder krähende Hähne. Wenn dann auf beiden Seiten der Ärger zu groß wird und Auseinandersetzungen womöglich mit lautstarken Beschimpfungen am Zaun enden, landet die Angelegenheit häufig vor Gericht.

„Das muss aber nicht sein“, sagt Kerstin Willmanns vom Rechtsamt der Hansestadt Lüneburg. Schließlich gebe es die Möglichkeit, sich ohne Anwälte und langwierige Gerichtsverfahren bei der Schlichtungsstelle im Rathaus der Hansestadt zu einigen. Kerstin Willmanns stammt aus Hamburg, lebt seit 1997 in Lüneburg und ist seit 2009 bei der Stadtverwaltung tätig. Hier ist sie als Koordinatorin für das Schiedsamt zuständig. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört unter anderem die Fortbildung für die Schiedsleute sowie die Schiedsamtswahlen.

So gab es im vergangenen Jahr wieder eine öffentliche Ausschreibung für das Ehrenamt von Schiedsleuten. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden die Schiedspersonen vom Rat der Hansestadt gewählt und durch das Amtsgericht vereidigt. Zurzeit sind es zwei Schiedspersonen und eine Vertretung, die sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt haben; für den Bezirk Lüneburg-Nord (Schiedsamt-Bezirk I) Dr. Claus Jahnke, für den Bezirk Lüneburg Süd (Schiedsamt-Bezirk II) Marion Moormann. Vertretung für die Schiedsamt-Bezirke I und II ist Anna Bauseneick. Sie sind für eine normale Wahlperiode von fünf Jahren eingesetzt worden und zur Verschwiegenheit und Neutralität verpflichtet.

In Anwesenheit der jeweils zuständigen Schiedsperson wird im Falle eines Falles dann versucht, ein Streitverfahren zu schlichten, ohne dass die Gerichte bemüht werden müssen. „Zunächst wird die Situation, die zu einer Auseinandersetzung führt, geschildert. Wir tragen dafür Sorge, dass das Gespräch in einem vernünftigen Rahmen abläuft, um schließlich die Parteien auf einen Nenner zu bringen. In den meisten Fällen gelingt es auch“, erklärt Kerstin Willmanns den Ablauf eines Schlichtungsgesprächs.

Schon seit 1. Januar 2010 gilt das Gesetz zur Streitschlichtung in Niedersachsen. Es ist eine Einrichtung, die den Kontrahenten die Möglichkeit bietet, auch ohne hohe Anwalts- und Gerichtskosten eine einvernehmliche Lösung zur Schlichtung ihrer Streitigkeiten zu erreichen. Beim Schiedsamt ist lediglich eine kleine Gebühr fällig.

■ **Weitere Informationen unter Telefon 04131/309-3556 bei Kerstin Willmanns**



**Es gibt die Möglichkeit, sich ohne Anwälte und langwierige Gerichtsverfahren bei der Schlichtungsstelle im Rathaus der Hansestadt zu einigen.**



Kerstin Willmanns ist als  
Koordinatorin für das  
Schiedsamt zuständig.

# Schlichten statt Richten

Saskia Kussin,  
stellvertretende Leiterin  
der Ratsbücherei mit  
einem Bild aus dem  
Bestand der Artothek.



# Kunst auf Zeit

**Weg mit der Kopie, her mit dem Original. Die Artothek der Lüneburger Ratsbücherei bietet echte Kunstwerke zum Verleih an und macht damit Kunst für jeden erlebbar.** VON MAREN GOLLAN

**E**in echter Joseph Beuys über dem Wohnzimmersofa? Oder eine Original-Zeichnung von Janosch im Wartezimmer der Praxis? Die Lüneburger Ratsbücherei macht es möglich. Gemälde, Drucke, Fotografien und sogar Skulpturen – alles fertig gerahmt zum Ausleihen und das mit einem einfachen Bibliotheksausweis. Sechs Monate lang dürfen die Kunstwerke dann das eigene Zuhause schmücken, danach werden die Bilder zurückgegeben und neu verliehen. Viele Lüneburgerinnen und Lüneburger wissen bereits von diesem Angebot und nutzen es kräftig. Knapp ein Drittel der rund 330 Werke, die die Ratsbücherei im Bestand hat, sind derzeit entliehen.

Und wer leiht sich die Kunstwerke? „Die Bandbreite der Kundinnen und Kunden ist groß,“ berichtet Saskia Kussin, die stellvertretende

**Die Artothek bringt Kunst zu den Menschen nach Hause, macht sie greifbar, erfahrbar, und das unabhängig vom Geldbeutel.**

Leiterin der Ratsbücherei im Interview. „Eine konkrete Altersspanne gibt es da nicht. Auch junge Menschen in ihren 20ern nutzen das Angebot.“ Die meisten mieten die Bilder ihrer Erfahrung nach für ihr Zuhause, aber es gebe auch einige Ärztinnen und Ärzte oder Geschäftsleute, die ihre Praxis oder ihr Büro damit ausstatten würden. Und so wandern die Kunstwerke von Wohnzimmer zu Wartezimmer und verschönern Lüneburg. Gerade jetzt zu Zeiten von Corona seien die Anfragen nochmal gestiegen. Bei so viel Zeit zu Hause wollen viele einmal einen Tapetenwechsel – oder halt ein neues Bild an der Wand. Dieser Trend spiegelt sich auch in einer Studie der LBS Research wider, derzufolge das eigene Zuhause durch die Corona-Pandemie wichtiger geworden sei. In der Studie gaben fast 60 Prozent der Befragten an, ihr Zuhause umgestaltet zu haben. Gut jeder Vierte hat Garten oder Balkon aufgehübscht, ein Fünftel ein Homeoffice eingerichtet und ebenso viele haben ihre Inneneinrichtung verändert.

Auch Saskia Kussin selbst hat sich bereits ein Bild ausgeliehen: Raps im Herbst – ein gelb-schwarzes, abstraktes Öl-Acrylgemälde vom Lüneburger Künstler Patrick Mallee. „Generell sind abstrakte Kunstwerke sehr beliebt“, verrät sie, „ansonsten werden auch gerne Lüneburger Motive ausgeliehen oder Landschaftsbilder.“ Fotografien und Skulpturen würden dagegen weniger nachgefragt. Die Vorlieben der Kundinnen und Kunden würden auch beim Kauf neuer Bilder berücksichtigt. „Natürlich suchen wir danach aus, was sich die Menschen gerne in ihr

Wohnzimmer hängen,“ erklärt Claudia Bußjäger von der Ratsbücherei. „Zudem sollten die Künstlerinnen und Künstler möglichst aus der Region kommen oder einen Lüneburg-Bezug in ihren Bildern haben.“

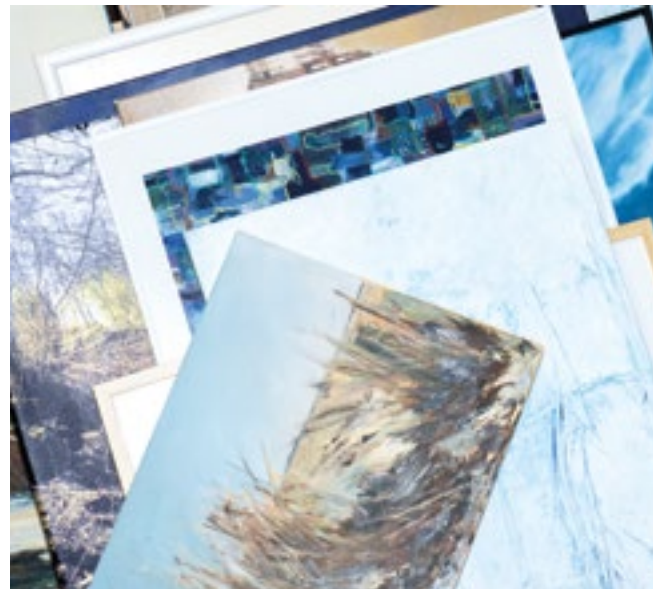
Auf der Suche nach neuen Schätzen besucht Claudia Bußjäger mit ihren Kollegen regelmäßig Ausstellungen in der Region oder lädt Künstlerinnen und Künstler ein, ihre Werke in der Bücherei auszustellen. Aktuell zeigt der bekannte Lüneburger Künstler Andrej Becker eine Auswahl seiner Werke in den Räumen der Ratsbücherei. Finanziert wird die Artothek durch die Sparkassenstiftung Lüneburg, die nebenbei noch weitere Projekte im Lüneburger Kunst- und Kulturbereich fördert wie beispielsweise die Kulturbäckerei oder das Kunstarchiv im Amt Neuhaus.

Kunst erlebbar machen – das ist das Ziel. Die Artothek bringt Kunst zu den Menschen nach Hause, macht sie greifbar, erfahrbar, und das

unabhängig vom Geldbeutel. Das Angebot bietet allen die Möglichkeit, sich mit Kunst auseinanderzusetzen und sie für sich zu nutzen.

Vielleicht kann dieser Artikel ein Plädoyer für mehr Kunst in unserem Leben sein – ob durch Ausstellungen, Kurse, Veranstaltungen oder eben durch das Ausleihen von Bildern für das eigene Zuhause. Denn wie sagte schon Jean Paul: „Die Kunst ist zwar nicht das Brot, wohl aber der Wein des Lebens.“ Und jetzt, jetzt krame ich meinen eigenen Bibliotheksausweis heraus. Mal schauen, ob ich im Online-Katalog der Ratsbücherei etwa Passendes für meine leere Wohnzimmerwand finde.

■ **Einen ersten Überblick gibt es unter:**  
[www.rblg.stadt.lueneburg.de/webopac/index.aspx](http://www.rblg.stadt.lueneburg.de/webopac/index.aspx)



# Moin!



**Der BESONDERS Laden von Johanna Pröpstl in Hamburg Eimsbüttel ist eine Fundgrube für besondere Geschenkideen, Leckereien oder Herzenswärmer. Für alle Nicht-Hamburger gibt es den ganz frisch gelaunchten Onlineshop.**

**V**or Corona stand BESONDERS Hamburg für Märkte, auf denen Design-, Food- und Handmade-Label ihre Produkte präsentierten und verkauften. Zwei solcher BESONDERS-Märkte fanden pro Jahr im Museum der Arbeit in Barmbek statt.

Im Frühjahr 2020 eröffnete Johanna Pröpstl einen kleinen Laden im Hellkamp 60. Dort hatte sie in den zwei Jahren zuvor immer einen Weihnachts-Pop-Up veranstaltet. „Die Idee mit dem Laden kam schleichend und verselbständigte sich dann irgendwie. So hatte ich zu tun, was für meine Stimmung wichtig war und um die immer wieder sich ändernden Bestimmungen auszuhalten. Hier im Kleinen ließ sich flexibel handeln, Dinge konnten immer wieder angepasst werden. Es gab Content, der geteilt werden konnte, die Schaufenster waren für die vielen Spaziergänger im Lockdown ein kleines Highlight und ich bekam sehr positives Feedback. Die Leute freuten sich über die Möglichkeit von Windowshopping und Click & Collect“, so Pröpstl. Inzwischen ist der BESONDERS Laden eine feste Anlaufstelle für Besonderes und Schönes kleiner, feiner Labels. Neben Porzellan umfasst das Sortiment unter anderem Schmuck, Wohn- und Dekoaccessoires, Oliven-, Trüffel- und Hanfprodukte sowie hochwertige Spirituosen.

Als Online-Alternative zum Markt hat BESONDERS Hamburg begonnen, eine Plattform für kleine, feine Label aufzubauen, um ihnen mehr Sichtbarkeit zu geben und über ein paar Geschichten hinter den Produkten zu berichten: <https://www.besonders-hamburg.com/kleine-feine-labels>

**Wo:** Hellkamp 60, 20255 Hamburg

**Wann:** Mi. u. Do. 12.00 bis 18.00 Uhr, Fr. 10.00h bis 18.00 Uhr

**Web:** [www.besonders-hamburg.com/laden](http://www.besonders-hamburg.com/laden)

## Drift: Moments of Connection



Anlässlich des fünften Geburtstags der Elbphilharmonie Hamburg inszeniert das international gefragte Künstlerduo DRIFT im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MK&G) seine bisher umfangreichste Präsentation in Deutschland. Vom 7. Januar bis 8. Mai 2022 verwandelt DRIFT das MK&G auf 350 Quadratmetern mit drei spektakulären kinetischen Skulpturen in einen sinnlichen Erlebnisraum. Leuchtende Löwenzahnsamen, prachtvolle Seidenblüten, die sich voller Anmut entfalten und zurückziehen und eine Rauminstallation, die das Flugverhalten von Tieren nachahmt, lassen die Besucher die tiefe Verbindung des Menschen mit der Natur erfahren. Parallel zur Ausstellung wurde DRIFT von der Elbphilharmonie Hamburg in enger Abstimmung mit dem MK&G mit der Entwicklung eines performativen Kunstwerks beauftragt, das den Außenraum der Elbphilharmonie in neuem Licht erstrahlen lässt und dabei Bezug nimmt auf seine Umgebung und sein Inneres: die Musik. 2007 von Lonneke Gordijn (1980) und Ralph Nauta (1978) gegründet macht DRIFT Phänomene und verborgene Eigenschaften der Natur mithilfe von Technologie sichtbar, um von ihnen zu lernen und unsere Beziehung zur Natur wiederherzustellen.

**Wo:** Steintorplatz, 20099 Hamburg

**Wann:** Di. bis So. 10.00 bis 18.00 Uhr, Do. 10.00 bis 21.00 Uhr

**Tickets:** 12 Euro / ermäßigt 8 Euro, Do. ab 17.00 Uhr 8 Euro / unter 18 Jahren frei

**Web:** [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster  
und Michel, zwischen Landungsbrücken und  
Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN

## Hamburger Comedy Pokal



Stand-up, Kabarett, Musik-Comedy – mit dem Hamburger Comedy Pokal findet zum 20. Mal einer der härtesten und beim Publikum beliebtesten Kleinkunstwettbewerbe statt. Austragungsort ist wie immer die heimliche Heiterkeits-Hochburg Hamburg. Seit dem 15. November läuft der Vorverkauf für die Shows der 20 Gute-Laune-Gladiatoren, die es in die diesjährige engere Auswahl geschafft haben und für die es ab sofort nur noch ein Ziel gibt: im Wettbewerbsfinale den begehrten Stoffpokal in der Siegerfaust gen Bühnenhimmel zu recken. Es treten an: Patricia Lürmann, Lukas Wandke, Kathi Wolf, Vladimir Andrienko, Fee Brembeck, Justus Krux, David Stockenreitner, Nizar, Kristina Bogansky, Der Storb, Christine Teichmann, Lennard Rosar, Johann Theissen, Bene Reinisch, Johannes Floehr, Benedikt Mittmannsgruber, Alice Köfer, Valter Rado und Tim Schaller, Teresa Reichl und Andivalent. Die sieben Besten kämpfen um den ersten Platz auf dem Siegertreppchen. Neben den heiß begehrten Frotteepokalen winken Ruhm, Ehre, eine steile Karriere im Showbiz und ganz nebenbei insgesamt 6.500 Euro Preisgeld.

**Wo:** verschiedene Stadtteilzentren  
**Wann:** Fr. 28.01. bis Mo. 31.01.2022  
**Tickets:** ab 8 Euro  
**Web:** [www.hamburgercomedypokal.de](http://www.hamburgercomedypokal.de)

# HAPTISCHE WERBUNG

Werbeartikel • Textildruck- u. Stick • Beschriftungen

**2022**  
Das DurchSTARTERJAHR  
**2022**

Das Nachschlagewerk  
**Werbeartikel wirken**

erscheint im Februar

**Jesco von Neuhoff**  
Werbemittelberater seit 1985

**Kastanienallee 2 in 21337 Lüneburg**

**Nur wo ORIGINAL drauf steht, ist auch JvN drin**

Werbeartikel • Textildruck- u. Stick • Beschriftungen

**Tel.: 0 41 31 - 580 63 10**

[jesco@jvn-das-original.de](mailto:jesco@jvn-das-original.de) • JvN - Das Original UG

# Konzerte der Lüneburger Symphoniker

## Neujahrskonzert

Am 01.01. 17 + 19 Uhr / 02.01. 17 + 19 Uhr / Großes Haus

## Sinfoniekonzert No. 3

„Ich allein halte den Schlüssel“ – Einweihung des Konzertzimmers

Mit Werken von Strauss, Britten und Sibelius

Am 23.01. 19 Uhr / Großes Haus

## „Visages de l'Opéra“

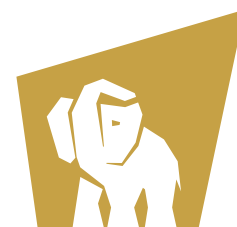
Mit Arien aus DIE ZAUBERFLÖTE, PARSIFAL, LOHENGRIN u. a

Am 27.01. 20 Uhr / Großes Haus

### KARTEN

[theater-lueneburg.de](http://theater-lueneburg.de)

04131 421 00



**THEATER  
LÜNEBURG**



# Bluthochzeit

**Kaum ein Dichter hat für die Geschichte Spaniens des 20. Jahrhunderts eine ähnliche Bedeutung wie Federico García Lorca. Nun nimmt sich Ballettdirektor Olaf Schmidt des beeindruckenden Schaffens des spanischen Revolutionärs und Surrealisten an. „Bluthochzeit“ feiert am 15. Januar Premiere im Großen Haus.**

VON VIOLAINE KOZYCKI

**Z**u den berühmtesten dramatischen Werken Lorcás gehören „Bluthochzeit“, „Yerma“ und „Bernarda Albas Haus“. Alle drei entstanden kurz vor seinem Tod. Allesamt bestechen sie durch Lorcás kraftvolle wie suggestive Dichtung. Jeweils im Zentrum: starke Frauen, die sich gegen alt-hergebrachte Traditionen wehren. In Olaf Schmidts neuem Tanzstück begegnen sich Figuren aus verschiedenen Werken. In den Familien des titelgebenden Stücks kann der Zuschauer auch Dona Rosita und Yerma wiederentdecken und die Mutter der „Bluthochzeit“ trägt unverkennbar Züge der Bernarda Alba. In dieser Lorca-Familie kämpfen alle voller Hoffnung, Sehnsucht und unbändigem Lebenswillen um die Verwirklichung ihrer Träume. Und je deutlicher man das gemeinsame Muster hinter allen Stücken Lorcás erkennt, desto klarer wird, dass die archaischen Strukturen der beschriebenen Familien bis heute fortwirken.

„Mich fasziniert an den Werken Lorcás, wie kongenial Lyrik, Poesie und Symbolik in den Theaterstücken verwoben werden“, erklärt Olaf Schmidt mit Blick auf die anstehende Uraufführung. Es gehe um die großen Themen Liebe, Tod und Wiederherstellung der Ehre durch Selbstjustiz, aber auch um den Widerstand gegen Tradition, Moral- und Erziehungsdogmen – be-

sonders durch dominierende Frauengestalten. Seit Herbst laufen die Proben. „Zusammen mit dem Dramaturgen Boris von Poser und dem Ballettensemble suchen wir nach der tänzerischen Umsetzung, wie die Individuen ihre sozialen Fesseln und Traditionen zu sprengen versuchen. Das ist ein sehr spannender Prozess“, stellt der Ballettdirektor des Theater Lüneburg fest. „Das ‚Blut‘ im Stücker Titel steht für das pulsierende Leben, die innere individuelle Leidenschaft. Dem diametral gegenüber steht das gesellschaftliche Ritual der ‚Hochzeit‘“. Darüber hinaus gehe es um Geschlechteridentitäten. Und auch der Autor Lorca wird in Relation zu seinen Werken gestellt, stets im Versuch, mithilfe von Poesie die Realität zu überwinden.

Neben der Ballettkompanie ist Max Herzog auf der Bühne zu erleben – ein international gefragter Virtuose auf der Konzert- und Flamencogitarre. Sein außergewöhnliches Talent stellte er bereits bei diversen Gelegenheiten unter Beweis, wie zum Beispiel auf dem renommierten Dunya Festival Rotterdam, dem Pact Zollverein Essen, dem Flamencofestival Rotterdam (mit Bigband Blast! unter der Leitung von Ilja Reijngoud), Joods Historisch Museum Amsterdam, dem Festival Jiddische Muziek Enschede sowie in Berkeley Kalifornien, San Francisco und San Diego, um nur einige Beispiele zu nennen. 2006 führte er verschiedene Transkriptionsaufträge aus, etwa für das Metropole Orkest unter der Leitung von Vince Mendoza. Ergebnis dieser Arbeit ist das Partiturenbuch „Vicente Amigo – Campo de La Verdad“ mit Gitarrentranskriptionen der Kompositionen Vicente Amigos. „Auf der Bühne verbinden sich die live gespielte Gitarrenmusik mit spanischen und hispanoamerikanischen Liedern sowie klassischen Kompositionen“, erklärt Olaf Schmidt und ergänzt: „Entsprechend dem rhythmischen Reichtum der Sprache in Lorcás Werken.“

Wie gewohnt gibt es am Sonntag vor der Premiere um 11 Uhr eine Einführungsmatinee zum Stück. Aufgrund der begrenzten Platzanzahl sind Karten für jeweils 10 Euro an der Theaterkasse erhältlich. Zugegen sind neben dem Ballettdirektor und seiner Kompanie auch weitere Mitglieder des Regieteam. Sie geben Einblicke in den Entstehungsprozess – und die Tänzer zeigen erste Ausschnitte des Stückes im noch rohen Zustand.



## Die Drei von der Tankstelle

**N**ach anderthalb Jahren Pause kehrt am 6. Januar die Operette „Die Drei von der Tankstelle“ zurück ins T.NT Studio. In der Inszenierung von Friedrich von Mansberg und unter der Musikalischen Leitung von Daniel Stickan sind Franka Kraneis, Sarah Hanikel, Ulrich Kratz, Steffen Neutze, Karl Schneider und Alexander Tremmel zu erleben.

Willy, Kurt und Hans sind vom einen auf den nächsten Moment pleite. Die Dienerschaft ist über alle Berge, und überall in der Villa klebt der Kuckuck. Einzig das Auto ist ihnen geblieben, und das verkaufen sie jetzt, um sich eine neue Existenz als Tankstellenbetreiber aufzubauen, irgendwo im Nirgendwo, kurz hinter Dröggennindorf. Es dauert nicht lang, da verlieben sich die drei in eine ihrer besten Kundinnen, die junge und reiche Lilian Coßmann. Und die findet die drei auch sehr anziehend. Schließlich fällt ihre Wahl auf Willy, aber natürlich geht es alles nicht ganz so glatt, wie Lilian sich das vorstellt. Denn als Willy entdeckt, wer eigentlich hinter seinem Karrieresprung steckt, will er auf der Stelle kündigen ...

Was macht eine gute Operette aus? „Eine romantische (Liebes-)Geschichte, jede Menge Pleiten, Pech und Pannen, wunderschöne Melodien, die einem noch lange im Ohr bleiben, und der Traum, dass – wenigstens auf der Bühne – am Ende alles gut wird“, erklärt von Mansberg. So wurde der berühmte Film aus dem Jahr 1930 zum Hit in einem Land, das von einer Wirtschaftskrise geschüttelt wurde und am Rande des Abgrunds stand. Die Nazis verboten den Film, und viele der Beteiligten flohen ins Exil – jener Traum aber hat bis heute nichts von seinem Reiz verloren. „Das Publikum kann sich auf viele wunderschöne Lieder freuen. Und auf sechs großartige Akteurinnen bzw. Akteure, die man sonst eher aus dem Großen Haus kennt und nun ganz nah erleben kann“, verspricht der Regisseur. Der berührende wie ausgesprochen unterhaltsame Abend steht bis Ende März insgesamt zehn Mal auf dem Spielplan des Theater Lüneburg.





6. Januar 2022

### **The King's Man - The Beginning**

Der junge Conrad (**Harris Dickinson**) wird vom Duke of Oxford (**Ralph Fiennes**) in die geheime Welt der britischen Spionage eingeführt. Dabei trifft er auf zahlreiche historische Figuren wie den britischen General Herbert Kitchener (**Charles Dance**) und den serbischen Attentäter Gavrilo Princip (**Robert Aramayo**), sowie den mysteriösen und ebenso gefährlichen Russen Grigori Rasputin (**Rhys Ifans**), der gemeinsam mit dem geheimnisvollen Hirten (**Matthew Goode**) und den Monarchen George V., Wilhelm II. und Nikolaus II. (**alle gespielt von Tom Hollander**) eine Verschwörung ausgeheckt hat, die die Welt ins Verderben stürzen könnte. Nun liegt es an Conrad und dem Duke, die Menschheit vor dem Untergang zu bewahren...



6. Januar 2022

### **The 355**

Die amerikanische Agentin Mason Brown (**Jessica Chastain**) ist für das CIA die Frau fürs Grobe. Da liegt es auf der Hand, dass sie auf die nächste gefährliche Mission geschickt wird, um eine strenggeheime Waffe zu finden, die von einem Söldner-Trupp gestohlen wurde. Um sie zurückzubekommen, stellt Mason ein Team aus Agentinnen zusammen, die bereit sind, sich mit allen Mitteln gegen einen gemeinsamen Feind zu stellen, um so den Dritten Weltkrieg zu verhindern. Neben Mason machen sich die deutsche Agentin Marie (**Diane Kruger**), die Computerspezialistin Khadijah (**Lupita Nyong'o**) und die kolumbianische Psychologin Graciela (**Penélope Cruz**) auf den Weg, um die Erde zu beschützen...



25. Januar 2022

### **Nightmare Alley**

An diesem Ort ist Vorsicht geboten! Auf einem düsteren Jahrmarkt hat der Schausteller Stanton 'Stan' Carlisle (**Bradley Cooper**) sein Revier markiert und wickelt mit seinen Talenten die Besucher um den Finger. Mit nur wenigen Worten kann das geschickte Schlitzohr jeden Menschen bewusst manipulieren. Seine fiesen Tricks sichern ihm ein lukratives Geschäft, doch als er mit seiner Masche an die Psychiaterin Lilith Ritter (**Cate Blanchett**) gerät, scheint sein Schwindel an unüberwindbare Grenzen zu kommen. Nicht nur, dass er bei der besonderen Frau auf Granit beißt, sondern auch sie scheint eine ganz besondere Fähigkeit zu besitzen. Immer mehr zeigt sich, dass Lilith noch gefährlicher als Stan ist...

**f!mpalast**  
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · [www.filmpalast.de](http://www.filmpalast.de)



Martin Dohrmann, Johan Poßin,  
Lars Plogschties und Olaf Niebuhr (v.l.n.r.)

# In großen Fußstapfen

**Marvel at Elephants: Vier Lüneburger Musiker fühlen sich in den musikalischen Traditionen Nordamerikas zu Hause.** VON CHRISTIANE BLEUMER

**I**m Leben von Musikern ist vieles vom Zufall abhängig. Wie ist man aufgewachsen, mit welchen Freunden hat man sich in der Schulzeit getroffen und welche Begegnungen oder manchmal sogar Filme haben großen Eindruck hinterlassen? Wenn alle Parameter stimmen, kann am

Ende eine Band wie „Marvel at Elephants“ dabei herauskommen: vier Männer, so etwa zwischen 40 und 50 Jahren, die sich dem Erbe von Folk- und Country-Musik verpflichtet fühlen und diese unsterbliche Musikrichtung immer wieder neu interpretieren. Alle vier kommen aus Lüneburg und fühlen sich – sie

wissen selbst nicht warum - in den musikalischen Traditionen Nordamerikas zu Hause.

Doch zurück zum Anfang. Da steht als einer der vier Musiker Olaf Niebuhr, der gerade sieben Jahr alt war, als „Zurück in die Zukunft“ in den Kinos lief. Fasziniert von der Szene, in der sich der Held eine feuerro-

te E-Gitarre schnappt und mit einem Rock ‚n‘ Roll Klassiker seinen ganz großen Auftritt in der Schule hat, entschied er sich, dieses Instrument einfach mal auszuprobieren. Bis dahin nichts Ungewöhnliches, hat diese Filmsequenz doch so manchen Möchtegern-Musiker hervorgebracht. Doch Olaf Niebuhr hatte es wirklich gepackt: Wenige Jahre später stand er selbst auf der Schulbühne und begann früh damit, seine eigenen Songs zu schreiben. Diverse CD-Produktionen und hunderte Auftritte folgten. In ganz Deutschland war er unterwegs, bespielte alles vom kleinen Straßencafé bis zur großen Festivalbühne – auch in Lüneburg, wo er vor allem als Gitarrist von Felix Meyer bekannt ist. Sein Wissen gibt er heute zudem gerne als Gitarrenlehrer weiter.

**„Wir sind vier relativ normale Typen, die sich mögen, entspannt rüberkommen und gute Musik machen. Das überträgt sich sofort aufs Publikum.“**

Schon als er etwa 15 ist, kreuzen sich seine Wege mit denen von Johan Poßin. In einer Jugendband namens „Cheyenne“ machen sie eine Zeitlang Musik zusammen; mit langen Proben, manchmal auch Bier – Bandalltag vor mehr als 20 Jahren. Doch während Olaf Niebuhr mit der Musik weitermacht, pausiert sein musikalischer Begleiter. „Ich habe nur für mich Gitarre gespielt“, sagt Johan Poßin rückblickend. Auch die eigenen Songs schreibt er nicht für größeres Publikum. Stattdessen macht er sein Diplom in Psychologie und erhält in Hamburg seine Approbation als Verhaltenstherapeut. „Ich bin der einzige von uns vieren, der einen ‚richtigen‘ Beruf hat“, sagt er augenzwinkernd. Da ihn die Musik aber nie losgelassen hat, ist er sofort Feuer und Flamme, als auf dem 40. Geburtstag von Olaf Niebuhr die Idee entsteht, eine neue Band zu gründen. Olaf Niebuhr wechselt von der Gitarre an den Bass, der auch „ein total cooles Instrument“ ist, Johan Poßin ist von Anfang an hauptsächlich für die Texte zuständig. Dazu gesellen sich zur Gründung von Marvel at Elephants vor etwa zwei Jahren Lars

Plogschties am Schlagzeug und Martin Dohrmann an der Gitarre. Beide sind in musikalischer Hinsicht in verschiedensten Bands und Gruppierungen ebenfalls schon lange aktiv. Der Drummer, der heute ein fester Teil der Lüneburger Musikszene ist, hat auf Tour und im Studio etwa mit Better, Jeremy Days, Dirk Darmstedter oder Ina Müller zusammengearbeitet. Martin Dohrmann, seit 2005 neben seinen eigenen Auftritten als selbständiger Gitarrenlehrer in Lüneburg tätig, bedient durch sein abgeschlossenes Studium Jazz/Rock/Pop-Gitarre problemlos alle Genres. „Er liefert in unserer Band Marvel at Elephants genau die musikalischen Brüche, die es spannend machen“, sagt Olaf Niebuhr. „Mit total genialen Ideen bürstet er die Musik gegen den Strich und bringt dadurch eine zusätzliche Dimension in die Songs.“

Inzwischen haben die vier Musiker ein Repertoire von über 20 Songs gemeinsam entwickelt – das reicht für ein zweistündiges Konzert. Doch leider hat auch Marvel at Elephants das gleiche Schicksal ereilt, wie so viele andere Bands. „Viele unserer Konzerte wurden abgesagt“, bedauert Lars Plogschties. Umso besser ist ihm der Auftritt im One World in Reinstorf im Gedächtnis. „Das war ein Abend für alle, die handgemachte Musik lieben“, sagt er. „Wir sind vier relativ normale Typen, die sich mögen, entspannt rüberkommen und gute Musik machen. Das überträgt sich sofort aufs Publikum.“ Ein weiterer Termin ist für den 25. Februar geplant. Doch etwas Gutes hatte die erzwungene Corona Pause: „Wir haben die Zeit für eine professionell aufgenommene CD genutzt, deren Songs auch auf den gängigen Streamingportalen zu hören sind.“

Doch warum eigentlich der eher ungewöhnliche Bandname? Johan Poßin versucht zu erklären: Marvel at Elephants bewundern die Elefanten – die großen Songschreiberinnen und Songschreiber der Vergangenheit und Gegenwart. Von den Anfängen des Blues und der Old-time Musik zu Folk, Jazz und Country verstehen sie sich als Teil einer Tradition, in der Songs geschrieben und gespielt werden, um Sinn, Trost und Freude im Leben zu finden. Daran knüpfen wir an.“

■ **Infos unter: [marvelatelephants.com](http://marvelatelephants.com)**

**Tipp: Marvel at Elephants sind am 25.02.2022 im One World in Reinstorf zu sehen.**



A man with a beard and long hair, wearing a dark blue long-sleeved shirt and black shorts, is climbing a bouldering wall. He is positioned in the center of the frame, reaching up with his right hand to a yellow hold. His left hand is on a yellow hold below it. His right foot is on a red hold, and his left foot is on a yellow hold. The wall is dark grey with various colored holds (red, blue, green, purple, yellow). The background shows a blue structure and a white wall with more holds.

# **Bouldern oder Klettern?**

**Im Jahr 2000 sah ich im Kino, wie Tom Cruise in „Mission impossible 2“ ohne jegliche Sicherung an einem fast senkrechten Felsen klettert. Kurz darauf sprang er sogar auf einen mindestens drei Meter entfernten Felsvorsprung. Er rutschte selbstverständlich ab, um sich dann gekonnt, mit nur einer Hand an einem kleinen Vorsprung hängend, in sichere Höhen zu schwingen. Ich war schwer beeindruckt. Konnte das möglich sein?**

VON DENIS AMBROSIOUS

**D**amals war es noch nicht weitläufig bekannt, dass es sehr wohl Sportkletterer gibt, die sich ohne jegliche Sicherung in schwindelerregenden Höhen bewegen. Ende der neunziger Jahre/ Anfang der 2000er kam dieser Trend immer mehr in Mode und hält bis heute an. Zwar muss man sich nicht gleich wie Tom Cruise an einen hohen Felsen in einem einsamen Gebirge hängen, aber jeder, der es schon einmal ausprobiert hat, der weiß, wie schwierig und anstrengend es ist. Es erfordert eine unwahrscheinliche Koordination und Kondition.

Unsere Klimabedingungen laden im Moment nicht gerade zu Klettertouren ein. Zum Glück haben wir in Lüneburg das „KRAFTWERK“ im Pulverweg 6, in dem bereits seit 2013 geklettert und gebouldert werden kann, was die Arm- und Beinmuskeln hergeben.

### **Was ist Bouldern?**

Bereits seit den 1970er - Jahren ist es eine eigene Disziplin des Sportkletterns – an natürlichen oder künstlichen Felsblöcken, ohne jegliche Sicherung. Gebouldert wird bis zu einer Höhe, aus der man ohne wesentliches Verletzungsrisiko noch abspringen kann. Dabei haben die Boulderhallen einen mit dicken Matten gut gepolsterten Boden und minimieren so das Verletzungsrisiko, im Vergleich zur freien Natur, um ein Vielfaches. Die Höhe der Kletterstrecke übersteigt in der Halle selten vier Meter und unterschiedliche, farbliche Markierungen kennzeichnen den Schwierigkeitsgrad an der Kunstfelsenwand.

So können Anfänger und Profis zusammen bouldern. Auch für Familien ist es ein großartiges gemeinsames Hobby. Daher ist sonntags von 11 bis 14 Uhr immer Familienzeit im „KRAFTWERK“. Dann dürfen sogar schon die Kleinsten (unter 6 Jahre) mit ihren Eltern an die Kunstfelsenwand und sich ausprobieren. Kids von 6 bis 13 Jahren können unter Aufsicht eines Erziehungsberechtigten bouldern, ab 14 kann man sich frei in der Boulderhalle austoben. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht.

## Sonntags- *Brunch*

**Jeden Sonntag  
von 12:00 bis 15:00 Uhr**

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet.

**€ 33,- pro Person**

(Kinder bis 6 Jahre frei / bis 14 Jahre ½ Preis)

inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee und Säfte vom Buffet

- Mit Raucher-Lounge
- Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus

\*Ausgenommen Feiertags- & Themenbrunch € 45,- p.P.





**Magnesiumpulver für einen rutschfreien Griff und Kletterschuhe für den guten Halt benötigt man für beide Sportarten.**

### **Der Unterschied zum Klettern**

Beim Klettern sichert man sich mit einem Seil ab. Am Ziel angekommen, wird auch nicht einfach abgesprungen, sondern man seilt sich ab. In einer Kletterhalle sichert immer jemand am Boden stehend den Kletterer und schützt ihn so im Notfall vor dem Absturz. Um die Kletterwand im „KRAFTWERK“ nutzen zu dürfen, bedarf es eines Kletterscheines. In einem Anfängerkurs, über zwei Kurseinheiten zu jeweils drei Stunden, kann dieser erworben werden.

Der größte Unterschied zwischen beiden faszinierenden Sportarten ist nicht nur der Kraftaufwand. Beim

Klettern benötigt man Muskelausdauer, da die Routen länger sind als beim Bouldern, welches sich durch kurze knackige Einheiten auszeichnet. Daher ist hier die explosive Kraft, gepaart mit Technik und Balance, gefragt.

Magnesiumpulver für einen rutschfreien Griff und Kletterschuhe für den guten Halt benötigt man für beide Sportarten. Das benötigte Magnesiumpulver kann ziemlichen Staub aufwirbeln und verteilt sich gern überall. Daher ist eine regelmäßige und gründliche Reinigung einer Boulderhalle das A und O. Im „KRAFTWERK“ wird täglich gewienert, was das Putz-

zeug hergibt, damit die Gäste im angeschlossenen Bistro keine Staubschicht auf den Snacks und Drinks finden.

### **Das älteste Bouldergebiet der Welt**

liegt in Frankreich – circa eine Stunde Autofahrt südöstlich von Paris - und wurde bereits in den 1940er Jahren „erfunden“. Die Natur schuf hier ein fantastisches Gebiet aus Sandstein. Der Forêt domaniale de Fontainebleau ist ein Mekka für Boulderfans aus aller Welt. Vielfältige Strecken sind farblich gekennzeichnet, durchnummeriert und können sogar hintereinanderweg durchklettert werden. Sie weisen

eine homogene Schwierigkeit auf und können bei Bedarf fast ohne Bodenkontakt bewältigt werden, wenn man sich durch abklettern, queren und springen stets im Felsenkontakt befinden möchte. Rundherum befinden sich mehrere Campingplätze und so lädt das Gebiet zu einem mehrtägigen Sporturlaub ein.

### Die Boulder-Herausforderung in Lüneburg

Seit dem August 2021 betreiben die „urban apes“ das „KRAFTWERK“ in Lüneburg, aber auch in Städten wie Lübeck, Kiel, Berlin und Hamburg (Norderstedt) kann man ihre Boulderhallen finden.

Sven Gramüsch ist der Ansprechpartner und Niederlassungsleiter bei uns in der Region. Er und sein kompetentes Team bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten: Teambuildingevents, AGs für Schüler und Schülerinnen, Kurse und Kindergeburtstage sind in der Boulderhalle im Pulverweg 6 möglich. Das Trainerteam besitzt unterschiedliche Qualifikationen und bietet eine große Auswahl an Kursen an. Vom Anfängerkurs über den für Fortgeschrittene, bis hin zu speziellen Gesundheitskursen ist für jeden etwas dabei.

Wer sich jetzt also in die Höhe wagen möchte, der kann trotz Schnee und Kälte gleich damit in Lüneburg beginnen.



**3**  
JAHRE

**WIR HABEN GEBURTSTAG!**

## MIT DER HÖRSCHMIEDE AUF DER SICHEREN SEITE!

In den nächsten 3 Monaten schenken wir Ihnen bei Kauf eines Hörgerätes unser Prämienpaket dazu!

Zum Geburtstag wird nicht nur jedes Hörgerät kostenlos mit dem in Lüneburg einzigartigen Verfahren für natürliches Hören eingestellt, sondern auch für 4 Jahre abgesichert. Zu jedem Hörgerätekauf gibt es unser Hörschmieden-Premiumpaket inkl. Batterien, Garantie und Verlustversicherung im Wert von bis zu 396,- Euro geschenkt!

#### Und so einfach gehts:

1. Melden Sie sich einfach bis zum 31.01. bei uns an: 04131-8849379.
2. Testen Sie kostenlos gegen Vorlage dieses Coupons die neuen TELEFUNKEN Hörsysteme.
3. Sie sind zufrieden? **Dann schenken wir Ihnen beim Kauf der Hörgeräte das Premiumpaket im Wert von bis zu 396,- Euro.**
4. Sie sind nicht zufrieden? Dann geben Sie uns die Hörgeräte einfach zurück, ganz ohne Kosten für Sie.

#### SO ERREICHEN SIE UNS:

Bardowicker Straße 18 • 21335 Lüneburg • 04131-8849379  
[www.hoerschmiede.de](http://www.hoerschmiede.de)

Christian Geiger,  
Inhaber

**HÖR.  
SCHMIEDE.**  
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

TELEFUNKEN  
Hörsystem<sup>1</sup>



**JETZT  
TESTEN**

**GRATIS  
DAZU**



ausschneiden & mitbringen



© Starkey Laboratories (Germany) GmbH  
<sup>1</sup> erhältlich in den Stufen TF 10-2PLUS bis TF 3-2

# „Leben, wie es mir gefällt“

**Meine Erlebnisse mit dem Schauspieler Volker Lechtenbrink** VON HORST LIETZBERG

Volker Lechtenbrink war Schauspieler, Synchronsprecher, Regisseur, Intendant, Texter sowie Country- und Schlagersänger. International wurde er 1959 durch den Antikriegsfilm *Die Brücke* bekannt.





**S**ein Gesicht merkte man sich. Genau wie seine charakteristische Stimme. Sein Blick war offen und freundlich. Und als ich ihm einmal sagte, dass doch jeder für seine Gesichtszüge verantwortlich sei, er aber nichts zu befürchten habe, grinste er nur. Er wusste, was ich meinte. Schließlich war er ein Mann der knallharten Sprüche. Auch das war typisch für ihn. Seine Sätze waren festgefügt, kein Wortmief, keine angepassten Formulierungen. Was er sagte, war endgültig.

Er wusste natürlich, dass er so ist, wie er ist – und meinte schon in jungen Jahren lächelnd und drastisch: „Feingeistigen Sensiblen, die meinen, wenn sie schießen, dann schießen sie Gold, bin ich zu brachial. Aber darauf pfeife ich. Ich halte eine gesunde Aggression für lebenswichtig. Wenn man anfängt, Umgangsformen miteinander zu pflegen, wird's fad. Nein, man muss sich schonungslos die Meinung sagen und morgen wieder vertragen können“.

Volker Lechtenbrink war bei meinem Interview damals gerade 36 Jahre alt. Längst wusste er, dass das Leben keine Rückfahrkarten verkauft. Deshalb war er ein Stürmer. Einer, für den es nur ein „nach vorn“ gab. Und gelegentlich, wenn er so richtig in Stimmung war, flogen auch mal die Fäuste. Zwar hielten ihn schon damals einige vom Fernsehen, Theater und Showgeschäft für „manchmal etwas unbequem“. Seine Antwort darauf: „Lieber Kämpfe als Krämpfe!“ Ihm genügte es, dass seine Freunde ihn als echten „Kuddel von der Elbe“ empfanden und schätzten. Was immerhin gleichbedeutend war mit einem duften Kumpel. So war sein Lebenslauf auch der eines Mannes, der auszog, sein Rückgrat zu behalten. Viele Menschen drehen ja ihren Mantel nach dem Wind. Er leistete es sich, den Wind nach dem Mantel zu drehen.

Der gebürtige Ostpreuße, der im steifen Bremen als Flüchtlingskind aufwuchs und 1951 nach Hamburg kam, spielte nach Auftritten im Kinderfunk bereits mit zehn Jahren das erste Mal großes Theater. Und gleich am Deutschen Schauspielhaus unter den Augen des berühmten Schauspielers und Regisseurs Gustaf Gründgens, dieser unvergessenen Theaterlegende. Er erkannte Volkers Talent auf Anhieb: „Junger Freund, ich habe Sie die ganze Zeit beobachtet. Ich könnte mir vorstellen, dass Sie das eines Tages beruflich



**Volker Lechtenbrink (rechts) als Klaus Hager und Fritz Wepper (links) als Albert Mutz im deutschen Spielfilm „Die Brücke“. Sie sind stolz, endlich „Männer“ zu sein. Das Erwachen ist schrecklich. Ein erschütternder Anti-Kriegs-Film von Bernhard Wicki, 1959.**

machen!“ Volker Lechtenbrink war sprachlos: „Dieses Lob mit zehn Jahren. Das war wie ein Ritter Schlag für mich. Und er nannte mich auch noch junger Freund...!“

**Seine Sätze waren festgefügt,  
kein Wortmief, keine ange-  
passten Formulierungen.  
Was er sagte, war endgültig.**

Von dieser Anerkennung zehrte er lange. Was war dagegen die „Schmach“, von der Hamburger Hochschule für Musik und Bildende Kunst gefeuert worden zu sein. Nur weil er nebenher, was verboten war, ein bisschen Theater gespielt hatte? Das steckte er lächelnd weg. Genau wie die Zurechtweisung, nicht aufgestanden zu sein, als sein Professor den Hörsaal betrat. „Sie werden nie Karriere machen“, gab der ihm mit auf den Lebensweg.

Es kam anders. Er absolvierte die Schauspielschule Freese und bestand 1959 seine Abschlussprüfung vor der Bühnengenossenschaft. Ein Glücksjahr für ihn. Denn auch Bernhard Wicki hatte von ihm gehört und engagierte ihn für seinen Antikriegsfilm „Die Brücke“. Ein Meisterwerk, das den Wahnsinn des Krieges geißelt, den „Golden Globe“ bekam und für den „Oscar“ nominiert wurde. Volker Lechtenbrink spielte einen von sieben sogenannten „Hitlerjungen“, die zur Verteidigung an die zusammenbrechende Front geschickt wurden, obwohl der Krieg längst verloren war. Sie wurden als Kanonenfutter eingesetzt, opferten ihr Leben, um sinnlos amerikanische Panzer aufzuhalten.

„Ich war damals 14. Und zum ersten Mal wurde ich nicht als Kind, sondern wie ein ernstzunehmender Erwachsener behandelt. Zum ersten Mal durfte ich mich mit all den Problemen, die dieser Film ansprach, auseinandersetzen. Das hat mich geprägt. Und ich habe mir gesagt, dieser Beruf ist für dich der richtige“, erzählte er mir.

Das war dann auch der Einstieg in eine Welt, von der er ja schon als Zehnjähriger geträumt hatte – und worin er so viel erreicht hat. Weil er ein Allrounder war. Schauspieler, Sänger und Regisseur gleichermaßen. Und in allem unendlich talentiert. Er konnte einfach alles: spielen, singen und rezitieren. Zudem hatte er eine Stimme, an der man sich nicht satt hören konnte. Sie gab den vielen Fernsehsendungen erst die richtige Würze. Augen zu und akustisch genießen – das war bei ihm angesagt. Sowohl auf der Bühne, als auch bei seinen Erklärungen, wenn er auf dem Bildschirm die norddeutsche Landschaft vorstellte. Ich wollte einmal von ihm wissen, woher er dieses rauchige Timbre, diesen tiefen und männlichen Klang habe. Er lachend: „Na ja, der Whisky hat dabei wohl auch etwas mitgeholfen“.

Fragte man ihn, warum er den Beruf des Schauspielers ergriffen hat, kam immer seine Standardantwort: „Ich wollte nie etwas anderes werden“. Nach seinem Theaterdebüt als Prinz von Aragon im „Kaufmann von Venedig“ in Hannover holte er sich auf renommierten Bühnen in Köln, Berlin und München kollegiale Anerkennung und großen Publikumsapplaus. Viele Jahre gehörte er zum Ensemble des

Deutschen Schauspielhauses, wo er auch Regie führte. Er war Schauspieler, Regisseur und Intendant am Ernst-Deutsch-Theater in Hamburg, wo ich ihn immer gern und oft gesehen habe. Die Festspiele in Bad Hersfeld rissen sich um ihn. Die Skala seiner Rollen reichte von „Des Teufels General“ bis zu Shakespeares „König Lear“. Wohin er bei Film und Theater auch kam, er war immer einer der Jüngsten. Und er genoss diesen Benjamin-Effekt.

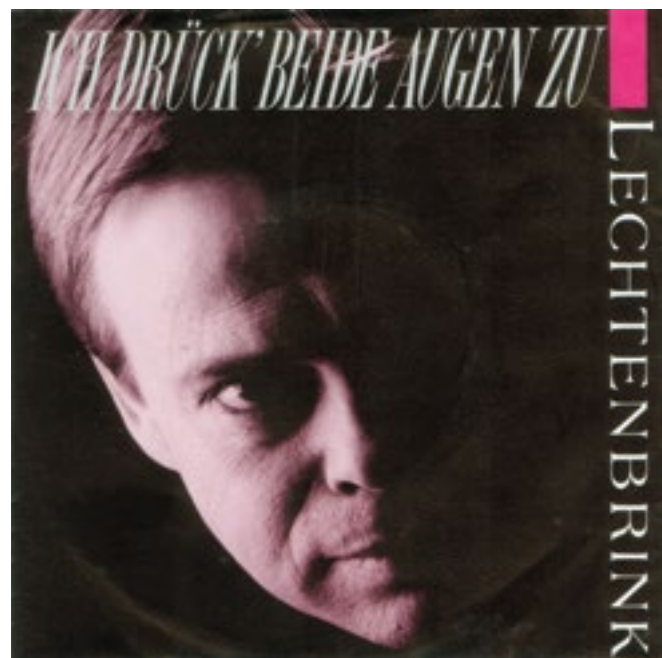
**„Ich weiß selbst, dass ich in keine Schublade passe. Ich liege wohl so zwischen einem Liedermacher und einem singenden Schauspieler. Aber ich singe wirklich nur, weil es mir Spaß macht“**

Ganz anders bei der Schallplatte: Die erste machte er mit Anfang 30. Ein alternder Newcomer, der sich neue Ziele setzt? „Ich weiß selbst, dass ich in keine

Schublade passe. Ich liege wohl so zwischen einem Liedermacher und einem singenden Schauspieler. Aber ich singe wirklich nur, weil es mir Spaß macht“, erklärte er seinen Seitensprung in die Musik.

Immerhin brachte er es auf 12 Alben, die alle die Nummer 1 in den Hitparaden erreichten. Die Initialzündung zum Singen holte er sich von seinem Vorbild Kris Kristoffersen. Von ihm schwärmte er: „Der berührt etwas in mir, das mich reizt, aber das ich nicht genau definieren kann“.

Der Reiz seiner Lieder stammte aus einem Kontrast: Seine tiefe, volle, geschulte Schauspielerstimme korrespondierte oft mit leisen, sensiblen, nachdenklichen Balladen. Wie „Und ganz doll dich“. Diesen Hit konnte man sich nicht oft genug anhören – und mitsingen. Ich habe ihn im Auto. Genau so wenig wie „Leben, so wie ich es mag“ (Leben spüren Tag für Tag. Das heißt immer fragen. Das heißt wagen, nicht nur klagen). Texte, die dem Leben entnommen sind. Viele kamen von ihm selbst, manche aus der Zusammenarbeit und Freundschaft mit Peter Maffay, der auch zahlreiche Melodien für ihn komponiert hat.



**Horst Lietzberg mit einer Schallplatte von Volker Lechtenbrink. Die erste Platte machte er mit Anfang 30, er brachte es auf 12 Alben.**



Worauf er seinen musikalischen Erfolg zurück führte? „Allein auf Glaubwürdigkeit. Ich will mit meinen Liedern nicht die Welt verbessern. Mir genügt es, wenn einer schlecht gelaunt in mein Konzert kommt und gut gelaunt wieder hinausgeht!“

Es konnte nicht ausbleiben, dass auch das Fernsehen die Hand nach Volker Lechtenbrink ausstreckte. Seine Popularität hatte gewaltige Dimensionen angenommen. Der Unterhaltungschef des ZDF Wolfgang Penk glaubte, mit ihm hohe Einschaltquoten zu erreichen und bat ihn in den 70er Jahren, nach Baden-Baden zum Probesprechen zu kommen. Er: „Ich sagte ihm ganz deutlich, ich spreche grundsätzlich nicht Probe. Wahrscheinlich hielt er mich für arrogant. Aber anstatt mir das auf ewig nachzutragen, wie es in dieser Branche üblich ist, bot er mir ein Jahr später die Pop-Sendung „Lieder & Leute“ an“.

Volker Lechtenbrink wurde Fernseh-Schauspieler. Alle großen Formate von „Der Rick“ und „Der Alte“ bis „Der Kommissar“ und „Ein Fall für zwei“ profitierten von ihm. Unvergessen auch die Fallada-Verfilmung „Der eiserne Gustav“. Seine Vielseitigkeit kam ihm zugute. „Ich habe alles gespielt. Vom Mörder bis zum Liebhaber, vom Verbrecher bis zum Komiker“, sagte er zu seinem 70. Geburtstag. Bereits mit 26 Jahren hatte er an die 50 Fernsehrollen beisammen. Die Kritiken überschlugen sich. Die „Welt“ schrieb, er spiele wie „ein junger Gott“. Die „Zeit“ ernannte ihn sogar zu einem „der besten Darsteller seiner Generation“. Und Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda bescheinigte ihm, „dass er die Kunst, Geschichten zu erzählen, in Szene zu setzen und die Figuren, die er verkörperte, den Menschen nahe zu bringen, meisterhaft beherrschte. Sein Schaffen für die Welt des Theaters ist immer mit seinem unbeugsamen Auftreten für Menschlichkeit verbunden“.

Aber Volker Lechtenbrink war auch ein Tausendsassa. Fünf Mal verheiratet, foppten ihn Kollegen, dass er aus seinen Eheringen eigentlich schon einen Schlagring hätte machen können. „Aber ich hab' zu all meinen Frauen einen guten Kontakt“, betonte er jedes Mal, wenn wir dieses Thema ansprachen. Auch auf seine drei Kinder ließ er nichts kommen. Ein Familienmensch. Eva Mattes, seine langjährige Kollegin sagte: „Als er jung war, war er laut und lustig und immer guter Laune. Im Alter war er so zärtlich, so sanft und so unglaublich bei sich“. Ich traf ihn vor einigen Jahren im Ernst-Deutsch-Theater in „Leben, so wie ich es mag“. Gemeinsam mit seiner Tochter Saskia Ehlers schrieb er das Stück über sich und sein Leben mit allen Höhen und Tiefen – als Schauspieler und Sänger, als Ehemann und Vater.

Fast wie ein Abschied. Im August letzten Jahres bekam er den Gustaf-Gründgens-Preis für sein Lebenswerk. Am 22. November 2021 ist er mit 77 Jahren gestorben. Das Theater ist ärmer geworden. Und seine wunderbare Stimme ist für immer verstummt.

# DAS ERSTE KONZERT IN DER

## LKH Arena

TICKETS  
AB  
08.01.22



© Jochen Quast

Unterhaltungsmusikspezialist **Alexander Eissele** präsentiert mit seinen Lüneburger Symphonikern **"Aber bitte mit Sahne"**.

## ABER BITTE MIT SAHNE

Im Mittelpunkt des Crossoverprojektes unseres Unterhaltungsmusikspezialisten **Alexander Eissele** steht die beeindruckende Persönlichkeit des Liedermachers und Weltbürgers **Udo Jürgens**.

Neben den Lüneburger Symphonikern unter der **Leitung von Alexander Eissele** stehen drei äußerst populäre und hochkarätige Solist:innen auf der Bühne: **Caroline Kiesewetter, Uli Scherbel und Karim Khawatmi**.



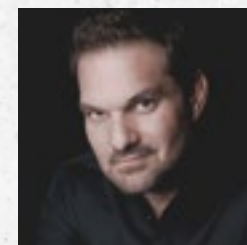
**Caroline Kiesewetter**

Solistin //  
Schauspielerin bei  
der Telenovela  
Rote Rosen



**Uli Scherbel**

Solist // Schöne und  
das Biest // Ich war  
noch niemals in  
New York



**Karim Khawatmi**

Solist // Ich war  
noch niemals in  
New York //  
Mamma Mia



In der LKH Arena  
Lüner Rennbahn 5a, 21339 Lüneburg  
Freitag, 25. März 2022 / Beginn: 20:00 Uhr

Der VVK Startet am 08.01.2022 auf  
[www.lueneburgtickets.de](http://www.lueneburgtickets.de)



# Abenteuer Albanien

Ein albanisches Sprichwort, das ich nach unserem letzten Road-Trip quer durch dieses Land nur bestätigen kann, heißt: „Das Haus eines Albaners gehört Gott und dem Gast“. Wo wir auch ankamen, wir wurden nicht nur mit offenen Armen, sondern meist auch mit gutem und starkem Kaffee oder Tee und natürlich mit einem Raki begrüßt. Von ihren Erlebnissen berichtet Charlotte Kunstmann.

TEIL 1





**V**iele fragten mich zu Beginn meiner Reise: Was genau willst du denn in Albanien? Was gibt es dort denn zu besichtigen und natürlich, der Klassiker: Ist das denn überhaupt sicher? Um dies vorweg zu nehmen und mit all den Klischees und rassistisch-motivierten Vorurteilen gegenüber diesem Volk gleich zu Beginn zu brechen: Ich habe mich selten in einem Land so willkommen geheißen gefühlt und nicht eine Sekunde Unbehagen gespürt. Im Gegenteil: Es kam öfters zu Situationen, in denen ich dachte: „Ist das noch normal, wie nett diese Menschen sind? Ist das vielleicht die normale Art, mit Fremden umzugehen?“ Und: „Haben wir selbst vielleicht einfach Gastfreundschaft verlernt? Bin ich überhaupt ein netter Mensch?!“

**Hier nun die sogenannten „hard facts“, die für einen Besuch in Albanien sprechen:**

- gute und günstige Anreiseverbindung nach Tirana
- unkomplizierte Autovermietung und in der Regel gut zu befahrende Straßen (Vorsicht ist allein geboten bei der Vielzahl an Mauleseln und Fahrradfahrern auf den Schnellstraßen, die ihre Ernte, Enten oder Ähnliches transportieren)
- wunderschöne Landschaften: vom Hochgebirge bis zum Strand in nur zweieinhalb Stunden
- gute Anbindungen im Norden und Süden (bspw. mit der Fähre nach Italien und Griechenland) in andere Länder
- Noch gibt es unschlagbare Preise (Unterkünfte in einem guten drei-Sterne Hotel ab 35€)



- gutes Klima (auch noch im späten Oktober)
- der kulinarische Mix aus italienischem, türkischem und griechischem Essen und eine Vielzahl an regionalen Produkten; ein Löffel Kastanien-Honig aufgelöst im „Çaj mali“, dem gesunden Bergtee der Albanischen Alpen, ist eines der besten Dinge, die ich je probieren durfte
- Es ist ein Land voller bewegender Geschichte und wunderbaren Menschen

#### **Blloku: Das In-Viertel in Tirana**

Wir entschlossen uns, die ersten Tage in der Hauptstadt Tirana zu verbringen und nächtigten in einer Ferienwohnung im dem Szene-Viertel Blloku. Der erste Kontakt zu unserem Vermieter war bereits sehr erfreulich, denn er holte uns bei strömenden Regen nachts vom Flughafen ab, brachte uns bis in die Wohnung, wo bereits Wasser, Tee und Kaffee bereitstanden. Blloku hat sich in den letzten Jahren

zu dem Ausgeh-Viertel Tirana gemausert und quillt nur so über voller guter (!) Restaurants, Bars und Cafés. Einst war es zu Zeiten der kommunistischen Diktatur das exklusive Wohnviertel der Polit-Eliten. Die Villen sind jedoch komplett verschwunden, stattdessen läuft man zwischen den schmalen Gassen der Apartmenthäuser von einer Boutique zur nächsten Bar. Kabel, die mutig auf Augenhöhe verlegt wurden, und bunte Street-Art an den Wänden runden das Bild ab. Es erinnerte mich irgendwie ein wenig an

Tel Aviv und war trotzdem von der Architektur her wieder ganz anders. Das Thema der bunten Vielfalt zieht sich durch: Auch mitten im Zentrum der Stadt fielen mir exzentrische, schiefe oder gläserne Gebäude ins Auge. Wer sich als Architekt sich austoben möchte, hier ist bestimmt ein guter Ort dafür. Ich habe selten so eine Gebäude-Vielfalt auf engem Raum gesehen und musste immer wieder schmunzeln bei dem Gedanken an die eigenen Vorlagen in Deutschland, um das Stadtbild „reinzuhalten“. Wir besuchten in Tirana natürlich den Skandabeg-Platz und schlenderten länger auf dem Markt im Stadtteil „Pazari i Ri“ mit selbigen Namen. Es handelt sich um eines der alten Viertel der Stadt nahe der Kokonozi-Moschee, besonders gut haben uns dort die regionalen Produkte und der Trödelmarkt gefallen.

Am Abend aßen wir in einem – willkürlich ausgewählten – sehr guten Fischlokal in Blloku und zahlten für alle Speisen und Getränke umgerechnet für alles 16€. Danach gingen wir noch in eine Vinothek, in der wir sehr herzlich bewirtet und sogar das ein oder andere Glas von der Wirtin aufs Haus bekamen. Auch Tapas mit Käse und Oliven, hilfreiche Tipps, Ratschläge und tolle Gespräche mit den anderen Gästen und der Bedienung gab es gratis obendrein.

#### **Theth: Ein Museumsdorf als UNESCO- Weltkulturerbe**

Nach fast zwei Tagen in Tirana stiegen wir in unseren Mietwagen und fuhren hoch gen Norden an die Grenze zu Montenegro. Auf diesen Teil der Reise hatte ich mich insbesondere gefreut und es war auch einer der Gründe gewesen, warum ich mir Albanien als Reiseziel ausgesucht hatte.

Im Tal von Parku Kombëtar Thethi im Tal des Shala-Flusses liegt etwa 70 km von Shkodra entfernt das Dorf Theth. Das komplette Dorf, das nur über schmale Serpentinaen – und nur solange es nicht friert! – erreicht werden kann, musste glücklicherweise nicht dem Bauwut des Diktators weichen und ist UNESCO-Weltkulturerbe. Die hohen, grauen Steinhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert trotzten mitsamt den 80 alteingesessenen Dorfbewohnern jeglichen Wetterumschwüngen der Albanischen Alpen. Nicht nur Wölfe, sondern auch Bären und Adler, das Wappentier des Landes, sind in dieser Region zuhause. Bekannt ist dieses wunderschöne Tal nicht nur dank des berühmten Valbona-Passes geworden, der als einer der schönsten Wanderstrecken Europas gilt, sondern auch aufgrund seines einzigen bis heute vollständig erhalten geblieben Blutracheturmes.

Dieser Wehrturm, Kulla genannt, hat eine tragische Kulturgeschichte, die bis in die Gegenwart reicht.

#### **Wer sonntags nicht fröhlich trinkt, der ist es nicht wert, dass man ihm am Montag die Hand schüttelt.**

#### ALBANISCHES SPRICHWORT

Viele Menschen dieser Region orientieren sich bis heute an dem Kanun, dem mündlich-überlieferten Gewohnheitsrecht. Diese Gesetze stammen aus einer Zeit, als es in Albanien noch keine funktionierende Judikative gab. Sie regelten auch gesellschaftliche Dinge, wie etwa die der Gastfreundschaft, der Treue oder der Ehrlichkeit. Die bekannteste Fassung ist der Kanun des Lekë Dukagjin aus dem 13. Jahrhundert. Die Kulla enthält jedoch auch die veraltete Vorstellung, dass ein Mord nur durch einen Mord gesühnt werden kann. Hierbei spielt es keine Rolle, durch welche Motive oder Umstände es zu diesem Mord kam. Die trauernde Familie darf nun, gemäß der Kulla, Rache an einem männlichen Familienmit-

glied der „Täterfamilie“, das über 16 Jahre alt ist, ausüben – jedoch nur außerhalb der eigenen vier Wände. Diese Regel gilt auch, wenn dieses Familienmitglied rein gar nichts mit dem eigentlichen Vorfall zu tun hatte.

In dem Blutracheturm von Theth konnten sich damals die Mörder nach ihrer Tat verbarrikadieren und vorübergehend in Sicherheit bringen. Der Geflohenen harnte dort oft über viele Wochen aus, wurde von Frauen mit Nahrungsmitteln versorgt und hoffte, dass seine Patriarchen und die des Opfers bald eine Einigung aushandeln würden.

Leider regelt der Kanun in einigen Regionen – auch über die Grenzen des Landes hinweg – das Leben

einiger Familien, weshalb es auch bis heute noch zu solchen Blutrachetaten kommt. Manche Familien verschanzen sich in ihren Häusern, aus Sorge man werde sich an ihnen rächen, und junge Albaner werden zu Verwandten ins Ausland geschickt in der Hoffnung, man werde sie dort nicht finden. Erst dank dem Einsatz von Kirchen- und Hilfsorganisationen sind die Todesfälle in den letzten Jahrzehnten weniger geworden.

Am zweiten Tag in Theth freuten wir uns darauf, den Valbona-Pass zu erklimmen, einer der schönsten, aber auch anspruchsvollsten Wanderwege Europas.

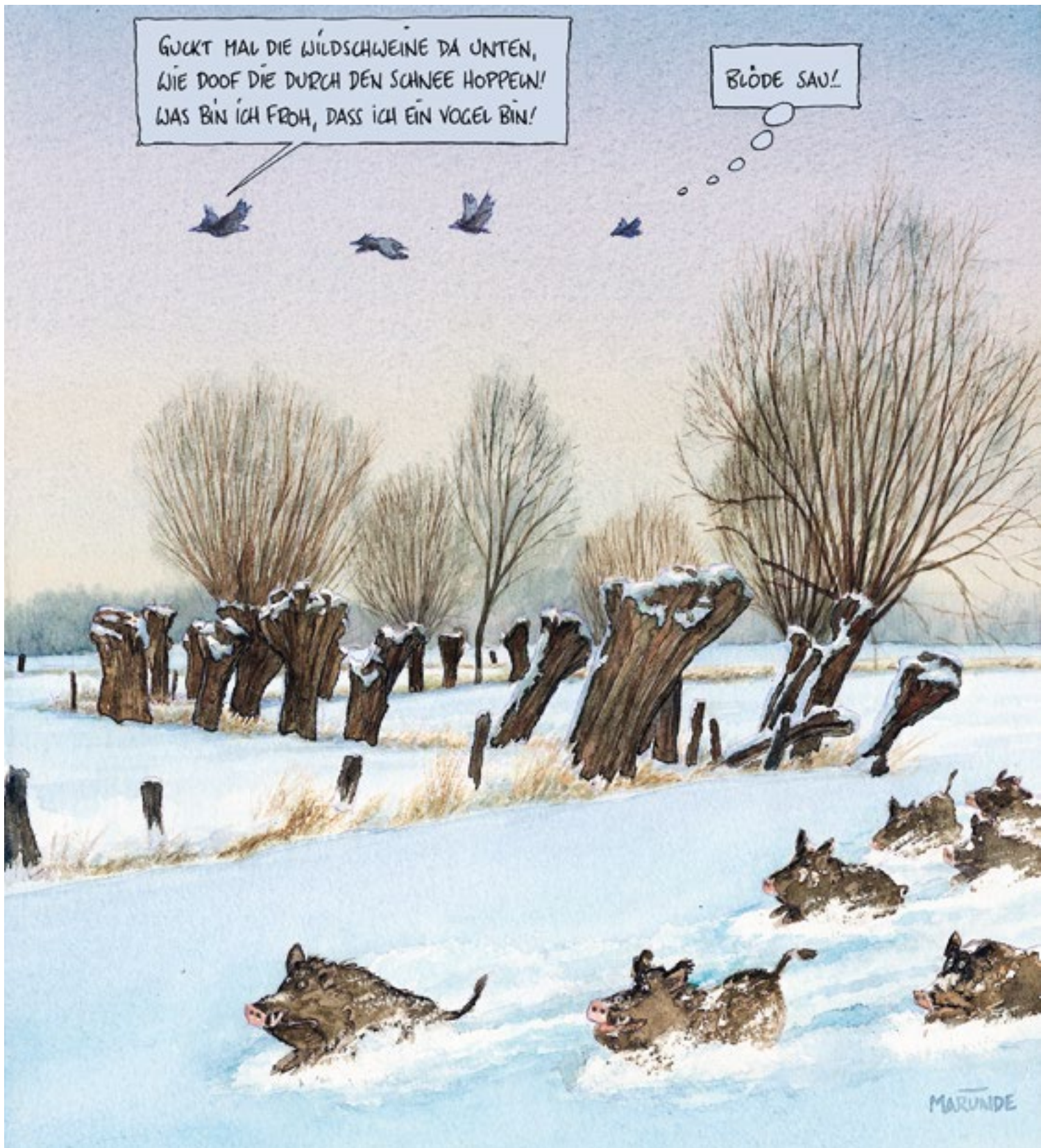
**Aber das lesen Sie in der Quadrat-Ausgabe vom Februar.**



## Albaniens Geschichte – eine kurze Zusammenfassung

Griechen und Römer, Könige und Kommunisten, Fremdherrscher und Diktatoren – alle haben Einfluss genommen auf Albanien Geschichte. Diese ist voller Gegensätze, die sich bis heute in Kultur, Sprache und Architektur widerspiegeln. In der Spätantike, nach dem Zerfall des Byzantinischen Reiches, wechselte mehrfach die Herrschaft über die Gebiete des heutigen Albanien in schneller Folge, doch seit dem Ende des 15. Jahrhunderts war das ganze Land für mehr als vier Jahrhunderte Teil des Osmanischen Großreiches. Erst nach dem Ersten Balkankrieg 1912 wurde das Königreich Albanien in den heutigen Grenzen unabhängig. Nur ein paar Jahre später, während des Ersten Weltkrieges, verlor Albanien jedoch wieder seine Unabhängigkeit und blieb bis 1919 von den kriegführenden Mächten besetzt. Die autoritäre Herrschaft des Ahmet Zogu folgte, der sich 1928 zum König proklamierte. Mit Kriegsbeginn annektierte Italien 1939 Albanien und das Land blieb bis 1944 von den Achsenmächten besetzt. Dies mag einer der Gründe sein, warum bis heute viele Albaner und Albanerinnen Deutsch und/oder Italienisch sprechen. Nach Kriegsende orientierte man sich am großen Bruder, der Sowjetunion, und der Führer der kommunistischen Partei Enver Hoxha errichtete eine jahrelange, strikte Diktatur. Als dieser 1985 starb, wurde Ramiz Alia zum Nachfolger ernannt. 1990 kam es zum Sturz des kommunistischen Regimes - 1991 gab es die ersten freien Wahlen. Die nun offenen Grenzen und der kurze Zeit später ausbrechende Kosovokrieg verursachte in den 90er-Jahren eine Massenauswanderung. Heutzutage ist Albanien eine parlamentarische Demokratie. Regierungschef ist seit September 2013 Ministerpräsident Edi Rama, Staatsoberhaupt seit Juli 2017 Staatspräsident Ilir Meta. Albanien ist seit 2009 Mitglied der NATO, hatte 2020 den Vorsitz der OSZE inne und wird 2022 und 2023 nichtständiges Mitglied des VN-Sicherheitsrats sein. Albanien habe ferner alle Bedingungen für die Eröffnung von Beitrittsverhandlungen mit der EU erfüllt, so das Auswärtige Amt. (Quelle: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/albanien-node/politisches-portraet/216276> )







# Blots ene Geschicht?

VUN CHRISTINE MARQUARDT

**T**im is ´n plietschen Jung. Siene Öllern, Papa Bernd un Mama Regina bewirtschaft' en lütten Buernhoff. Avends wenn Tim na Bett geiht, leest siene Moder em jümmer noch wat vör. Hüüt is ´ne Geschicht an de Reeg, wo dat üm de Föderwehr geiht. Op en Hoff jichtenswo brickt ´n grotet Föder ut. Aver de Föderwehr is rechtiedig dor un an't Enn warrt allens goot.

As de Geschicht to Enn is, fraagt Tim: „Du Mama, wenn bi uns mal ´n grotet Föder utbrickt, is de Föderwehr denn jüst so fix dor, as in de Geschicht?“ Regina weet nich recht, wat se antern schall, man denn seggt se: „Maak di kene Gedanken, hier brickt keen Föder ut. Un wenn, denn is de Föderwehr ok heel fix dor. Dor kannst du di op verlaten. Nu is aver Tiet to'n Slapen.“

Merrn in'ne Nacht waakt Tim op, wiel he Döst hett. As he de Kökendöör opmaket, is dat mit eenmal banig hell un dat flackert vör't Finster. Föder! So as in de Geschicht, de siene Moder em avends vörleest hett! Opgeregt löppt he in'e Slaapstuu: „Mama, Papa, ji mööt foorts opstahn. Buten brennt dat!“ „Wat seggst du dor? Legg di man wedder hen, wi wüllt slapen, du hest woll dröömt.“, murmelt sien Vader in'n Halbslaap. Tim jacked sienen Vader an de Schuller: „Kiek doch mal ut'n Finster.“ Nu sett sik sien Vader op. As he de Ogen op hett, springt he ut'n Bett. „Fix, de Föderwehr!“, röppt he un tippt al de Nummer.

Na korte Tiet kann een de Sireen hören. Twee Löschwagens jaagt op'n Hoff. De Föderwehrlüüd versöcht, dat Föder ünner Kontroll to kriegen. Man veel doon köönt se nich. Mit eenmal brickt de Schüün in sik tosamem. Bernd steiht hölplos op'n Hoff: „Wie kann sowat passeren? Dat Hau un de Maschinen ... allens brennt lichterloh.“ Tim kummt nu ok na buten. „Mama, ik heff so Angst.“ „Tim, du muttst nu kene Angst mehr hebben. De Föderwehr is dor un lösch den Brand.“ „Meenst du?“ „Ja Tim, ganz seker. Wi beid gaht nu rin. Hier buten staht wi blots in'n Weg.“ Dat duert noch de hele Nacht bet dat Föder löschet is. An'n annern Morgen geiht Bernd na buten, üm sik



antokieken, wat dat Föder anricht hett. Dor kummt sien Naver Peter op den Hoff. „Moin Bernd, leeg, wat hier passeert is. Vun diene Schüün is ja nix mehr to sehn. Dat harr jeden drepen künnt.“ „Wo meenst du dat?“ „Hest du de Zeitung nich leest? Dor is een ünnerwegens, de hier in de Gegend Föder leggt. Bi mien Kumpel, twee Dörper wieder, hebbt se de Schüün ok ansteken.“ „Du meenst, dat weer Brandstiftung?“ „Ja, na klor. Woans schall ok sünst de hele Schüün miteenmal lichterloh brennt hebben? As ik gistern Avend de Föderwehr sehn heff, heff ik an't Finster stahn. Dor is ´n swattet Auto ganz fix wegfohrt. Dat Kennteken heff ik mi opschreven. Kiek hier!“ „Dat is doch goot, dormit köönt wi na de Polizei gahn. Denn kriegt se den Verbreker villicht endlich faat.“ „Dat maakt wi.“

Peter un Bernd fohrt na de Polizei un verkloort, wat passeert is. „Ji sünd nich de eersten, de hier her-

kaamt.“, seggt de Polizist. „Man, dat Autokenneden is de Henwies, de uns to den Verbreker bringen kann. Wi warrt allens doon, dat all wedder ruhig slapen köönt.“ „Dat hört sik goot an. Danke!“, seggt Bernd un föhrt mit Peter weg.

Twee Daag later klingelt dat Telefon. „Polizeidienststelle Ninndörp, goden Dag. Ik heff ´ne gode Naricht. Dat Autokenneden hett uns to den Minschen bröcht, de de velen Bränn leggt hett. Hüüt nacht hett he dat wedder versöcht. Aver wi sünd rechtiedig dor ween un hebbt em glieks fastnehmen künnt.“ „Danke, dat se uns Bescheed geven hebbt.“

Bernd un Regina sünd froh. Nu kann de Brandstifter keen Schaden mehr anrichten. Un Tim verspricht: „Wenn ik groot bün, warr ik ok Föderwehrmann un help annere Lüüd, wenn dat brennt, jüst so, wie de Föderwehr uns holpen hett.“ „Dat is ´ne gode Idee!“, sünd sik de Öllern enig.

### Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff  
Lauensteinstraße 31-33  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123, 21311 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 70 71 72  
www.quadratlueneburg.de

### Verleger

Ed Minhoff  
minhoff@quadratlueneburg.de

### Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)  
bleumer@quadratlueneburg.de

### Redaktion

Irene Lange  
Caren Hodel  
Horst Lietzberg  
Denis Ambrosius  
Anna Kaufmann

### Gastautoren

Saskia Druskeit  
Stella Eick  
Stefan Wabnitz  
Violaine Kozycki  
Rebecca Bleumer  
Carlo Eggeling  
Prof. Dr. Heike Düselder  
Christine Marquardt  
Maren Gollan  
Charlotte Kunstmann

### Schlussredaktion

Martin Rohlfing

### Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson  
grafik@quadratlueneburg.de

### Foto

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com

### Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

### Erscheinungsweise

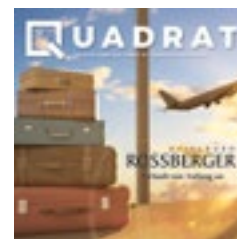
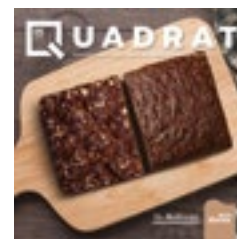
Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und  
Reppenstedt erhältlich.

### Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022  
vom 01.01.2022; Download unter  
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-  
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

## Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Februar 2022



## Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive  
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail  
an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort  
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer  
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

## Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpflege · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reisebüro Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokothek · Schlachtereier Rothe · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

# WIR STEHEN AUCH DIESES JAHR FÜR SIE UNTER STROM!

Für Ihr Vertrauen in 2021 möchten wir uns ganz  
herzlich bedanken und freuen uns auf Ihren Besuch!



Nutzfahrzeuge

**Audi Zentrum Lüneburg**  
Dannacker & Laudien GmbH  
August-Horch-Straße 24, 21337 Lüneburg

**Dannacker & Laudien GmbH**  
August-Horch-Straße 22, 21337 Lüneburg

**Autozentrum Uelzener Straße**  
Dannacker & Laudien GmbH  
Universitätsallee 13, 21335 Lüneburg

 /mein-autozentrum.de

# Dein Rezept wird digital



## Einfach. Schnell. Das e-Rezept.

### So funktioniert's:

- Das e-Rezept direkt von Deinem Arzt oder Deiner Ärztin auf das Smartphone erhalten.
- Entweder das e-Rezept bei uns vor Ort vorzeigen
- oder direkt via App bequem per "Klick" einlösen und in einer wir leben • Apotheke Deiner Wahl abholen, per Botendienst liefern oder mit der Post schicken lassen.

### Kein Smartphone?! Kein Problem!

Du kannst Dir das e-Rezept weiterhin auch in Papierform ausstellen lassen und das sieht dann beispielsweise so aus:

Ausdruck zur Einlösung Ihres E-Rezeptes	
<small>Dr. Ulrike Freilrau von Mittelsachsen</small>	<small>13.12.1987</small>
<small>Dr. Monika Freilrau von Mittelsachsen Praxis für Innere Medizin 020/2326666 praxis@freilrau.de</small>	<small>13.12.2022</small>
<small>Teil 1 von 4 ab 13.12.2022 in AZ17800073, Abt. 202, 90 Filmtabletten / 6 St. N2 Rezeptart: Nachschreibl. Phar0100616 Kein Ausatemnach</small>	<small>Zu: Schmerz / 600mg / Retard-Tabletten / 20 St. 0-1-0-1</small>
<small>Rezept für Le. Alimkalsimibetrid- NaxabyRet-601 151 (Rgr 11.24.)</small>	<small>Das e-Rezept E-Rezept Dienstag - Samstag - Feiertag E-Rezept gilt solange verschrieben Das Rezept ist gültig und sollte getrocknet, sauber und ohne Beschädigung der Originalpackung mit dem Originalrezept in der Apotheke vor- gelegt werden.</small>

wir leben • Apotheken 5x in Lüneburg & 1x in Bardowick

Die wir leben • Apotheke in der Feldstraße ist an 365 Tagen für Dich da!  
Besuche auch unseren Onlineshop: [www.wirleben.de](http://www.wirleben.de)